

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Feinschmecker in Zigaretten bevorzugen stets

In eleganten : : **PALL-MALL** : : Von 3 Mg. aufwärts. :
 Emaille-Bechden. Nur an Wiederverkäufer. Fabrik „Sollan“, Breslau 11.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

Begins-Gebäude
 einleitet für Dres-
 den bei täglich zwei-
 maliger Zeitung (in
 Gassen und Plätzen
 zur einmaligen 3,50 M.
 nach auswärts Rom-
 wende bis 3,60 M.
 bei einmaliger Zu-
 zahlung durch die Post
 3 M. (ohne Briefgebühr).
 Die den Herren von
 Dresden u. Umgebung
 am Tage vorher zu-
 geschickten Abends-Mus-
 gaben erhalten die aus-
 wärtigen Bezüger mit
 der Abgabe-Nummer
 (namenlos) zugestellt.
 Rücksendung mit be-
 sonderer Aufmerksam-
 keit („Dresd. Nachr.“) zu-
 stiftig. — Unentgeltliche
 Postfrachten werden
 nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
 Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

Kunsten-Zarif.
 Aufnahme von An-
 meldungen bis nach-
 5 Uhr. Sonntags von
 10 Uhr bis 12 Uhr. Die
 eingeleiteten Anmel-
 den sind bis zum 25. 10.
 Familien-Zustimmung
 aus Dresden zu st. :
 Welche Mitglieder auf
 der Prospekt Seite
 20 21; die Prospekt
 Seite 22. Familien-Zustim-
 mung ist bis zum 25. 10.
 Familien-Zustimmung
 bis zum 25. 10. 1911.
 Prospekt Seite 20 21.
 Familien-Zustimmung
 bis zum 25. 10. 1911.
 Familien-Zustimmung
 bis zum 25. 10. 1911.
 Familien-Zustimmung
 bis zum 25. 10. 1911.

RAUM KUNST
Brautausstattungen
 (Drei- und Vierzimmer-Einrichtungen)
 zu 2600, 3000, 3700, 4200 usw.
 in unerreichter Auswahl
 im III. Stockwerk neu aufgestellt.
 „Raumkunst“, DRESDEN - A.,
 Viktoriastrasse 5/7.

Ausserordentlich grosse Mengen schöner
Neuheiten!
Ebeling & Croener, Bankstrasse 11.

Bandwurm mit Kopf
 wird in 2 bis 3 Stunden eingewirkt durch „Sollanin“, welches
 Leber, Nieren, Gallenblase, Pankreas, die auch Malaria- und Typhus-
 Keime tötet. „Kranke“ sind „Sollanin“ nicht anzuwenden.
 2,50 M. für Kinder 1,50 M. für Erwachsene von 2 bis 3 J. 1,75 M. Familien-
 Packung. In Dresden, Grosse Str. 10, Kurlandstr. 2, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.
Erhältlich in allen Apotheken.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise. **C. H. Hesse Nachf., Marienstr. 20, 3 Raben.**

Für eilige Leser.

Naturnächliche Witterung: Milde, trocken.
 Sie verkantet, wird Herr v. Ardenne das Prä-
 sidium des preussischen Abgeordnetenhauses nicht mehr
 übernehmen.
 Zum Direktor des Kaiserlichen Statistischen
 Amtes ist Geh. Regierungsrat Wilhelm Koch ernannt
 worden.
 In Berlin beginnt heute unter dem Vorsitz des
 preussischen Bundesministers Endow der Weltkongress
 der Hotelbesitzer.
 Das 200jährige Jubiläum des Ober-
 landesgerichts in Celle wurde gestern feierlich be-
 gangen.
 Die neue Fahrt der „Schwaben“ nach Berlin wird
 am Dienstag stattfinden.
 Der diesjährige Nobelpreis für Literatur soll
 an Maurice Maeterlinck verliehen werden.
 In der gestrigen Nacht kam es bei Tripolis zu einem
 neuen, einhändigen Vorkampfsgefecht, das ergebnis-
 los verlief.
 In Britisch-Columbia sind ungeheure Kohlen-
 felder entdeckt worden.
 Die Revolutionäre in China haben die beiden
 grossen Präfekturen von Tschetschuan einge-
 nommen.

Die psychologische Rechtfertigung des Krieges

lautet die Überschrift eines interessanten Kapitels in
 einem in der Dieterichschen Verlagsbuchhandlung in
 Leipzig erschienenen Werte, das den Engländer Norman
 Angell (Kane) zum Verfasser hat und sich als Studie über
 das Verhältnis zwischen Nationalität und Wohlstand der
 Völker bezeichnet. Die deutsche Uebersetzung ist vorzüg-
 lich, so daß der Leser durch keine Stilwidrigkeiten ge-
 stör wird; wenn trotzdem vielfach der Eindruck einer ge-
 wissen Reichweiligkeit und Unklarheit hervorgerufen
 wird, so ist das auf das Konto des englischen Verfassers
 selbst zu legen. Der für das Werk gewählte Titel „Die
 große Täuschung“ weist auf den vom Verfasser verfolgten
 Nachweis hin, daß die modernen Nationen sich in einem
 Irrtum befinden, wenn sie glauben, nur durch fort-
 geschrittene Steigerung der militärischen Rüstungen ihren wirt-
 schaftlichen und politisch-nationalen Status aufrecht er-
 halten zu können. Norman Angell ist der Ansicht, daß
 schließlich einmal die Zeit kommen werde, wo die führen-
 den Kulturvölker sich insgesamt zu einem System des
 „politischen Nationalismus“, wie er es nennt, bekennen
 und auf dieser Grundlage allgemein dazu übergehen
 würden, etwa auftauchende Streitigkeiten unter Aus-
 schluß des Appells an die Waffen auf dem Wege ziviler
 Verhandlung beizulegen. Dann würde das Rüstungs-
 fiebers von selbst aufhören, ohne daß es eines besonderen
 Vertrags gerichteten papiernen Uebereinkommens bedürfte,
 dessen Unwirksamkeit Angell zugibt. Den Aufstieg zu
 dieser Entwicklung denkt sich der Verfasser auf derselben
 Bahn, die zum Siege der gelisteten Aufklärung und der
 Wissenschaftlichkeit in Europa geführt hat. Der Irrtum
 laut er, daß wir heutzutage vor religiösen Nebelweilen
 und religiöser Unterdrückung sicher sind, wird einzig dem
 allgemeinen geistigen Fortschritt in Europa geschuldet.
 Daher beruhe heutzutage die Wissenschaftlichkeit in Europa
 auf einer unendlich zuverlässigeren Basis, als auf fer-
 walem Uebereinkommen zwischen Staaten, nämlich auf
 dem allgemeinen Erkenntnis, daß es nutzlos ist, in Stan-
 densachen physische Gewalt anzuwenden. Der Verfasser
 glaubt, daß der Fortschritt in der Richtung zum politischen
 Nationalismus auf ähnlicher Weise vor sich gehen werde,
 durch allgemeine agitatorische Ausbreitung und organisa-
 torische Befestigung der auf dieses Ziel gerichteten Be-
 wegung. Wenn Europa in seiner Gesamtheit befreit, daß
 der Gebrauch von physischer Gewalt auf wirtschaftlichem
 und nationalem Gebiete in letzter Linie genau eben-
 soviel sei, wie auf religiösem Gebiete, dann werde ein
 dauernder Friede gesichert sein.

zweifellos tiefgründigen Art seiner Behandlung des
 Gegenstandes hervorragt. Vor allem unterscheidet er sich
 darin von den landläufigen positiven Schönrednern, daß
 er den Krieg nicht bloß von der abstrahierenden Seite der
 Barbarei und Grausamkeit, der Vernichtung von Gut und
 Blut zeigt, sondern daß er ihn, unterstützt durch eine um-
 fassende Beherrschung der einschlägigen Literatur, als ein
 kulturgeschichtliches Problem vom militärischen, nationalen,
 wirtschaftlichen und psychologischen Standpunkte aus ein-
 gehend würdigt. Das geschieht in dem eingangs erwäh-
 nten Kapitel, dessen Darlegungen gerade gegenwärtig auch
 für uns eines aufmerksamen Studiums wert sind. Gegen-
 über den zwar wohlmeinenden, aber von falscher Schwarm-
 geisterei geleiteten Bestrebungen ideologischer Friedens-
 apokalyptik, mit denen die große Gefahr einer Entmannung
 und Verpeinlichung der Nation verbunden ist, erheben
 es wohl angebracht, auch auf die Stimmen zu hören, welche
 die kriegerischen Tendenzen zu ihrem Recht kommen lassen.
 Bei der psychologischen Durchdringung des Problems
 erinnert der Verfasser daran, daß Völker keineswegs bloß
 um materielle, wirtschaftliche Interessen Kriege führen,
 sondern daß sie häufig zum Schwerte greifen aus Gründen,
 die überhaupt keinen wirtschaftlichen Charakter an sich
 tragen; aus Eitelkeit, aus Abavität, aus Nationalstolz,
 getrieben von dem Wunsch, an der Spitze zu stehen und
 eine große Rolle in der Welt zu spielen, Macht oder
 Freiheit zu erobern, oder aus Groll über eine Verletzung,
 um den Schuldigen zu züchtigen. Ebenso, wie solche
 und ähnliche Beweggründe unter Ausschluß materieller
 Gesichtspunkte die Triebkräfte bei privaten Streitigkeiten
 der einzelnen Menschen untereinander bilden, geben sie
 unter Umständen auch für die Entfesselung der Kriegesurie
 unter den Nationen den Ausschlag. Ein hervorragender
 englischer Militärschriftsteller, Admiral Mahan, behauptet
 geradezu, daß der moderne militärische Wettbewerb der
 Staaten und Völker weniger durch materielle Interessen
 und hauptsächlich durch psychologische Motive idealer Natur
 bestimmt werde. Jede Ausdehnung der nationalen Herr-
 schaft über fremde Völker, die das Kennzeichen der heutigen
 Weltpolitik bildet, adelt und hebt jeden Bürger, der daran
 teil hat; in diesem jeden einzelnen Staatsbürger erregenden
 Bewußtsein erblickt Mahan eine wesentliche Trieb-
 kraft der kriegerischen nationalen Begeisterung und Tat-
 kraft. Weiter wendet sich der Verfasser gegen die Meinung,
 daß der Krieg „eine aus plötzlichen Zufällen ent-
 stehende zufällige Erscheinung“ sei, deren genauere Ur-
 sachen man überhaupt nicht ergründen könne. Die großen
 Lehrer der Kriegskunst, von Grotius an bis von der
 Höhe, treten der Ansicht von der plötzlichen und zufälligen
 Natur des Krieges nachdrücklich entgegen. Seltens in der
 heutigen Zeit mit ihren über Menidengaler sich erheben-
 den Rüstungen, die sich doch nicht in einem Augenblicke
 zerbrechen und ebenso rasch wieder beilegen lassen, kann
 von einer „zufälligen“ Kriegsausbrüche schlechterdings keine
 Rede sein. Gemäß ein Zufall kann den früheren Anlaß
 zum Ausbruche des Krieges bilden, aber auch eben
 nur den Anlaß. Die eigentliche Ursache liegt allemal tiefer
 und ist neben den wirtschaftlichen auf die gekennzeichneten
 psychologischen Bestimmungsgründe zurückzuführen, die
 durch lange Zeit fortwirken müssen, ehe die Gewalt der
 Waffen zur Entscheidung ansetzen wird.
 Schließlich muß auch mit der in der menschlichen Natur
 liegenden angeborenen Kampflust zur psychologischen Er-
 klärung des Krieges gerechnet werden. Die Kriegskunst un-
 serer Vorfahren ist uns in Fleisch und Blut übergegangen,
 erklärt der englische Professor James, und wahrhaftig des
 Friedens könnten sie nicht ausrotten. Prof. James zählt die
 kriegerischen Tendenzen den dauernden menschlichen Werten
 zu und bezeichnet den Militarismus als den großen Be-
 standteil unserer Rühmlichkeit, ohne die das Leben ver-
 ährlich wäre. Sogar angehende englische Gelehrte haben
 dieselbe Meinung geäußert. So schrieb Charles Kingsley
 in seiner Verteidigung des Krimkrieges als „eines gerech-
 ten Krieges gegen Tyrannen und Gewaltthätiger“: „Denn
 der Herr Jesus Christus ist nicht nur der Friedensfürst,
 er ist auch der Herr des Krieges; er ist der Herr und Gott
 der Heerführer. Wer immer in einem gerechten Kriege
 gegen Tyrannen und Gewaltthätiger kämpft, derselbe
 kämpft auf Seite Christi und Christus auf seiner. Seid
 dessen sicher; denn so steht es in der Bibel geschrieben.“
 Am Schluß des Kapitels werden die zur psychologischen
 Rechtfertigung des Krieges vorzubringenden Gründe
 folgendermaßen zusammengefaßt: Die Neigung zum
 Kampfe ist nicht als eine moralische Verirrung des Men-

schengeschlechts zu betrachten, sondern als ein Teil des
 Instinktes der Selbsterhaltung, der in tiefen biologischen
 Gesetzen begründet liegt — in dem Kampfe mit Töten.
 Der Kampf ist ein Entwicklungsgefecht und eine Bedingung
 der Auslese ebensowohl unter Nationen wie in der ganzen
 organischen Welt. Darum bildet die Kriegslust, die nichts
 anderes ist als die Entfaltung einer intensiven Kampfes-
 energie, die Vereinnahmung, den Kampf in seiner stärksten
 Form anzusehen, notwendigerweise eine Bedingung des
 Erfolges im Kampfe mit Töten. Eine Nation mag in
 jeder anderen Hinsicht den Nachbarn überlegen sein;
 fehlen ihr aber die Kühnheit und die Bereit-
 willigkeit, zu kämpfen, oder mit anderen Worten
 die Kriegslust, dann wird sie weggewischt und ver-
 drängt durch ihre feindliche minderwertigen,
 aber kriegerischen Rivalen. Der Beste muß
 also danach trachten, ebenso kriegerisch zu
 sein, wie der ihn bedrohende Gegner. Deshalb
 bilden die kriegerischen Eigenschaften zugleich
 einen Bestandteil der höchsten Moral.
 Die praktisch-politische Nutzenwendung aus alledem ist
 klar. Sie führt mit zwingender Notwendigkeit zu der
 Erkenntnis, daß auf absehbare Zeit die alte Regel: „Wenn
 Du den Frieden willst, so bereite Dich auf den Krieg vor!“
 für jeden großen, unabhängigen Nationalstaat in unver-
 änderter Geltung bleiben muß. Solange die gegenwärtigen
 Triebkräfte die menschliche Gesellschaft und die Be-
 ziehungen der Staaten und Völker zu einander beherrschen,
 ist keine andere Richtung möglich.

Neueste Drahtmeldungen vom 14. Oktober.

Zum italienisch-türkischen Kriege.
 (Vergleiche Artikel vor Tagesgeschichte.)
Nachlässige Vorkampfsgefechte.
 Rom. In der letzten Nacht griffen gegen 3 Uhr
 ungefähr 20 Mann türkischer Infanterie italienische Vor-
 posten, welche vom Fohen bei Buzianona, mit einem leb-
 haften Gewehrfeuer an. Die Italiener erwiderten mit
 Infanteriefeuer und einigen Schüssen aus den Schütz-
 geschützen. Nach ungefähr einer Stunde zogen sich die Tür-
 ken zurück unter Verlust eines Toten und eines
 Maschinengewehrs mit Munition. Auf italienischer Seite
 wurden zwei Soldaten leicht verwundet.
In und vor Tripolis.
 Rom. Die „Agence Stefani“ meldet aus Tripo-
 lis: General Canova hat gestern die höchsten Zivil-
 und Militärfunctionen übernommen. Er empfing die
 Kommandanten der italienischen Kolonne und die
 Führer der arabischen Notabeln. General Canova versicherte,
 daß an die bedeutendsten Stämme 200 Kontner Getreide zur
 Ausstattung menschenlich verteilt werden. Die Anstalt-
 ung des am 12. Oktober einetroffenen Truppentrans-
 portes, die zurzeit wegen schlechten Wetters angehalten wer-
 den mußte, geschieht nunmehr unter Aufsichtnahme von
 Barben der Korakowitscher von der Insel Lamadova. Der
 Torpedojäger „Arctico“, der während des schlechten Wetters
 den Hafen verlassen hatte, ist auf einer Landbank auf-
 gelassen. Die Besatzung wurde gerettet. Man hofft auch
 das Boot abzurufen.
Der Streit um die Souveränität in Tripolis.
 Paris. (Priv. Tel.) Der Großwesir telegraphierte
 dem hiesigen Botschafter Nisati Pascha, der Ausagnasamt
 jeder diplomatischen Vermittlung möchte die An-
 erkennung der nominalen Souveränität des Sultanen über
 Tripolis seitens Italiens sein. Sollte Italien ablehnen,
 so könnte die Türkei die Ausweitung aller Italiener nicht
 hinauschieben. Dem römischen Kabinett stehe vor Europa
 die Verantwortung für alle Ereignisse zu.
Seine Einigung in Sicht.
 Paris. (Priv. Tel.) Aus Konstantinopel Heben an-
 geblich zuverlässige Nachrichten vor, die besagen, daß die
 Regierungen von Deutschland und Österreich-
 Ungarn die Porte davon verhandigten, daß sie es leider
 ablehnen müßten, vermittelnd einzugreifen. Die beiden
 Kabinette wichen daraufhin, daß einverleibt die Porte sich
 nicht dagegen kränke, Italien tragendwelse Rechte in Tri-
 polis anzuerkennen und daß andererseits Italien wieder auf
 dem Standpunkte verharre, Tripolis vollständig seinem
 Staatskörper einzuverleiben, ohne irgendwelche Ent-
 wädigung der Türkei dafür zu bieten. Solange solche
 Gegenstände abzuwickeln, sei es ausgeschlossen, daß Vermitt-
 lungsversuche zu irgendwelchen Ergebnissen führen könnten.
 Daher erachteten die beiden Mächte die Gelegenheit nicht
 für günstig, zu intervenieren. Immerhin würden die
 beiden Mächte alle Anstrengungen machen, um wenigstens
 eine Einhellung der Heindlichkeiten zu erreichen.
Die italienischen Friedensbedingungen.
 London. (Priv. Tel.) Meldungen aus der Türkei
 wollen wissen, daß die italienischen Friedens-

Jettig ist der Dank von Friedrich's Glückseligen

vorschläge folgende Bedingungen enthielten: Italien werde eine erhebliche Entschädigung an die Türkei zahlen und die Kontrolle über sämtliche albanische und militärische Angelegenheiten in Tripolis übernehmen; dagegen würde die Oberhoheit des Sultans in allen religiösen Angelegenheiten anerkannt werden.

Die türkische Flotte lahmgelegt?

Mailand. (Priv.-Tel.) In Salerno ist der griechische Dampfer „Dilia“ aus dem Schwarzen Meere hier angekommen. Der Kapitän erzählte, daß die türkische Flotte (7 Panzerdampfer und 4 Torpedobooten) in der Dardanellenmündung liege, aber nicht operieren könne, da es infolge der Ausschiffung der englischen Marineoffiziere an Kommandanten fehle, die die Flotte in schwierigen Manövern leiten könnten. Sieben italienische Dampfer hätten in rumänischen Häfen Zuflucht gesucht.

Die Mobilisierung in Gruthraa.

Maffana. Die Mobilisierung in Gruthraa ist ohne Schwierigkeiten vor sich gegangen. Sie zeigt die große Anhänglichkeit der Eingeborenen an Italien. Die Gesamtzahl der Streitkräfte, die am 27. September nur 2700 Mann betrug, belief sich schon am 10. Oktober auf etwa 10000 Mann. Einmal der einberufenen Soldaten hatten, um zu ihrem Truppenteil zu gelangen, bis zu sieben Tagen zu marschieren.

An der bulgarischen Grenze.

Konstantinopel. In einer Unterredung mit dem Minister des Äußeren verlannte gestern der bulgarische Gesandte, wie verlautet, Aufklärungen über die militärischen Maßnahmen der Türkei an der bulgarischen Grenze. Der Minister soll hierauf geantwortet haben, daß die angebliche Konzentration nichts anderes sei, als die unabweisbare Einberufung der Ersatzreserve für leistungsfähige Heubehrer.

Italienische Desertion.

München. (Priv.-Tel.) Den Süd-Tiroler Behörden sollen sich jetzt täglich italienische Militärsträflinge, die angeblich wegen des Krieges in Tripolis desertiert zu sein.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft mußte 150 Beamte italienischer Nationalität entlassen, die Orientalische Eisenbahn desgleichen 80 Beamte. Sie sollen, wenn die türkische Regierung keinen Einwand dagegen erheben wird, nach dem Kriege wieder anstellt werden. In der Türkei selbst sind bisher keine Entlassungen von Italienern erfolgt.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Der „Sabah“ hält seine gebräuchliche Meldung von einer schweren Niederlage der Italiener bei Tripolis aufrecht und behauptet, die Regierung hätte auch bestätigende Nachrichten erhalten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Rußland hat, wie wir erfahren, jede Einmischung bezüglich einer Friedensvermittlung zurückgewiesen, da es kein Interesse an Tripolis habe.

Wien. (Priv.-Tel.) Der „Zeit“ zufolge hat Italien in den nördlichen Provinzen ebenfalls Mobilisierungen vorgenommen und mehrere Truppenteile wurden in der Nähe der österreichischen Grenze disloziert. Der italienische Generalstab hoffe, daß die Mobilisierungsmaßnahmen zur Verhinderung des Grenzgebietes, die sonst die scharfe Abwehr seitens Österreich-Ungarns fanden, unbedeutend bleiben.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die Antwort der Flotte auf die russische Note wegen der Durchfahrt der Getreideschiffe durch die Meerenge hat das Petersburger Kabinett völlig zufriedenge stellt. Die Befürchtungen, die man wegen der russischen Getreideausfuhr gehabt hatte, gelten für behoben.

Um den Kongo.

Paris. (Priv.-Tel.) Wie es heißt, ist der Abstand zwischen den deutschen Forderungen und den französischen Zugeständnissen noch beträchtlich. Nebenbei verlangt der ganze mittlere Kongo, wodurch das französische Kongogebiet in zwei Stücke geschnitten würde. Er überläßt Frankreich die Auseinandersetzung mit Spanien wegen dessen Besitzung in Marokkos Mittelmeerküste. Die Minister werden sich am Dienstag versammeln, um über die deutschen Ansprüche zu verhandeln und zugleich den Tag der Parlamentsöffnung festzusetzen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Voss. Zig.“ wird aus Paris gemeldet: Soweit man es einschneidet zu verheimlichen sucht, ist es doch Tatsache, daß zwischen dem Ministerpräsidenten Herrn Caillaux und dem Minister des Äußeren de Selves eine Verschiedenheit, wenn auch nicht der Meinungen, so doch der Haltung und der Manieren besteht. Herr Caillaux ist ein Ährspriecher mächtigster in der Beziehung zu Deutschland und neigt zu vernünftigen Zugeständnissen. Herr de Selves jedoch gefallt sich in der Rolle des unabweislichen harten Vaterlandskenners, der sich lieber um Rechenen entscheidet, als daß er einen Aufbruch in ein französisches Gebiet preisgeben würde. Er ist es immer, der Einwände erhebt und Widerstand leistet und alles um, um im Orientieren des beherrschenden Verteidigers der Vaterlandsehre dazuzuhelfen. Man sagt ihm nach, daß er den Charakter habe, der Nachfolger des Herrn Fallières zu werden und daß er durch seine Haltung in den Kongo Verhandlungen seine Bewerbung für die Präsidentschaft der Republik vorbereite.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Pariser „Aigle“ finden sich heute folgende wunderliche Ausführungen: „Es gibt in Europa keine Gewalt, die derjenigen Wilhelm's II. zu vergleichen wäre. Sie ist ohne Nebenwahrung und ohne Nebenwahrung. Und um ihm allein werden sich deshalb in dieser Stunde die Augen der ganzen Welt zu. Ein Herrscher, dem Eisen und Feuer unbeschränkt zu Gebote stehen, dessen 65 Millionen Untertanen durch die einmütige Stimme ihrer großen Reittiere nichts anderes verlangen, als Arbeit und Frieden, dieser Kaiser kann nicht wegen eines diplomatischen Einvernehmens, das ihn ungeduldig macht, wegen eines Marokkos, das ihn ärgert, oder wegen einer Schlichte Kongo, die größer sein soll, als die ihm angetragene, sein Herz, seine Flotte, sein Volk, seinen Ruhm, seine durch das Schwert gekrönte Krone und sein auf Waffen gegründetes Reich auf einen Wurf legen. In dieser Stunde ist also die Macht der Welt in der Hand der deutschen Volksgemeinschaft eine friedensbürgschaft. Die Sozialisten und die deutschen Katholiken, die mit verächtlichen hinterhältigen Absichten dem Kaiser anstehen, die einen, um das Reich zu zertrümmern, die anderen, um die Krone auf ein sehr nahe verwandtes Haupt zu übertragen, das sehr gern bereit ist, diese anzunehmen, erwarten alsdann die Entschickung des allmächtigen Herrschers, der mit einer Kriegsbewegung sein Ansehen unerschütterlich machen oder zerstören kann. Deutschland, das um Schicksal mit Glücksgütern überhäuft worden ist, muß einsehen, daß es ein glänzendes Gesicht nur im Frieden entwickeln kann. Sollten die Dinge sich anders wenden, so würde Deutschland ein Volk vor sich finden, das eine laute Hoffnung beibehält, das entschlossen ist, um den Preis des Absterbens der Ungerechtigkeit zu widerstreben und das seit vierzig Jahren zu tapferen Anstrengungen gemacht hat, um sich des Sieges unwürdig zu glauben.“ — Die „Voss. Zig.“ schreibt dazu: Ueber die Behauptung des selbst hoch literarisch gebildeten Chefredakteurs des „Aigle“, die deutschen Katholiken trügen sich mit dem Gedanken, den Kaiser abzusetzen, mag sich die Zentrumspresse mit ihm auseinandersetzen. Wir wollen aber diesen verleumderischen Unfug kein Wort weiter verlieren. Auch die Kriegsdrohungen, in die der Artikel ausflingt, lockt uns nur ein Rächeln ab und reizt uns nicht einmal zu der nabeliegenden Antwort: Kommt nur und probiert es! Doch aber vergebens suchen wir zu ergründen, welchen Zweck Herr Wagon Calmette im Auge hatte, als er diesen Artikel schrieb, den er sich vielleicht als Bombe gedacht hat, der aber nur wie ein Knallfrosch wirkt.

Nachträge zum Zwischenfall von Agadir.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Deutsche Tageszeitung „hatte in einem Artikel zu dem inzwischen erledigten Zwischenfall von Agadir geschrieben, der Kommandant des deutschen Schiffes „Berlin“ brauchte nicht so leicht „mit seinem Kriegsschiff Sturm zu laufen“ gegen die Ungezogenheit von ein paar französischen Handlungsbefehligen — wie der Berliner Offizier in der „Allg. Ztg.“ so schon geäußert habe —, aber er hätte beispielsweise, wenn die zuständigen Ortsbehörden das Ergebnis nicht zu befeitigen vermocht hätten, einen Offizier an Land schicken, die französischen Handlungsbefehligen über ihren zeitlichen und rechtlichen Protektorsvermerk aufklären und hinzusetzen können, daß er nicht wünsche, durch die heftige Erregung der Eingeborenen zu einem Einschreiten gezwungen zu werden. Das wäre gewiß milde gewesen und hätte doch genügt. Jedemfalls hätte jeder englische oder französische Kapitän eine Formel für sein Einschreiten gefunden. In einem späteren Satz wurde dann behauptet, der Kommandant des Schiffes „Berlin“ sei überhaupt nicht ernsthaft angefeindet worden. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt dazu: Abgesehen davon, daß es sich der Kenntnis der deutschen Zeitung entzieht, was der Kommandant des deutschen Kreuzers getan habe, ist der Hinweis auf „englische und französische Kapitäne“ ein ungeschickter Angriff auf einen Seemann, der im Rechte erteilter Instruktionen handelnd zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten seine Pflicht getan habe.

Der neue Direktor des Statistischen Amtes in Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Geh. Regierungsrat Wilhelm Koch ist zum Direktor im Kaiserl. Statistischen Amte ernannt worden.

Herr v. Aröcher amtsmüde?

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie das „Vossener Tageblatt“ hört, wird Herr v. Aröcher das Präsidium des Abgeordnetenhauses nicht mehr übernehmen. An seiner Stelle soll der langjährige Vorsitzende der Budgetkommission, Freiherr v. Erla, aufgestellt werden.

Die Lehren des Metternich-Prozesses.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihren Rückblicken zu dem Versuch Wolff-Metternich: „Wenn man nach Wilschlag des Prozesses noch ein Gefühl der Betriedigung empfinden kann, so wird dies lediglich durch die Tatsache gewirkt, daß in der Presse fast ohne Ausnahme gegen eine Verallgemeinerung der Wahrnehmungen, zu denen der Prozeß Gelegenheit gab, Stellung genommen wurde. Immerhin ergab sich aus den vor Gericht breit erörterten Vorgängen für weitere Kreise die Mahnung, ihre Lebensführung mit dem eigenen Besitze oder mit den auf ererbten Wegen erworbenen Mitteln in Einklang zu halten. Andernfalls besteht immer die Gefahr, wenn nicht gerade mit dem Stragen in Konflikt zu geraten, wie dies bei dem Angeklagten des genannten Prozesses vom Gericht als erwiesen angesehen wurde, so doch sich in Abhängigkeiten zu begeben, die sich mit der äußeren Stellung und dem inneren Bewußtsein vieler Männer schlechterdings nicht vereinbaren lassen. Hinweisen möchten wir bei diesem Anlaß noch auf den Widerspruch, in den sich gewisse Kritiker unserer Verhältnisse verwickeln, indem sie einerseits die Exklusivität unseres Offizierskorps bemängeln und andererseits gegen das Plagieren einer luxuriösen Lebensweise zu Felde ziehen. Es liegt auf der Hand, daß eine solche Lebensführung in einer Körperlichkeit nur so lange aufrecht erhalten werden kann, als sie durch eine gewisse Zurückhaltung gegenüber Kreisen geschützt wird, in denen andere Lebensauffassungen herrschen. Eine häufige und intime Verbindung mit den Schichten, in denen der Luxus in wachsender Maße zur Geltung kommt, muß notwendig dahin wirken, daß die ursprüngliche Einfachheit der Gewohnheiten zurückgedrängt wird. Dies trifft keineswegs allein auf das Offizierskorps zu; vielmehr macht sich die gleiche Erscheinung mehr oder weniger in allen Berufsständen bemerklich. Unter wirtschaftlich gleichgestellten können einfache Lebensgewohnheiten aufrecht erhalten werden, diese kommen aber sehr leicht ins Schwanken, wenn das Uebermaß des Reichtums seinen Einfluß auf Schichten ausübt, deren Bedeutung für das nationale Dasein in anderen Momenten wurzelt und wurzeln muß, als im Besitze großer Geldmittel.“

Eine Broschüre Wolff-Metternich.

Berlin. (Priv.-Tel.) Graf Wolff-Metternich will seine Ergebnisse in Form einer Broschüre veröffentlichen. Zu der Abfassung will er die Diktatur benutzen, wenn ihm die Selbstbestätigung gestattet wird. Ferner hört die „Allg. Rundschau“, daß die Sache Stallmann sehr beiläufig werden soll. Die Einlegung der Revision ist von allen Seiten dem Grafen Wolff-Metternich dringend abgeraten worden.

Die neue Fahrt der „Schwaben“ nach Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die neue Fahrt des Luftschiffes „Schwaben“ nach Berlin, die anfangs für den 15. Oktober in Aussicht genommen war, soll nach neuen Bestimmungen am kommenden Dienstag stattfinden. Der Luftkruzer, der sich zurzeit in Düsseldorf befindet, wird bei günstigen Witterungsverhältnissen etwa eine Woche hier bleiben und von Johannisthal aus Passagierfahrten unternehmen.

Internationaler Flugzeugmotor-Wettbewerb.

Berlin. (Priv.-Tel.) Anlässlich der Internationalen Automobil-Ausstellung hatte der Verein Deutscher Motorfahrzeuge-Industrieller seine Generalversammlung nach Berlin einberufen, wo in diesen Tagen einmündig die Industriellen der Automobilbranche versammelt sind. Es wurde bekanntgegeben, daß der Verein der Industriellen gemeinsam mit dem Kaiserlichen Automobilklub und dem Kaiserlichen Aero-Club einen internationalen Flugzeugmotorwettbewerb veranstalten will, und für 1912 von dem gleichen Verein gemeinschaftlich eine Aero-Ausstellung geplant ist. Die Debatte über die kleine Wagenfahrt nahm einen breiten Raum in Anspruch, fand jedoch bei weitem nicht ungeteilten Beifall. Stark für einen derartigen Wettbewerb traten jene Firmen ein, die bisher noch an keiner Fahrt beteiligt waren, und sie behielten die Oberhand. Nachdem die Konkurrenz im Prinzip angenommen worden ist, ist jedoch klar, daß bei dem Wettbewerb, für den die Städte Dresden—Potsdam—Posen—Danzig in Vorlicht gebracht worden ist, kaum eine der bekannteren Firmen fehlen wird. Weiter wurde beschlossen, mit dem Chamber-Syndikat d'Automobiles in Paris wegen Realisation einer alternierenden Veranstaltung von Automobil-Ausstellungen in Verbindung zu treten, etwa alle zwei Jahre abwechselnd in Paris und Berlin, a. B. 1913 in Paris, 1915 in Berlin, 1917 in Paris usw.

Das Jubelfest des Oberlandesgerichts in Celle.

Celle. (Priv.-Tel.) Die Stadt Celle hat zum heutigen 200jährigen Jubelfest des Oberlandesgerichts

reichen Flaggenschmuck angelegt. Aus allen Zellen des Reiches sind die hervorragenden Vertreter der Jurisprudenz in Celle eingetroffen, darunter Justizminister Beseler, Staatsminister v. Freilich-Bückburg, Vertreter des Justizministeriums und des Kammergerichts Berlin und zahlreiche Landgerichtspräsidenten und Reichsgerichtsräte, die in früheren Jahren beim Oberlandesgericht beschäftigt waren. Als Vertreter des Kaisers, der dem Oberlandesgericht anlässlich der Jubelfeier sein Bild in Garde-Kürassier-Uniform geschenkt hat, traf Prinz August Wilhelm ein.

Am 100. Geburtstag von Franz Liszt.

Weimar. (Priv.-Tel.) Das Hoftheater feiert den 100. Gedenktage der Geburt Franz Liszt's durch zwei Festveranstaltungen. Am 20. Oktober wird von der auf 100 Künstler verstärkten Hofkapelle unter Peter Raabes Leitung die Sinfonie Dichtung „Hungaria“, ferner der „Totentanz“ für Klavier und Orchester (mit Frederic Lamond als Solisten) und die „Auff-Sinfonie“ aufgeführt werden. Am 22. Oktober, dem Geburtstag selbst, klannt „Die heilige Elisabeth“ in völlig neuer Ausstattung und Einstudierung zur feierlichen Aufführung.

Ein ungetreuer Syndikus.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der frühere Syndikus des Passagierkaufhauses Dr. Moritz Dreufsch wurde heute wegen Unterschlagungen zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Ulle Folgen einer Preßpolemik.

Paris. Blättermeldungen aus Nizza zufolge verurteilte der Chefredakteur des „Clair du Nuit“ Leon Gariboldi im Zweikampf auf Degen den Direktor der „Dépêche du Midi“ Philippe Venucci tödlich durch einen Stich durch Lunge und Leber. Der Grund zum Duell ist in einer Preßpolemik zu suchen.

Entdeckung neuer Kohlengebiete in British-Kolumbia.

London. (Priv.-Tel.) Ungeheure Felder der besten Kohle sind in British-Kolumbia, 150 Meilen nördlich von Hazelton, der Quelle des Skeenaflusses, entdeckt worden. Der Premier der Provinz, Mr. Mac Bride, bestätigt die Nachricht in vollem Umfange.

Die Revolution in China.

Peking. (Priv.-Tel.) Ein gestern im Kaiserlichen Palast stattgefundener außerordentlicher Ministerrat beschloß, mit aller der Regierung zu Gebote stehenden Gewalt gegen die Rebellen vorzugehen. Auf die Köpfe der Anführer der Revolutionäre sind hohe Preise ausgesetzt.

Peking. Unausgesehen ist durch kaiserliches Edikt zurückberufen und zum Vikar von Dufuana, das die Provinzen Hunan und Hupe umfasst, ernannt worden. Er soll sich unverzüglich nach Wutshang begeben, um dort die Staatsautorität wiederherzustellen. Admiral Sachengping und General Pingang sind ihm zu diesem Zwecke unterstellt worden. Liang-Chunian soll Oberbefehl erziehen und die Ordnung in Szechuan wieder herstellen.

Peking. (Priv.-Tel.) Die Revolutionäre haben einen Teil der Brücken der Peking—Tschangtuan-Linie zerstört. Dadurch ist der Uebergang der von Peking heranrückenden Truppen über die Flüsse, die sehr breit sind, unmöglich geworden. Dazu kommt noch, daß die von Peking kommenden Truppen ihren Proviant mitführen müssen, während die Revolutionäre alles an Ort und Stelle finden. Auch sind keine Nachen vorhanden, um die Truppen über die Flüsse zu setzen.

Dankau. Die hiesigen fremden Konsuln haben das diplomatische Korps in Peking erucht, bei der chinesischen Regierung wegen des angeblichen Bombardements von Wutshang durch die chinesischen Kreuzer Vorstellungen zu machen und darum zu ersuchen, daß der das Geschwader kommandierende General Sachengping angewiesen werde, die Operationen so zu leiten, daß Dankau und die fremden Konsulate in Peking durch die Beschickung nicht gefährdet werden. Als Alternative wird vorgeschlagen, es solle eine hinlänglich frühzeitige Antändigung des Bombardements erfolgen und die Regierung die Verpflichtung des Schadensersatzes für jede Schädigung fremden Eigentums übernehmen. Dem Vernehmen nach hat das diplomatische Korps in Peking heute nachmittag eine Besprechung über die Angelegenheit gehabt. Kleine Abteilungen lokaler Truppen kommen an und werden ausgeschickt, ohne angegriffen zu werden.

Dankau. Die aufständischen Truppen fahren fort, Raub auf die Raubzüge zu machen, von denen 800 getötet worden sein sollen. Der revolutionäre General Pinguanhang gibt die Zahl seiner Truppen mit 5000, größtenteils gut ausgebildeter Soldaten, an und erklärt, er habe Geldmittel in Hülle und Fülle, Agenten seien nach Hunan geschickt worden, um Reich für die Armee der Aufständischen zu kaufen, die der kaiserlichen Armee entgegenzöhe. Der revolutionäre Vikar Liang-Chunian erklärte dem Korrespondenten des Reuterschen Bureaus, das Ziel der Revolution sei, China in eine Republik umzuwandeln. Wenn die gegenwärtigen Steuern rechtschaffen verwaltet würden, wären sie ausreichend, um das Land in den Stand zu setzen, die Kosten seiner Verpflichtungen zu tragen und die Ausgaben für öffentliche Arbeiten zu bestreiten. Man könne die Eisenbahnen vielleicht ohne die Unterstützung durch fremde Anleihen bauen, doch könne man auch Geld durch Anleihen beschaffen, wenn es notwendig sein sollte. Auf alle Fälle sei man entschlossen, mit den Ausländern in Freundschaft zu leben.

Mukden. Der Vikar von Mandchurie, der gegenwärtig in Mukden revidiert, hat wegen der anti-dynastischen Bewegung in der Provinz Hupe die Anweisung erhalten, sofort nach Mukden zurückzukehren, um energische Maßnahmen zur Vorbeugung einer Gärung in der Mandchurie zu treffen.

Berlin. (Priv.-Tel.) An hiesigen gutunterrichteten Stellen wird die Lage der Ausländer im chinesischen Aufstandsgebiet nicht als bedrohlich bezeichnet und für die Sicherheit der Fremden spreche nicht nur die entschlossene Haltung revolutionärer Führer, die den kühnen Befehl erteilt hätten, Gut und Blut der ausländischen Ansiedler zu schützen, sondern vor allem auch die Anwesenheit einer größeren Anzahl fremder Kriegsschiffe. Schließlich boten auch die von den Ausländern gebildeten Freiwilligenkorps einen sicheren Schutz gegen etwaige Uebergriffe der Aufständischen. Alle diese Sicherheitsmaßnahmen seien bis zur Stunde aber noch kaum zur praktischen Anwendung gelangt, da die ganze Bewegung einhellig feinerer fremdenfeindlichen Charakter trage und so hoffen sei, daß alle Führer auch bei einer weiteren Ausdehnung des Aufstandsgebietes die Herrschaft über die Volksmassen nicht verlieren würden. Einer der Leiter der Dissoziation-Gesellschaft, Direktor Erich, der durch eigene Anschauungen und durch seine Stellung mit den kommerziellen und politischen Verhältnissen Chinas bestens vertraut ist, sprach sich einem Mitarbeiter des „Voss.-Zig.“ gegenüber zur Situation dahin aus, daß nach seiner Kenntnis der Dinge die Zentralregierung Herr der Situation werden wird. Es ist richtig, schon jetzt diese Uruhen mit der Taiping-Revolution vergleichen zu wollen. Damals hatte sich fast ganz China gegen Peking erhoben. Man hatte außerdem einen Krieg mit den verbündeten Engländern und Franzosen zu bestehen gehabt und dennoch blieb Peking Sieger. Es ist fraglich, ob diese Verhältnisse, die diese Erregung noch heute fröhlich zeitigt insofern, als sie an die mahnenden Kreise in der chinesischen Hauptstadt die Mahnung richtet, in der Durchführung des begonnenen Reformwerkes ein schnelleres Tempo einzuschlagen.

Kaukassur a. M. (Priv.-Tel.) Zu der Aufstands-bewegung in China wird der „Frankf. Zig.“ gemeldet: Die

en des
minister
Ver
gericht
lands
ers, der
in Wild
Pring
feiert
auf 100
es. Ten
m o n d
werden.
Die heil
studie.
des
heute
ver
ver
Gari
der
einen
uell
mbia.
besten
dieses
wurde,
be
erlichen
Mini
Gebote
gehen.
d hohe
ist au
das die
ort die
unging
unter
refuge
haben
tauer
er von
die sehr
dass die
it mit
en zu
anden,
den das
schiden
ents
er von
er das
ange
und
lehnen
flagen.
Bona
dium
remben
ar das
de Re
Abteil
und
fori.
800
general
25 000
erklärt,
n nach
Auf
gegen
a er
s, das
um
recht
und
pflicht
Ar
wiel
bauen.
wenn
a ent
leben.
rei,
anti
eigung
merit
n der
hieten
für
offene
er
er zu
einer
ford
Auf
s zur
langst
leid
führer
bietet
eben.
Grich.
lung
hinab
des
nach
er der
diese
ollen.
oben.
Eng
bleib
diese
in die
die
sonne
ein
nd-
Die

Revolutionäre haben die beiden großen Präsektoren von Tschetschuan eingenommen. Sie gelangten dadurch in den Besitz von großen Mengen von Proviant und sind in der Lage, so viel Munition heranzustellen, wie sie brauchen. Es haben sich bis jetzt 21 000 Soldaten dem Aufstande angeschlossen. Der Rest der Truppen von Tschetschuan erscheint ebenfalls nicht mehr feiger.

Newyork. (Priv.-Tel.) Dr. Sunjassen, der Organisator der Revolte in China, der in Washington und Newyork wohlbekannt ist, behauptet, amerikanischer Bürger zu sein, da er angeblich in Hawaii geboren sei. Er hielt Ende April in dem hiesigen chinesischen Theater eine Rede, in der er den Aufstand gegen die Mandchudynastie forderte. Die hiesigen Reformchinesen bezeichnen ihn als einen Abenteurer, der während seines wiederholten Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten mit Rufführern in Verbindung stand. Sie bezeichnen seine Führerschaft in der Revolution, die überhaupt als ungelegentlich verurteilt wird.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das 500jährige Jubiläum der Hohenzollern in der Mark soll im Jahre 1915 feierlich begangen werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber die Stellungnahme der Bundesstaaten zur Einführung einer einheitlichen Preisfestsetzung beim Markthandel und vor allem einer möglichst gleichmäßigen Aufstellung der Schlichtwertklassen erzählt die „Deutsche Tageszeitung“, die bayerische Regierung habe sich mit den in Preußen geltenden Vorschriften auf Grund des Gesetzes vom 8. Februar 1900 einverstanden erklärt und in Münden speziell die Preisfestsetzung nach Berliner Muster eingeführt. Das gleiche dürfte in Stuttgart der Fall sein, während Sachsen und Elsaß-Lothringen bisher nicht zugestimmt haben.

Berlin. Der Wert des deutschen Spezialhandels im reinen Warenverkehr belief sich im September dieses Jahres auf 770,6 Mill. Mark in der Einfuhr, und auf 718,8 Mill. Mark in der Ausfuhr. Im abgelaufenen Jahresrest auf 692,2 Mill. Mark in der Einfuhr gegen 651,8 Mill. Mark in der Ausfuhr, auf 589,8 Mill. Mark gegen 546,0 Mill. Mark i. V. Außerdem erreichte die Einfuhr von Gold und Silber im September d. J. einen Wert von 14,7 Mill. Mark, im abgelaufenen Jahresrest einen solchen von 210,5 gegen 308,4 Mill. Mark i. V. Die gleichzeitige Ausfuhr von Gold- und Silberwerten von 18,9 und 87,8 gegen 142,8 Mill. Mark i. V.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Verband Sächsisch-thüringischer Rebererien setzt am 24. November d. J. einen neuen Mindestlohnstarif in Kraft, mit teilweiser Vohnerhöhung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Eine kürzlich durch die Presse gegebene Notiz über die Erträge des russischen fiskalischen Branntweinhandels war vielfach der Reichsfinanzverwaltung zugeschrieben worden, die damit eigene Wünsche für die Bekämpfung der deutschen Branntweinsteuer habe andeuten wollen. Dabamitlich wird nunmehr erklärt, daß die Reichsfinanzverwaltung jener Rechnungen völlig fernsteht.

München. Die Generalversammlung des Mittel-europäischen Wirtschaftsbundes in Deutschland wurde heute in Gegenwart des Prinzen Ludwig von Bayern durch den Präsidenten Dr. Ernst Günther an Schleswig-Holstein mit einer Begrüßungsansprache eröffnet, worin dieser auf das auf der Tagesordnung stehende Thema „Mittel und Wege des Konsumverkehrs“ zu sprechen und seinen Charakter in Bayern und Oesterreich-Ungarn stärker zu betonen, Bezug nahm. Sodann entbot Staatsrat v. Vöhl im Namen der bayerischen Staatsregierung der Versammlung die besten Wünsche für arbeitsreiche Arbeit.

Wien. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahner-Organisationen beschlossen, vorläufig die passive Resistenz aufzugeben und das Scheitern der Parlamentarierverhandlungen abzuwarten. Die Forderungen der Eisenbahner belaufen sich auf 32 Millionen Kronen, während die Regierung 14 Millionen Kronen Aufbesserung in Aussicht stellt.

Parabubly. Der sächsische Aviatiker Ingenieur Goidar kürzte bei der Ortschaft Jesnitzschan bei einem Flug auf einem Motorballon aus einer Höhe von 100 Meter ab. Der Apparat wurde zertrümmert. Goidar wurde bewußtlos mit schweren inneren Verletzungen nach Parabubly gebracht.

Reims. Der am 12. Oktober abgestürzte Level ist heute seinen Verletzungen erlegen.

Madrid. (Priv.-Tel.) Canalejas dementiert energisch die von der Presse veröffentlichte Verlustzahl der Schlacht am Aeri am 7. Oktober. Die genau festgestellte Zahl ist 212 Verwundete und 39 Tote.

Opporto. Amtlich wird gemeldet: Die Monarchisten haben in Terrolo ihr Lager aufgeschlagen. Die spanische Regierung hat Karabinieri beauftragt, sie zu entlassen.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die „Nukloje Slowo“ aus Helsingfors meldet, daß das Entlassungsgesuch des Generalgouverneurs von Finnland, Generals Zenn, bekanntlich der Urheber der antirussischen Politik der russischen Regierung, vom Aaren genehmigt worden. Als sein Nachfolger gilt General Weller-Zafomelski.

Santiago de Chile. Die Finanzkommission des Senats hat sich kürzlich über den Gesetzentwurf betreffend den Verkauf von Salpeterfeldern in Nordchile ausgesprochen.

(Nachst etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Mailand, 14. Oktober. (Priv.-Tel.) Die alte Lederfirma Caselli u. Giustiani in Mailand stellte die Zahlungen infolge von Verlusten in Swarna ein. Giustiani beging Selbstmord. Die Aktiven betragen 1 353 000 Lire, die Passiven 2 128 000 Lire.

Paris. (3 Uhr nachm.) Rente 94,12. Italiener — Portugiesen 65,20. Spanier 91,02. Türken (unmit. Anleihe) 86,85. Türkenlole 136,60. Staatsbahn 777. — Lombarden —. Ottomani 664. —. Rubig.

Paris. Produktmarkt. Weizen per Oktober 24,35, per Januar-April 26,90, ruhig. —. Weizen per Oktober 27,75, per März-Juni 27,50, ruhig. —. Spiritus per Oktober 68,50, per Mai-August 67. —. Haue.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Königl. Hoheit verm. Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin traf mit Gefolge hier ein und nahm im Europäischen Hof Wohnung.

— Dem Arresthausinspektor beim Amtsgericht Schwarzenberg Wundertlich und dem Wachtmeister beim Amtsgericht Gönitzchen Pöyold ist bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand die Krone zum Ehrenkreuz verliehen worden.

— Prinz Johann von Sachsen — Fürst von Griechenland. Aus dem Briefwechsel zwischen König Johann von Sachsen und den Königen Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I. von Preußen, unter Mitwirkung von Hubert Ernst herausgegeben von Johann Georg, Herzog zu Sachsen (Verlag von C. Neuberger in Leipzig) ist von besonderem Interesse folgendes Schreiben, welches Prinz Johann (der nachmalige König Johann) an Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen richtete:

Dresden, den 26. November 1829.

Lieblingster aller Ihrer Freunde!

Ich benutze die Abreise eines Herrn von Mortuo nach Berlin, um die auf deinen Brief durch Frau v. Edold zu

antworten und dir von etwas zu schreiben, das ich der Discretion der Posten nicht anvertrauen wollte.

Was pro primo Frau von Edold betrifft, so hoffe ich wird es mir gelingen ihren Sohn in die Militäracademie zu bringen, welche allerdings keine so feine Erziehung gewährt als das Cadettencorps, aber wissenschaftlich desto tüchtiger bildet; und wo er eher Aussicht hat in eine Freistelle zu rücken. Die arme Frau hat mich wahrhaft gebauert; sie sieht so gut und so unglücklich aus.

Nun aber zu meinem Geheimniß. — Denke dir, daß ich vorgestern Abends zum König komme, mir derselbe eröffnet, daß er durch den Französischen Gesandten den Antrag erhalten habe mich zum Fürsten von Griechenland unabhängig von der Pforte zu machen. Ich war wie aus den Wolken gefallen; denn ich hätte mir eher des Himmels Einfall als diesen Einfall Carl des X. vermuthet. Ob ich nun gleich im Anfangs fühlte, daß ich den Antrag würde von der Hand weisen müssen, so habe ich mich doch erst gestern Abends zu einer bestimmt abschließlichen Antwort entschließen können. Wenn ich in einer so wichtigen Sache meinen Meinungen mehr Gehör als meiner Vernunft hätte schenken wollen, so glaube ich, hätten die Einflüsterungen des Ehrgeizes und der Eitelkeit über die Besorgnisse wegen des ungewissen Schicksals, über die Aussicht allen Lebensgenüssen entsagen zu müssen u. a. m. den Sieg davon getragen. Aber meine Vernunft sagte mir einestheils, daß ich mich selbst vor allem meinem Vaterlande und den Meinigen schuldig sei; daß ich meinen Bruder, der dann ganz allein stehen würde, bei seinem ohnehin wenig mittelständigen Charakter ganz ohne Freund auf dem Thron einsitzen würde; daß ich endlich weder physisch und moralisch der schweren Rolle gewachsen sei, indem weder meine Gesundheit große Reichthümer auszuhalten könne, noch mein an das weiche Element des in der alten Bahn ruhig hinflickenden (und zumellen stillstehenden) Sachsens gewohnter Geist das unruhige Treiben eines neugeschaffenen und von Stürmen durchwühlten Landes zu beschwichtigen fähig sei. Somit fiel auch der einzige vernünftige Grund zur Annahme hinweg, der Bunsch Gutes zu stiften, wozu man vor allen Dingen seiner Rolle gewachsen sein muß. Anderen kann ich nicht läugnen, daß mir das Nein gefolgt hat. Den ganzen gestrigen Tag habe ich in einer Art von Fieberbewegung zugebracht, zwischen der unwillkürlich die Phantasie sich in anstehenden Träumen wiegte. Derselbe Herr von Mortuo, der dir den Brief bringt, hat die Depesche hieher gebracht.

— Das Bischöfliche Gymnasium feiert am 16. October dieses Jahres sein fünfzigjähriges Jubiläum als öffentliches Gymnasium. Zwar gab es schon seit 1828 ein „Bischöfliches Gelehrtsgymnasium“, doch war dies nur ein an das „Blodmannsche Institut“ angehängtes Alumnat, in dem eine beschränkte Zahl Stipendiaten Aufnahme fand. Die Stiftung, aus deren Mitteln das Alumnat unterhalten wurde, stammt von dem edlen Bischof von Apolda aus dem Jahre 1638. Erst vom 18. October 1861 ab ist die Anstalt als öffentliche Schule den anderen Gymnasien Sachsens gleichgestellt.

— Gottesdienst für Schwerhörige findet heute nachmittags 3 Uhr im Gemeindefaale der Frauenkirche, Moritzstraße 4, Hinterhaus, 1. Etage, statt.

— In unseren Redaktionskanzleien stellte die photographische Handlung von Oskar Bohr, neben Café König, neue Bilder vom Tage aus, und zwar Bilder vom Aussehen des Carola-Sees.

— Beifriedel. Das Rittergut Schilbach, eines der bestkultivirten und mit seinen 1003 Acker gleichzeitig auch eines der größten Rittergüter des Regentandes, ist zum Preise von 1 Million Mark in den Besitz des Rittmeisters Bretschneider-Wollgrün übergegangen.

— Geschäftsbefuche. Die Frau Prinzessin von Schönburg-Waldenburg besuchte das Atelier des Photographen Otto Maner, Praeger Straße 18, um photographische Aufnahmen machen zu lassen. — Prinz und Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen besuchten wiederholt die photographische Handlung von Carl Paul, Königl. und Prinzl. Hoflieferant, Wallstraße 25.

— Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Dresden, beschäftigte gestern Abend mit seiner Vorkonferenz die Betriebsräume der „Dresdner Nachrichten“. Der Kundgang durch die verschiedenen technischen Abteilungen erfolgte, da mehr als 200 Personen erschienen waren, gruppenweise. Sämtliche Teilnehmer brachten Allen Zweigen des Betriebes lebhaftes Interesse entgegen.

Die Marokko-Frage und der Reichstag.

Wie von zuständiger Seite einem bekannten Reichstagsabgeordneten auf Anfrage mitgeteilt worden ist, wird die Regierung die Marokko-Interpellationen erst beantworten können, wenn auch der Konvention abgesehen sein wird, da die Regierung die Verhandlungen über den Marokko-Vertrag so lange geheim halten wird, bis auch der Konvention unterzeichnet ist. Man rechnet damit, daß dies noch im Laufe des Monats erfolgen kann. Die Fraktionen des Reichstags, die zum 16. und 17. October einberufen worden sind, werden sich darüber schlüssig werden, ob die Marokko-Frage erst nach dem endgültigen Abschluß der Verträge besprochen werden soll. Wie die „Korr. Woch.“ hört, geht eine Strömung dahin, die Debatte nicht zu vertagen, da das Volk ein Recht habe, seine Meinung jetzt zu vernehmen. Namentlich die rechtsstehenden Parteien wollen die Gelegenheit ergreifen, um zur Kompensationsfrage Stellung zu nehmen, da sie der Meinung sind, daß durch von Frankreich zu bewilligende Landabtretungen für das Reich keine unerlösten französischen Koloniallasten für neue Kolonien entstehen dürfen. Wenn man Frankreich das reiche Marokko überlasse, müßten für Deutschland Gegenwerte in Betracht kommen, die Marokko entbrechen. Das Sumptloos wird als solcher Wert in diesen Kreisen nicht betrachtet, eine deutsche Landabtretung in Kamerun wird von diesen Parteien nicht als Billigat werden. Es macht sich in parlamentarischen Kreisen eine Vermuthung aus über den langsamen Fortschritt der Verhandlungen geltend, die bereits in der nächsten Woche festere Gestalt annehmen wird. Man nimmt an, daß die Verhandlungen über die Kompensationsfrage noch Wochen dauern würden und die Panik des deutschen Volkes auf eine neue Probe gestellt wird.

Der Krieg.

Die merkwürdige Ehrenrettung Italiens

durch den christlich-sozialen Abgeordneten Pellingner im Reichsrathlichen Abgeordnetenhaus macht den Eindruck beherrschender Arbeit. Die Angriffe Pellingners richten sich nämlich gegen einen Artikel der Wiener „Reichspost“, die bekanntlich zum Frankfurter Congreß Beziehungen haben soll. Die „Reichspost“ hatte sich energisch gegen die Politik Rehrentals im italienisch-türkischen Kriege gewandt und u. a. folgendes geschrieben: „Es liegt nahe, einen Vergleich zwischen der Art zu ziehen, wie die Annexion Bosniens geschah, und jener, wie Italien die von Tripolis besetzt. Graf Rehrental gab für Bosnien, das Oesterreich-Ungarn durch den Berliner Vertrag besetzt, sein ausschließlich muslimarisches Gebiet war und in dem Oesterreich-Ungarn dreißigjährige Kulturarbeit geleistet hatte, die Rechte der Monarchie im Sande schmelzen lassen. Graf Rehrental gab für Tripolis 55 Millionen an den türkischen Staatschatz zahlen,

er opferte die Vertragsrechte der Monarchie in den montenegrinischen Gewässern, ließ eine Reihe überreicher Postämter als weitere „Kompensation“ aus der Levante hinauswerfen, nahm einen monatlichen Postloos und die großen Kosten einer Kriegszugführung in Kauf — und alles dies hätte der Monarchie von Seite Italiens den Frieden nicht bewahrt, wenn nicht das Erdbeben von Messina interveniert wäre. Italien aber zahlte gar nichts, es entrichtete ohne weiteres der Türkei eine Provinz, größer als das eigene Reich, auf die es keinerlei Rechtsansprüche besitzt, und wo es keinerlei Kulturarbeit geleistet hat, es stimmte sich nicht im geringsten um seine Bundesgenossen, und der Schluß ist, daß Graf Rehrental die Methode Italiens so auszeichnet findet, daß er zur Belohnung sehr auf die Türkei einredet, sie möge ohne ernstliche Kompensationen Tripolis preisgeben und in einem Krieg, den sie nicht verursacht hat, sich einfach als den Unterlegenen erklären. Man muß sauen, die Tripolis, die Graf Rehrental für Italien anwendet, unterscheiden sich merkwürdig von jenen, die er für uns gelten ließ und an deren Schicksalstafel wir heute noch stehen. Aber welche Folgerungen werden daraus in der Welt gezogen werden? Glaubt man in Italien diejenige, daß man am Balkan die Lebenswürdigkeit gegen Italien als gegen des eigenen Land war, oder wird man nicht in der Art, wie Oesterreich-Ungarn in die Politik des nahen Orients einbrechen ließ, einen Beweis der Kaputtgänger und des Kurdweichens der Monarchie von seiner alten Vormachtstellung erblicken? Und wird die Türkei, die man zu einer araufamen Kapitulation nötigen möchte, dies Oesterreich dank wissen? — Das sich ausgerechnet ein christlich-sozialer Abgeordneter bereit fand, diese doch immerhin schließlichen Ausführungen als „Brandartikel“ zu bezeichnen, mag dem Grafen Rehrental eine große Genugthuung sein. Trotzdem verleiht, daß die Tage Rehrentals als Ministers des Auswärtigen gezählt seien.

Weitere Meldungen lauten:

Die Verhaltung der „Lette Publiane“ hat auch bei den Großmächten gegen die Uebergriffe der bei der „Lette Publiane“ veränderten Einnahmen aus Tripolis durch die Italiener Protest erhoben. Diese Einnahmen sollen jährlich etwa 50 000 Pfund betragen.

Nach türkischen Blättermeldungen sehen die italienischen Schiffe die Beobachtung der Küsten von Cyprus, von Prevesa bis Parga, sowie des Einganges in die Bucht von Balona fort.

Der Aufstand in China.

Ueber die Organisation des Aufstandes

wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ aus London mitgeteilt: Die erkrankten raschen Fortschritte, welche die Revolution in China macht, ließen von vornherein darauf schließen, daß die Bewegung im großen Stille und von langer Hand vorbereitet war. Nunmehr veröffentlicht der „Daily Chronicle“ eine Anzahl zwischen dem voransichtlichen ersten Präsidenten der „chinesischen Republik“ Dr. Sunjassen und Londoner Finanziers gewechselte Briefe, die diese Ansicht vollstänig bestätigen. Es geht aus diesen Briefen hervor, daß Dr. Sun seit Jahren an den Plänen für diese Revolution gearbeitet und in London, Newyork, San Francisco, Singapur, Saigon, den malaisischen Staaten und anderswo um Hilfe geworben hat. Von den Londoner Finanziers suchte er ein Darlehen von 10 Millionen Mark zu erlangen; diese Summe sollte als Kriegskasse dienen. Als Bürgen wollte er eine Bank in China, drei Wassermühlensysteme in Wankow, mehrere Kaufleute in Singapur und drei Minenbesitzer in den malaisischen Staaten bringen. Dr. Sun führte diese Verhandlungen von Newyork aus, ging später nach San Francisco und telegraphierte von dort aus seinen Londoner Freunden, daß er des Darlehens nicht länger bedürfte, da er die nötigen Mittel in Amerika erhalten habe. Diese Tatsache scheint übrigens auch der Washingtoner Regierung zu Ohren gekommen zu sein. Wenigstens wird in amerikanischen Kreisen von London allgemein vermutet, daß die plötzliche Mobilisierung der gesamten amerikanischen Flotte in Beziehung zu der Revolution in China steht, von deren bevorstehendem Ausbruch man in Washington wohl unterrichtet war. Den Revolutionären ist diese Mobilisierung sehr willkommen, da sie Japan in Schach hält.

Deutsche Kriegsschiffe am Schauplatz der Kämpfe.

Der Kreuzer „Leipzig“, der sich zurzeit in Schanghai befindet, hat Befehl erhalten, nach Hankau zu gehen. Das Kanonenboot „Albia“ geht nach Nanjing, der Kreuzer „Münchberg“ von Tsintau nach Schanghai.

Tagesgeschichte.

Der Reichstag.

Der Seniorenkongreß des Reichstags wird im Laufe der nächsten Woche zusammenzutreten, um den Gesetzentwurf anzunehmen. Zunächst wird die erste Lesung des Privatbeamten-Pensionsgesetzes auf die Tagesordnung gestellt werden, der die zweite Lesung des Schiffabgabengesetzes folgen wird. Die erste Lesung des deutsch-japanischen Handelsvertrags wird stattfinden, sobald der Vertrag dem Reichstage zugeht. Zwischen den Fraktionen sollen, wie verlautet, demnächst Vereinbarungen getroffen werden, die dahin gehen werden, das Privatbeamten-Pensionsgesetz möglichst schnell und glatt zu erledigen; möglichst soll vermieden werden, Sonderwünsche aus dieser Materie zu äußern, die Abänderungsvorschläge sollen als Kompromissanträge aller bürgerlichen Parteien gestellt werden, so daß eine Beschließung des wichtigen Entwurfes möglichenfalls auch ohne beschlußfähiges Haus erfolgen kann. Alle Parteien haben das gemeinsame Interesse, die Vorlage zu verabschieden. — Wie von antiformerter Seite mitgeteilt wird, wird sich die Regierung mit der Verabschiedung des Schiffabgabengesetzes, des Angelegenheitsgesetzes, der handelspolitischen Vorlagen, des Dienstleistungsgesetzes, der Novelle zum Strafbuch, des Entwurfs über die Tagelöhner der Kolonialbeamten und einiger kleineren Sachen befassen. Man rechnet damit, diesen Stoff bis Ende November aufzubereiten, auch wenn eine die Woche von den Marokko-debatten und weiteren Interpellationsdebatten beansprucht werden dürfte. — Die formelle Auflösung des Reichstags wird erst in der zweiten Dezemberhälfte erfolgen. Die Wahlen zum Reichstage werden zwischen dem 12. und 16. Januar 1912 stattfinden.

Die preussische Wahlrechtsfrage.

Die preussische Regierung beabsichtigt nicht, an den gegenwärtigen preussischen Landtag mit einer neuen Wahlrechtsvorlage heranzutreten, weder in der nächsten, schon ohnehin überlaufenen Session, noch in einer weiteren. Bei der augenblicklichen Zusammensetzung des preussischen Abgeordnetenhauses hätte auch eine neue Regierungsverträge nur geringe Aussichten auf Annahme. Trotzdem werden die Wahlschiede hatten in Preußen weiter eine Rolle spielen. Die fortschrittliche Volkspartei wird sofort nach Zusammentritt des Landtages, so hört die „N. O. C.“ aus parlamentarischen Kreisen, ihren alten Wahlrechtsantrag wieder einbringen und mit allen Mitteln der Geschicklichkeit darauf dringen, daß die Wahlrechtsfrage sofort und eingehend behandelt werde. Die Sozialdemokraten, die nicht stark genug an Mandaten sind, um Anträge selbständig einbringen zu

Pr. 286
„Fortschrittlicher“
Sonntag, 15. October 1911
Seite 3

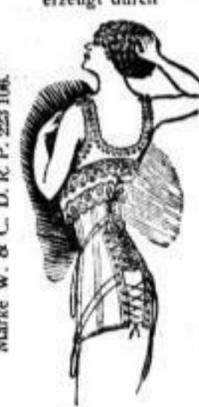
A.H.V.
Dienstag, den 21. Oktober,
 abends 8 Uhr,
1. Familien-Abend
 in den vollständig renovierten
Sälen des „Tivoli“
Fidele Kirmesfeier
 im Gathof zu Ober-Nunsdorf,
 unter Mitwirkung d. konfessionell-
Tredner Victoria-Zanger
 u. d. erstl. Nummern-Orchester-
 Kapelle. **Tanz** auf 2 Tanzböden
 bis 3 Uhr. Eintrittskarten zu
 55 Pf. einfl. Steuer sind nur
 in unserer Geschäftsstelle (Karten-
 straße 36, 1.) zu entnehmen.
 Ohne Karte kein Einlaß.
Der Vergnüg.-Ausichth.
Lehmann-Osten-Chor.
 Aufnahme neuer Mitglieder:
 Damen u. Herren (sitz u. stehend).
 Näh. Wapburgstr. 18. Apr. 374.

**Gewerbe-
Verein.**
 (1834.)
Montag, den 16. Oktober,
 abends 8 Uhr,
Versammlung.
 1. Geschäftliche Mitteilungen.
 2. Vortrag d. Hrn. Oberlehrers
 Ingenieur **Alfred Freund-**
 Leppig: „Der technische Auf-
 bau des modernen Flugzeuges
 und dessen praktische Verwend-
 barkeit.“ (Mit Lichtbildern u.
 Ausstellung eines Flugmotors.)
Montag, den 23. Oktober
Vortrag des Geologen Herrn
Dr. Leo Wehrli - Zürich:
 „Der Vöckelbergdurchbruch.“ Eine
 neue Schweizer Alpenbahn.
 (Mit Lichtbildern.)
Der Vorsitzende:
Richard Kändler.

Juli
 vergiß nicht, daß **D. H. friert.**
Nichte Thekla
 wird um Adresse gebeten oder
 wie erhalten Sie Brief? Gefl.
 Off. u. Z. 23515 Exp. d. Bl.

Nichte Elisabeth,
 Brief l. unter W. Hauptpost.
Tante Anna
 wird gebeten um Adresse unter
R. 23008 in die Exp. d. Bl.

Tante Anna
 bitte um Adressenangabe unter
H. D. 01 Postamt 24.
Raten und Taten.
 (Ein zeitgemäßer Stoffweber.)
 Sie tagen und konnten beraten
 Gar viel über Hygiene,
 Doch von hygienischen Taten
 Erhielt ich viel noch nie.
 Auch Wohnungen wollt. sie bauen,
 Ich glaube recht. ja. sehr logar,
 Doch jede, die zu schauen,
 Woher hübsch teuer war.
 Wo taufende nur wir brauchen,
 Daß jeder kann treffen die Wahl,
 Erbliden unter Augen
 Nur eine maßige Zahl.
 Die sind gleich weggegangen,
 Sobald man sie erbaut,
 Mit sehndem Verlangen
 Noch mancher darnach schaut.
 Das viele Ausstellungsmachen
 Bringt d. Stadtrat wohl was ein,
 Der kann sich ins Häußchen lachen,
 Doch viele fielen herein.
 Sorgt für die Hygiene der Tische,
 Bei den teuren Zeiten die Hund,
 Es fehlt jetzt recht vielen die Hölze,
 Zu kaufen was für den Mund.
Richard Schneider.
 (Stein „Roter“.)

Die vollendete Eleganz
 der modernen Modeinlinie wird
 erzeugt durch

Corset Imperial Directoire.
 Im Sitz u. Schnitt unerreicht
 für die Mode der Herbst-
 Saison 1911.
Imperial ist unstreitig das
 beste Corset, das unter Be-
 seitigung starken Leibes u.
 Hüften auch den stärksten
 und korpulenteren Damen
 gleich elegante Directoire-
 Figur verleiht.
Imperial ist in allen
 Größen vorrätig und hat
 sich durch vornehme u. ge-
 diegenige Ausführung einen
 Welruf erworben.
Imperial hat separate Hüft-
 schneidung und ist voll-
 ständiger Ersatz für Maß-
 arbeit.
Preis von
8.50, 9.50, 12.00
 bis zu den elegantesten.
Frau Hedwig Böhm,
 Prager Str. 36,
 vis-à-vis Moszinskystrasse.
 Helle Probier-Salons stehen
 zur Verfügung. §

Richard Merker
 anerkannt bester **Kaffee,**
 empf. sich zu allen Gelegenheiten.
 Off. erbeten **Böhlertstr. 10. §**

Verwenden Sie Thürmer-Kaffee.
 Im Verbrauch der billigste,
 da volle 100 % Extrakt-
 gehalt!

Beachten Sie bitte die
Röstdauer:
Thürmer-Kaffee:
3 1/2 Min. - 100% Extrakt-
stoffe,
anderer Kaffee:
 10 Min. - 95 % Extrakte,
 daher 5 % Verlust,
 12 Min. - 91 % Extrakte,
 - 9 % Verlust,
 15 Min. - 87 % Extrakte,
 - 13 % Verlust,
 20 Min. - 78 % Extrakte,
 - 22 % Verlust,
 30 Min. - 71 % Extrakte,
 - 29 % Verlust.

Zu empfehlen das Pfund zu
180 und 200 Pfg.,
 da im Verbrauch der
 billigste.
 1 Pfund ergibt 12 Liter
 gleich 84 Tassen, wie Probe-
 tassen auf der Hygiene-
 Ausstellung. §

Schöne Frisur
 erzielt jede Dame mit unserem
 hygien. **Haaröle „Ideal“**
 und **Kokontouffs,** dünnes und
 graues Haar veredend, 4,50 bis
 30 Pf., **Haare und Strähne**
 ohne lästige **Schneuren**
nicht teurer
 als solche mit den lästigen
 Schneuren, in 100facher Aus-
 wahl von 6 bis 75 Pf.
Aenny & Max Kirchel,
 Marienstr. 13, pt. u. 1. Et.
 Man achte auf Firma. §

Wassinstrumente
Sprechapparate
Musikwerke

 Muster.
 Kataloge
 gratis u.
 franko.
C. A. Bauer, Dresden,
 Hauptstr. 27, T. 9181.

Militär-Verein 3. Inf.-Regt.
 No 102
 Dresden
Sonnabend den 21. d. M.,
 abends 8 Uhr, zur **Mo-**
natsversammlung im Vereins-
 lokal, Restaurant „Hans Sady“,
 Scheffelstraße 10, 1., hat unter
 außerordentlichem Mitglied, Herr
 Lehner-Verantw. d. H. Fritsch,
 einen Vortrag über:
„Die Mobilmachung
von 18.0/71.“
 Die Kameraden mit Angehörigen
 und die dem Verein noch
 nicht angehörenden ehem.
 102er werden zu zahlreicher Be-
 teiligung hierdurch eingeladen.
Wittwoch den 15. Nov. a. c.
17. Stiftungsfest
 im **Kristallballsaal.**
Der Vorstand.

Verein für vaterländische Festspiele in Dresden,
 unter dem hohen Schutze
Er. Majestät des Königs.
Festabend
 am Tage der Völkerschlacht
Wittwoch, den 18. Oktober,
 abends 8 Uhr,
 im Saale des „Tivoli“,
 Wettinerstraße.
Ausgabe der Urkunden
 an die Sieger
 vom 22. Juli d. J.
Kouvert, Festanbrache,
turnerische und gefangliche
Farbübungen.
 Festordnung (10 Bl.), welche
 zum Eintritt berechtigt, zu ent-
 nehmen bei den Herren **H. A.**
Unrath, Moszinskystrasse,
 und in der Geschäftsstelle des Vereins
 (Urbanus Buchhandlung), Wils-
 druffstr. 21.

Schlanke Figur
 erzielt selbst die stärkste
 Dame durch das neue
Nemo-Corset,
 D. R. G. M. Deutschland,
 Amerika, England.
 Selbst die korpulenterste Dame
 erreicht durch **Nemo** eine mo-
 derne, dem Auge gefällige Er-
 scheinung.
 Schneiderinnen empfehlen
Nemo, weil es die einzig kor-
 rekte Grundröße für Anfertigung
 eines vollkommen mode-
 gerechten Costüms ist.
 Jede Dame verlangt **Nemo**
 wieder, weil es bei grösster Be-
 haglichkeit die erwünschte Figur
 erzielt, dabei äusserst haltbar
 und preiswert ist.
 Meine ungenierten Anprobe-
 zimmer gestatten jeder Dame,
 sich vom Gesagten zu überzeugen.
 Denkbar grösste Auswahl,
 daher für jede Figur ein passen-
 des Modell.
Allein-Verkauf
 bei
Helene Fugmann
 Größt. Spezial-Corset-Geschäft
Schreibergasse 2. §
Eigenes Atelier
 für feine Massanfertigung.

Ein großes Amusement
 hatte ich unlängst als Gast bei
 einem Familienfeste, schon die
 Tafel war reichend mit Lächern u.
 in herrlichem Mutter deforiert,
 auf den Wein lächeln bei jedem
 Couvert wogten sich allerliebste
 Vögel, Erbschoten, Käsechen
 aus Celluloid, welche die Tisch-
 larte des Gastes hielten. Während
 und nach der Tafel wurden wir
 mit allen möglichen niedlichen
 Präsenien bedacht, reizende Kopf-
 bedeckungen wurden gesendet,
 Kunstblumen und Lux-Orden,
 Dahlen, Weidensträußchen zum
 Ausziehen. Qualitätsbonsins in ent-
 zündender Aufmachung, mit bun-
 ten Blumen, an welchen sich Metten
 befanden, wurden wir von hüben
 Damenrunde mittels Blasenblas
 bejubelt, kurz, die Fiedelitas
 feierte einen großen Triumph.
 Auf meine Frage an die lebens-
 wüthigen Gastgeber, woher sie
 all diese schönen Sachen bezogen
 hätten, wurde mir die Auskunft:
 Dies stammt alles aus dem al-
 ternommierten Papierwarenhau-
 s G. S. Koenig, hier in Dresden,
 Frauenstraße 14, dort findet man
 immer das Neueste u. Originellste,
 dabei sehr billig. §

Guthmann's
Cosmos
Nachtlichte
Salonlichte
 brennen tadellos - tropfen nicht.
 Carton 50 u 60 S., Ueberall erhältlich
Wachwarenfabrik
Louis Guthmann
 Hoflieferant S. Maj. d. Königs.
 Pragerstr. 37, Schloßstr. 18, Bauernstr. 31

Liebenecke - Gosselbaude.
 Sonntag u. Montag, d. 15. u. 16. d.,
Urtheile Haus-Kirmes.
Leuter Wollaufbau. §

Theater u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus.
 Heute geschlossen.
 Spielplan: Mo.: Fuhngin; Di.: Der
 Rosenkavalier; Mi.: Margarete (Marin
 Wilhelm a. G.); Do.: Der Günstling;
 Fr.: 1. Sinfonie-Konzert (Serge H.); Sa.:
 Der Rosenkavalier; So.: Das Rheingold;
 Mo.: Der Zigeunerbaron.

Königl. Schauspielhaus.
 Heute geschlossen.
 Spielplan: Mo.: Cithra; Di.: Das
 Kind; Mi.: Ring Friedrich von Jom-
 burg; Do.: Samlet; Fr.: Der große Lutz;
 Sa.: Der Peter; So.: Eine Frau ohne
 Bedenken; Mo.: Das Kind.

Residenz-Theater.
 Nachmittags-Vorstellung.
 Ermäßigte Preise.
Ein Walzertraum.
 Operette in drei Akten (mit
 Benutzung einer Revue aus
 Hans Willers „Ruch der
 Abenteuer“) von H. Böhm
 und P. Jacobson. Musik von Oscar Straus.
 Joachim XIII., Büch von
 Hanselmann Carl Fricke
 Wälschlin Helene, 1. Lohr. Herr Wengel
 Graf Luder, sein Vater Robert Selwig
 Sebastiani Carl Helmarich Bert
 Sebastiani Wladimir Hugo Sanger
 Federle Die Jägerin Ade Ratner
 Wendels Hausmutter Alexander Ulrich
 Sigismund der Edelknecht Paul Vogel
 Franz Bräutigam Marie Weiß
 Die Tischgenossen Marie Lang
 Annet, Grigoris Marie Wilmmer
 Ende 6 1/2 Uhr.

Paul Johannes Kockel,
 ehem. Gefr. der 5. Komp.,
 Jahrgang 1892.
 Die Einbürgerung des Ent-
 schlafenen erfolgt Montag, den
 16. d. Mts., nachmittags 1 1/2 Uhr,
 im Aemtorium auf dem Tolle-
 witzer Friedhofe.
 Um zahlreiche Teilnahme an
 der Beerdigung bittet
Der Vorstand.

Rechtsschutzverein für Frauen.
 Frauen u. Mädchen aller Stände
 erhalten in Rechtsfällen jeder Art
 unentgeltlich Auskunft und Rat.
 Sprechst. Montag, Mittwoch von
 5-7, Freitag von 6-8 Uhr abends.
 Nachmittags u. Wohltätigkeitsan-
 u. Unterrichtungsverein Freitag
 u. 4-6 Uhr nachm. Terrassenstr. 3, 3.
 Ebendortselbst sind auch Formulare
 für Eheverträge u. Vermögensrechte
 Schenke d. Frau i. Angeh. all. Stände
 u. Schriftkass. unentgeltl. zu haben.

Klempner- und Installateur-Innung zu Dresden.
Montag, den 23. Oktober,
 abends 6 Uhr,
Jahres-Versammlung
 im Restaurant „Drei Haben“,
 Eingang am See Nr. 9.
Tages-Ordnung:
 1. Aufnahme von Beisitzern.
 2. Allgemeiner Bericht über das
 verflozene Geschäftsjahr. 3. Ber-
 richt der Niederschriften letzter
 Jahreshauptversammlung. 4. Kassen-
 bericht und Aufnahme der Jahres-
 rechnung. 5. Feststellung des Haus-
 haltplanes 1911/12. 6. Neuwahlen
 in den Vorstand nach § 29 des
 Statuts. 7. Es werden aus des
 Herren Lange u. Hahner. Ferner
 Wahl von 2 Vorstandesbeisitzern
 für die auscheidenden Herren
 Schuber und Schmidt. Aus dem
 Ausschuß für das Geseßen- und
 Herbergwesen wird aus Herr
 Lorenz, für den Ausschuß des
 Verhältnismessens ist an Stelle des
 Herrn Scheunflug anderweit zu
 wählen. Sämtliche Auscheiden-
 den sind sofort wieder wählbar.
 8. Die Kranken-, Unfall- u. Ver-
 gräbnisversicherung „Schlichter“
 in Chemnitz. 7. Mitteilungen:
 Änderungen der Unterrichts-
 fundern an der Fachschule und
 Verlegen des Geschäftsjahres.
 Arbeitsnachweis. Meistertus u.
 8. Gewerbliche Auswische und
 technische Mitteilungen. 9. An-
 nahmungsangelegenheiten. 10. An-
 träge nach § 20 des Statuts und
 des Vorstandes nach § 18,
 Ziffer 5. 11. Fragelisten.
 Auf § 24 des Statuts hin-
 weisend, ersucht um zahlreiches
 und pünktliches Erscheinen
Der Vorstand:
Friedr. Lauge, Obermeister.

Rückgrats-Verkrümmungen
 bessere auch in
 schwersten
 Fällen mit
 meinem seit
 50 Jahren
 glänzend aus-
 probierten
Stütz- und Redressions-
Corset
 D. R. G. M.
 45084,
 welches Brust und Leib frei
 läßt, nicht beengt und nicht
 hilt, wie Apparate aus Gips,
 Zelluloid, Filz und Stoff.
 Ragnahme, Anprobe, Fertig-
 stellung in einem Tage. An-
 fertigung künstlicher Arme,
Beine, Leibbinden, Bruch-
bandagen aller Systeme
 unter Garantie. Prospekte,
 Anerkennungen gratis.
M. H. Wendschuch senior,
 Cihovád,
DRESDEN-A.,
 nur **Marlenstr. 22 b,**
 im Gartengrundstück.
 Sonnt. 11-12 Uhr geöffnet.
 Erfahrene weibl. Bedienung.

Stets das Neueste
 in Anzug-, Paletot-,
 Hosen- u. Westen-
 Stoffen
 für Herren und Knaben
 und alle übrigen Tuch-
 waren, auch für Damen-
 kostüme, empfehle billigst
 in bewährten Fabrikaten.
Tuchwaren-Lager
Otto Zschoche Nachf.,
 Wallstrasse 25,
 Eckhaus Breite Strasse. §

Volkswohl-Theater.
 (Offen-Abend, Eingang Treppentreppe)
 Sonntag den 15. Oktober, nachm. 3 Uhr:
Der Hebräer, Wärsen a. B. Anger-
 meyer und H. Egg; abends 7 1/2 Uhr:
Wenaufranz, Wärsen a. B. Anger-
 meyer und H. Egg.
 Montag den 16. Oktober, abends 7 1/2 Uhr
 (Sinfonie-Konzert): **Die Jung-
 frau von Orleans.** Tragödie
 von H. v. Schiller. (Eintrittspreis für
 jedermann, Orchester 35 Pfg., Parkett
 20 Pfg., Gallerieplatz 25 Pfg.)
 Mittwoch den 18. Oktober, nachm. 3 Uhr
 (Schüler-Vorstellung): **Die Jung-
 frau von Orleans.** Tragödie von
 H. v. Schiller.
 Donnerstag den 19. Oktober 1911: Vor-
 stellung aus.
 Eintrittskarten sind **Wochentags** von 10 bis
 1 Uhr und von 3-5 Uhr in der Geschäfts-
 stelle, **Wochentags** 10 und abends an der
 Stelle zu haben. **Samstags** ist die Theater-
 kasse von 1-3 Uhr für die Abend-Vorstellung
 und von 3 Uhr an für die Abend-Vorstellung
 geöffnet.

30jähriges
Stiftungsfest,
 verbunden mit dem
25jährigen
Standarten-Jubiläum
 im „Ausstellungspalast“,
 Eingang Reineckstraße,
 bestehend aus **Konzert** vom
 Trompetenchor des Mal. Schülz.
 Garderegiments unter Lei-
 tung seines Obermusikmeisters
 Herrn **H. Stock** und unter
 gütlicher Mitwirkung des Gesangs-
 Vereins „Liederklang“, Herr **Otto**
Wunderlich.
Nach dem Konzert
Fest-Ball.
 Für Mitglieder legitimiert das
 Vereinsmitglied, Angehörige haben
 freien Zutritt.
Anfang 8 Uhr.
 Um zahlreiche Beteiligung er-
 sucht
Der Vorstand.

Gläser
 billigt
 bei
Liebig,
 nur
Grunauer
 Str. 23,
 Glashandlg.
 und Gravier-
 anstalt. §

Jahncke
 Ältestes
 Detektiv-
 Bureau
 mit dieser
 Schutz.
10 Schloßstraße 10
Ein schöner Bart
 ziert das Gesicht,
 Doch pflegen muß man ihn,
 Wer sich will selbst rasieren,
 Benutz' den Mandarin.
 Man schneid' sich da nicht ins Gesicht
 Und hat sich schnell rasiert,
 Empfehl' ihn bestens jedermann,
 Weil ich ihn ausprobiert.
J. Hahnemann,
 Dampfkleberei,
 Vernickelungsanstalt,
Dresden-A., Am See 7.

Rockauer Gasthof.
 Saal mit Rönisch-Platz.
 Fernruf Amt Roschwitz 272.

Waschservice
 Grosse Auswahl - Billige Preise
Glas-Porzellan-Steingut
J. G. Klingner
 Waisenhausstr. 3.

Gürtel-Götting
 Breite Strasse 10,
 Gürtelbänder und Schloffer,
Woll-Zehls,
 Wolle, Handarbeiten
 Schneiderei-Artikel.

Theaterschule Neuf-Georgl.
 (Theaterstr. 4.)
 Jeden Sonntag nachmittags 1/2 Uhr
 Vorstellung.
 Heute nachmittags
Mein Seppel.
 Heutetisch in fünf Akten von
 P. Kralovec. Musik von H. v.
 Eintritt: 50 Pfg. (einschl. Theatergeld und
 Abbl. Bühnensteuer) am Gastlingsg.

Konzerte u. Vergnügungen.
 Ähnliches Vorheres 15. d. Mts.
 Internat. Hygiene-Ausstellung (Wapenst.
 1000 u. 1000).
 Zoologischer Garten.
 Lindenschub (Bellevue) 4 Uhr.
 Central-Theater 1/2 und 8 Uhr.
 Victoria-Salon 4 und 8 Uhr.
 Theatralischer Klub 10 Uhr.
 Reichshof-Gaberei (Waisenhausstr.) 1/2 u.
 Tilmans Zehls-Theater 4 u. 8 Uhr.
 Abends 10 Uhr (einschl. Theatergeld und
 Abbl. Bühnensteuer) 10 Uhr.

ehemalige
Militär-Verein
 No 102
 Dresden.
 Anträge zu der am Sonntag
 den 5. Nov. stattfindenden Jahres-
 hauptversammlung sind bis zum
 22. Oktober schriftlich an den
 Unterscheideten einzuweisen.
Der Vorsitzende:
Gustav Götz,
 Johann-Meyer-Str. 8, 2.

Konzert-Direktion F. Ries.

Nächsten Mittwoch 1/8 Uhr, Palmengarten:
Konzert
Severin Eisenberger
 (Klavier)
Schumann-Liszt-Abend.

Aus dem Programm:
Schumann: Sonate op. 22 — Fantasie op. 17.
Liszt: Sonate H-moll und andere.

Der außerordentliche Reichtum in der Mannigfaltigkeit der Farbegebung zwingt zur Bewunderung. Dazu kommt, dass Severin Eisenberger Musiker ist vom Scheitel bis zur Sohle, ein Meister des Stils, der mit bezwingender Macht aufbauen und steigern kann. Man stand unter dem Eindrucke eminenten Könnens.

Konzertflügel: **Ibach**, Vertreter **E. Hoffmann**, Amalienstrasse 9.

Karten 1,20, 2,65, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstrasse 2.

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plöner).

Nächsten Donnerstag, 1/8 Uhr, Palmengarten:
Lisa und Sven Scholander
 Lieder u. Duette zur Laute.

Neues Programm.

Der Gesang, Volksw.; Prinzessan und batsmannen (Die Prinzessin u. d. Bootsmann), Volksl. a. Nord-Schweden; La délaissée, Chans. pop. poitevine; Vom Mond u. Sternlein, Siegr. Ochs (Lisa u. Sven Scholander). La grande mere imprudente, Beauplau; Mädchen am Spinnrad, Hader; Kleine Sinder, Raaf (Lisa Scholander). Tre trallande jäntor (Drei trällernde Mädchen), Scholander; Les boeufs, Durand; Dumme Liese, Tanzliedchen, Klepka; Wie er wollte geküsst sein, Fleming (Sven Scholander). Tic e toc, Canz. pop. napolit.; Verwandlungen, Poln. Volksl.; La retraite, Loisa Pugel (Lisa u. Sven Scholander).

Karten à 1,20, 2,65, 1,00 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstrasse 2.

Konzert-Direktion F. Ries.

Nächsten Sonnabend, 8 Uhr, Vereinshaus:
Rita Sacchetto
 in ihren Tanzdichtungen.
 Vollständig neues Programm! Populäre Preise!
Liszt-Abend.

Feuille d'Album (Reminiscenz a. Mme. Récamier). — Tarantella (Venezia e Napoli). — Valse Impromptu. — Campanella (Indischer Pagodentanz). — Ungar. Rhapsodie II. — Spanische Tänze. Getanzt von **Rita Sacchetto**.

Am Klavier **David Taprstein** (Solostücke von Liszt).

Konzertflügel: **C. Bechstein** aus dem Magazin **F. Ries**, Seestrasse 21.

Karten 1, 2, 3, 4, 5 u. Bill.-Steuer bei **F. Ries**, Seestrasse 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstrasse 2. Dasselbst ausführliches Programm.

Liszt-Feier
 anlässlich des 100jähr. Geburtstags von Franz Liszt
 von
Richard Burmeister
 Nächsten Sonnabend, 7 Uhr, Künstlerhaus.

I.
 Klavier. Variationen über „Weinen, Klagen“ von Bach, Mignons Lied, Au bord d'une source, Ballade H-moll, Bénédiction de Dieu dans la solitude — Franz Liszt.

II.
 Mündlicher Vortrag:
„Die Frauen um Liszt.“
 Eine Lebensskizze, verfasst und gesprochen von **R. Burmeister**.

Konzertflügel **C. Bechstein** a. d. Magazin **F. Ries**, Seestrasse 21.

Karten: 1,20, 2,65, 1,05 bei **F. Ries**, Seestrasse 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Freitag, 20. Oktober, 8 Uhr, Künstlerhaus:
Herta und Gertrud Meinel
 Lieder- und Duetten-Abend.
 Am Klavier: **Karl Pretzsch**.

Schumann — Brahms — Liszt — Strauss — Wolf — Reger d'Albert — Fährmann — Pfizner.

Karten 3,15, 2,10 und 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstrasse 2.

Morgen Montag den 16. Okt. 1911
 abends 7 Uhr
L. A. L. m. Brm.
 Z. d. drei Schwertern u. Asträa z. gr. R.

Mozart-Verein zu Dresden.
Öffentliches Konzert
 Montag den 6. November
 abends 1/8 Uhr Vereinshaus:
 Solistische Mitwirkung:
Wanda Landowska,
Nina Faliero-Daleroze.

Karten 1, 3, 2, 1 M. bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstrasse 2.

Arrangement der Firma H. Bock.

Volkswohlsaal, Ostra-Allee 21—23, 1/9 Uhr
Vier volkstümliche Kammermusik-Abende
Johannes Striegler **Willy Retner**
Richard Kokohl **Walter Schilling**
 am 19. Oktober, 29. November, 17. Januar, 12. März.
 Abonnements auf alle 4 Abende 7,40 M. und 3,50 M. Einzelkarten 2,10 u. 1,05 M. (inkl. Kartensteuer).

Karten bei **H. Bock**, Prager Strasse 9 (9—1 und 3—6 Uhr).

Arrangement der Firma H. Bock.

Dienstag, den 24. Oktober 1911, abends 1/8 Uhr:
 Vereinshaus, Zinzendorfstrasse,
Einziges Konzert
 von
Geheimrat Professor Willy Burmester
 (Violine).

Mitwirkung: **Alfred Schmidt-Badekow** (Klavier).

Aus dem Programm: J. S. Bach, Konzert E-dur — Zum ersten Male: Glück, Gavotte — Mozart, Deutscher Tanz — Haydn, Capriccio — Dittersdorf, Anglaise — Beethoven, Rondo — Tschaukowsky-Burmester, Träumerei — Lied — Spukgeschichte — Die Lerche — Neapolitanisch — Dolnanyi-Burmester: Introduction und Hochzeitswalzer aus der Pantomime „Der Schleier der Pierette“.

Konzertflügel: **Steinway & Sons**, Hamburg-Newyork, Vertreter: **C. A. Klemm**, Augustusstrasse.

Karten: 1, 1,50, 2, 3, 4 M. u. Steuer b. **H. Bock**, Prager Str. 9.

Arrangement der Firma H. Bock.

Im grossen Saale des Vereinshauses
LISZT-FEIER
 Sonntag den 22. Oktober 1911, 1/12 Uhr,
 am 100. Geburtstage **Franz Liszt's**,
Matinée mit Orchester und Chor.
 Ausübende: **Die Chemnitz Stadt. Kapelle**
 unter **Oscar Malata**, der **Dresdner Lehrergesangsverein** unter **Friedrich Brandes**.

Solist: **Emil Kronke** (Klavier).

Programm: „Festklänge“, sinf. Dichtung — Konzert Es-dur für Klavier u. Orchester — Szene aus Lenau's „Faust“ für Orch. — Gesänge für Männerchor: a) „Gottes ist der Orient“ — b) „Die alten Sagen künden“ — Ung. Fantasie für Klavier und Orch. — „Tasso“, sinf. Dichtung.

Konzertflügel: **Julius Blüthner**, Prager Str. 12.

Karten zu 3, 2, 1, 1/2 Mark (und Billettsteuer) bei **H. Bock**, Prager Strasse 9.

Arrangement der Firma H. Bock.

Montag den 30. Oktober 1911, abends 1/8 Uhr,
 Palmengarten, Pirnaische Strasse,
Liszt-Abend
Harry M. Field (Klavier).

Programm: Chapelle de Guillaume Tell — Ou bord d'une Source — Consolations, E-dur Nr. 1, Des-dur Nr. 3 — Polonaise E-dur — Liebestraum Nr. 1 — Ballade H-moll — Sonetto di Petrarca, As-dur — Rhapsodie Nr. 11 — 2 Transkriptionen: Meine Freude (Chopin) — Wohin (Schubert) — 3 Etüden, F-moll, Waldesrauschen, Des-dur (Consolation) — Barcarole und Tarantella aus der „Italienischen Reise“.

Flügel: **Julius Blüthner**, Prager Strasse 12.

Karten zu 1, 2, 3 M. u. Steuer b. **H. Bock**, Prager Str. 9.

Arrangement der Firma H. Bock.

Montag, 30. Oktober, abds. 1/8 Uhr, Vereinshaus:
Balladen-, Lieder- und Duetten-Abend
 von
 Kammersänger **Hermann Gura**
 und
 Kammersängerin **Annie Gura-Hummel**
 Am Klavier: **Albert Blag**.

Karten bei **H. Bock**, Prager Straße 9.

Arrangement der Firma H. Bock.

Mittwoch d. 1. Novbr. 1/8 U. abends im Palmengarten
Lieder-Abend Marie Alberti **Konzert-Abend Marie Alberti**
 Sängerin
 zur 100. Geburtstag-Feier Liszt's.
 Am Flügel: **Rudolf Zwintscher**.

Programm: Es war ein König in Thule. — Der Fischerknabe. — Der Hirt. — Die Fischerin. — Die stille Wasserrose. — Die drei Zigeuner. — Das Veilchen. — Blume und Dutt. — Ich möchte hingehen. — Lass mich ruhen. — Ich verlor die Kraft und das Leben. — Der du von dem Himmel bist. — Bist du! — Wieder möcht' ich dir begegnen. — Ich liebe dich. — In Liebeslust. — Wie singt die Lerche schön. — Comment, disaient-ils. — S'il est un charmant gazon. — Oh, quand je dors.

Konzertflügel von **August Förster**, k. k. Hofl., Zentraltheater-Passage.

Karten zu M. 3,15, 2,10 und 55 Pf. (inkl. Steuer) bei **H. Bock**, Pragerstrasse 9.

Kgl. Conservatorium.
Abonnements-Konzert.
Liszt-Feier.
 Donnerstag, 2. Nov., abds. 1/8 Uhr, Vereinshaus.
 Solisten: Frau Hofrat Prof. **Rappoldi-Kahrer**, Frau Kammer Sängerin **Wedekind**, Herr Kammer sänger Prof. **Fischer**, außerdem: Fr. **Schubert** (Harfe), Herren Kantor **Fährmann** (Orgel), **Klinger** u. Prof. **Kluge** (Klavierbegl.), **Adrian Rappoldi** (Violine), **Chorklasse Kluge**, **Orchesterklasse Striegler**.

II. Konzert: Donnerstag, 25. Januar 1912, Vereinshaus.
 Solisten: Herren Hofkonzertmeister **Bärtlich**, Pianist **Wernow** etc.

Eintrittskarten für beide Konzerte zu 4,30, 3,20, 1,60, für ein Konzert zu 3,15, 2,10, 1,05 u. 0,55 im Conservatorium, Landhausstr. 11, 2., Tel. 8228, und Werderstr. 22, 1., Tel. 10151.

Institut für Ausbildung zur Oper in Dresden.
 66. Opern-Aufführung:
„Das Glöckchen des Eremiten“,
 komische Oper in 3 Akten von Maillart,
 Dienstag den 17. Oktober nachm. 3 Uhr
 im
Central-Theater.

Billets an der Kasse des Central-Theaters täglich von 10—12 und 2—6 Uhr.

Theater- u. Redekunstschule
 36. Unterrichts-Semester. **Senff-Georgi**. Eintritt jederzeit.

Prospekte d. d. Direktion: Düglingerstr. 5. Sprechst. 1—2 Uhr.
 Schüler der Anstalt erhielten Anstellung: K. K. Hofburgtheater Wien, Kgl. Schauspielhaus Berlin, Kgl. Hoftheater Cassel, Großherzog. Hoftheater Weimar und Oldenburg, Stadttheater Lübeck, Königsberg, Rostock, Danzig, Breslau und Leipzig für erste Fachrollen.

Zum Theater-Saal, Käufferstr. 4, jeden Donnerstag 1/8 Uhr, Sonntag 1/4 Uhr
Schauspiel-Aufführungen:
 Heute Sonntag nachm. 1/4 Uhr, Käufferstr. 4:
Mein Leopold. Volksstück in 5 Akten von **Alf. Arnone**. Musik von **Dial**.
 Eintritt: 60 Pf. (einschl. Zettel u. Steuer) am Saal-Eing.

4 Nachmittags-Vorstellungen
 im
Residenz-Theater.
 Die erste: Dienstag d. 17. Oktbr. nachm. 1/4 Uhr unter persönlicher Mitwirkung von Direktor **Senff-Georgi**.
Das Hünengrab. Dramatisches Gedicht in 1 Akt von **Henri Fabien**.
Die Banauenschlacht. Orestes in 1 Akt von **Leo Venz**.
 * * **Oskar Reimers** — Dir. **Senff-Georgi**.
Endlich allein. Schwank in 1 Akt von **F. G. Trisch**.
 * * **Arnold Wügerich** — Dir. **Senff-Georgi**.
 Abonnements: 2 M., 3 M., 4 M., Einzellkarten: 55 Pf., 80 Pf., 1,25 M., 1,50 M. hierzu nur: Dinglingerstraße 5, part.

Chorgesangverein Dresden-Cotta.
 Dienstag den 17. Oktober
 abends 8 Uhr im Saale des Schutterhauses, Hamburger Str.:
Wohltätigkeitskonzert zum Beiken der Serientolonie.
 Zur Aufführung gelangen u. a. **Eufonie Nr. 2** von Jos. Haydn und **Das Lied von der Glocke**, gr. Chorwerk für Soli, Chor und Orchester von H. Romberg.

Solisten: Frau Dr. **Fröhmer** (Sopran), Herren **Enderlein** (Tenor) und **Haebler** (Bass).
 Orchester: **Ornambier-Kapelle Nr. 101**.
 Leitung: **Max Wolf**.

Karten zu 1,05, 0,80 u. 0,55 M. in Dresden u. b. G. H. Klemm, Augustusstr., u. **Goetze & Pahl**, Marienstr., sowie a. d. Kasse zu haben.

Pr. 286
 „Dresdner Nachrichten“
 Sonntag, 15. Oktober 1911

Seite 7

Königliches Belvedere.
Heitere Kunst.
 Direktion: Schwarz.
Allabendlich 8 1/2 Uhr
Theodor Francke
 Luete Berber.
 Walter Ritter, Trude Troll, Dr. Rich. Hirsch u. a.

Loge M. 5,30, I. Parkett M. 3,15, II. Parkett M. 2,10.
 Dutzend-Billetts II. Parkett M. 12,00 inkl. Billettsteuer.
 Vorverkauf beim Portier im Neuen Sendig-Hotel.
 Telefon 1814-1817.

Tivoli-Cabaret

Bettendorferstraße 12. (Altes Theater.) Dir. B. Rietz.
Stürmischer Heiterkeitserfolg

Serenissimus-Zwischenspiel

Text: Josef Schäffer, Bühnenm.: L. Waldau.
 Bühnenm.: L. Waldau.
 Bühnenm.: L. Waldau.

!! Die konfiszierte Venus !!
 Das Geheimnis! Das muß man sehen!
 Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Gewerbehaus-Konzerte.

(Leitung: Kapellmeister Willy Olson.)
Heute Sonntag den 15. Oktober 1911
2 grosse Eröffnungs-Konzerte
 Nachmittags 4 Uhr Eintritt 50 Pf., einschl. Steuer
 abends 7 1/2 Uhr Eintritt 65 Pf., einschl. Steuer
 (In beiden Konzerten dasselbe Programm.)
 Abonnementbücher à 3 Mk., gültig für alle Konzerte, sind zu haben im
 Gewerbehausbüro u. an d. Stelle. Einzell. an d. bet. Verkaufsstelle.
 Programm: 1. Gewerbehausorchester v. Zrenfeller. 2. Ouvertüre
 v. „Euryanthe“ v. Weber. 3. „Valse“, Gavotte pizzicato (L. Bré) v.
 v. Lohé. 4. Lohé ou bal. Valse v. Wülfel. 5. „Inauguralen des
 Waldes“, 6. „Famille für quatre v. Saint-Saëns“ (Suite Op. 160).
 6. „Marsch der „Polenländer“ v. Wagner. 7. „Zwischenbilder a. d.
 „Südin“ v. Gade. 8. „Chello-Quartette“ f. Violine u. Cello (Kon-
 zertmeister v. Jensen). 9. „Nocturne auf den Bergen, Vändler
 (L. Rohl) v. Petras. 10. „Cavatine zu „Ramon““ von Thomas.
 11. „Gedächtnis aus dem Wiener Wald, Walzer von Strauß.

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plötner).

Fünf grosse Philharmonische Konzerte.

17. Oktbr. 14. Novbr. 12. Dezbr. 9. Januar 13. Febr.
 Abends 7 1/2 Uhr.
Solisten:
Frédéric Lamond, Felix Senius, Tilly Koenen, Beatrice Harrison, Sigrid Arnoldson, Teresa Carreno, Eugène Ysaÿe, Fritz Kreisler und andere.
Abonnements: Sitzplätze für alle 5 Konzerte nur noch 15 u. 9 M. Stehplätze 5 M. Ein Nachabonnement findet nicht statt.
Nächsten Dienstag I. Konzert
Frédéric Lamond (Klavier)
Felix Senius (Gesang)
Dem Andenken Franz Liszt: Festklänge symph. Dichtung f. gr. Orch. — Lieder mit Orch.: Sonetto di Petrarca Nr. 122 „J'vidi in terra“ (Liszt-Busoni), Kling' leise, mein Lied. — Klav.-Konz. Es-dur f. Orch.
Lieder: Schubert: Nacht und Träume, Der Neugierige, Wohn. — Klaviersoli: Schubert-Liszt: Soiree de Vienne. Chopin: Nocturne C-moll. Schubert-Tausig: Marche militaire. — **Lieder:** Brahms: Feldensamkeit, Auf dem Kirchhof. K. Strauss: Heimliche Aufforderung.
 Konz.-Flügel: C. Bechstein a. d. Magazin F. Ries, Seestr. 21.
 Karten à 1,60 bis 5,30 einschl. Steuer bei F. Ries, Ad. Brauer u. a. d. Abendkasse.

Arrangement der Firma H. Bock.

Sonnabend den 21. Oktober 1911, abds. 7 1/2 Uhr, Palmengarten
Vortrags-Abend
 von
Dr. Ludwig Fulda.
 Aus eigenen Dichtungen:
 Programm: Der Traum des Glücklichen (Phantasie in einem Aufzuge). — Aus meinen Flegeljahren, Humoreske — Ernste und lustige Gedichte.
 Karten zu 3,15, 2,10 und 1,05 M. bei H. Bock, Prager Str. 9.

Nächsten Mittwoch 8 Uhr Künstlerhaus

Alexander von Gleichen-Rußwurm
Die Frau im 18. Jahrhundert.
 Karten nur in Carl Tittmanns Buchhandlg., Prager Str. 19.

Dienstag den 21. Okt. abends 8 Uhr Künstlerhaus:

Marcell Salzer.
 Lustiger Premieren-Abend.
 Karten 4, 3, 2 u. 1 M. nur bei Carl Tittmann, Pragerstr. 19.

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plötner).

Victoria-Salon.
 Heute 2 grosse Vorstellungen
 Nachmittags 4 Uhr (ermäßigte Preise).
 Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise).
!! Grösster Erfolg !!
 des hochinteressanten grossen **Oktober-Programms.**
Im Tunnel
 von 5 Uhr an:
 Das ausgezeichnete Künstler-Ensemble „Noris“.
Eintritt frei!

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plötner).

Central-Theater.
 Heute Sonntag Vorstellungen.
 Nachmittags 1/4 Uhr ermässigte Preise.
 Das grosse Oktober-Programm mit **Miss Orford** mit ihren Wunderelafanten.
 Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.
 Das grosse Oktober-Programm mit **Ernesto Bellini.**

Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

Sonntag, den 15. Oktober.
 Kasseneröffnung 8 Uhr. Gewöhnliche Eintrittspreise: Von 8-10 Uhr Mk. 2,-, von 10 Uhr an Mk. 1,-, von 1/2 6 Uhr abends an 50 Pf.
 Von 8-9 Uhr vormittags sind nur die Halle: „Der Mensch“ und die Historisch-Ethnographische Abteilung für den Besuch geöffnet.
 Die Halle: „Der Mensch“ wird ausserdem von 1/2 7-10 Uhr abends gegen ein Sondereintrittsgeld von 50 Pf. für die Besichtigung offen gehalten.
Konzerte:
Musikpavillon A (Konzertplatz). Von 4 Uhr nachm. an: Kapelle des Königl. Sächs. 12. Infanterie-Regiments Nr. 177, Direktion: Musikdirektor Röpencak.
Musikpavillon B (Herkules-Allee). Von 4 Uhr nachmittags an: Kapelle des Königl. Sächs. 13. Infanterie-Regts. Nr. 178, Kamenz, Direktion: Musikmeister Bier.
 Bei günstigem Wetter spielt diese Kapelle von 3-4 Uhr nachmittags auf **Musikpodium C** (zwischen Hallen: Wohnung u. Ansiedlung und Beruf u. Technik).

Sportplatz.

Sonntag, den 15. Oktober, vormittags 11 Uhr:
Hockey-Wettpiel.
 I. Hockey-Herbstturnier. Akademischer Sportverein 1910 gegen Dresdner Hockey-Club 1908.
 Nachmittags 1/2 2 Uhr:
Fussball-Wettkämpfe.
 Entscheidungsspiel des Sechser-Tourniers um den Herbstpokal der Internationalen Hygiene-Ausstellung.

Eintrittspreise zum Sportplatz:*)
 1. Platz M. —,50, Kinder, Schüler und Militär M. —,30.
 2. Platz M. —,20, Kinder, Schüler und Militär M. —,10.
 Tribüne, unnummeriert, M. —,50 | Zuschlag zum Preise Tribüne, nummeriert, M. 1,— | für 1. Platz.
 *) Berechtigten nicht zum Eintritt in die allgen. Ausstellung.



Zoologischer Garten.
Neu! Pinguin-Herde! Neu!
 Pekaris u. Tapir. Drills u. Mandrills. Klammeraffe u. Heilig r Hulmann.
 Sonntag nachmittag
Gr. Militär-Konzert
 von der Kapelle des R. E. 1. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100. Bei Schluss des Konzertes: Fütterung der Seelöwen bei Scheinwerfer-Belichtung.
 Erw. 50 (bis mitl. 12 u. v. abds. 7 Uhr ab 30), Kinder 20 Pf.



Nationales Ballon-Wettpfahren
15. Oktober 1911
Radrennbahn Dresden-Reick
 Fallungs-Beginn 1 Uhr, Auffahrten 2 Uhr.
Eintritts-Preise:
 Innenraum (Korb-Platz) 5 M., I. Platz 1 M., II. Platz 30 Pf.
 Königl. Sächs. Verein f. Luftschiffahrt

Seite 8
 „Dresdner Nachrichten“
 Sonntag, 15. Oktober 1911
 Nr. 286

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plötner).
Bach-Konzert
 Kantaten Nr. 88, 43, Altarie a. Nr. 170 und Orgelwerke.
Heute Alfred Sittard.
 8 Uhr, Kreuzkirche.

Mitwirkung: **Helga Petri** (Sopran), **Maria Philipp** (Alt), **Hans Rüdiger** (Tenor), Kgl. Sächs. Hofopernsänger, **Georg Zottmayr** (Bass), Kgl. Sächs. Hofopernsänger.
Chor und Orchester.
 Cembalo: Prof. D. Max Seiffert, Berlin.
 Karten 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 M. heute nur von 11 bis 11 Uhr **Kasse der Kreuzkirche**, Schulgasse 2, und von 7 Uhr ab am Eingang.

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plötner).

Morgen Gertrud Matthaes
 1/2 8 Uhr, Palmengarten. (Violine)
 Mitwirkung: Prof. **Otto Urbach** (Klavier).
 Begleitung: **Dora Matthaes**.
 Vercini: Sonate f. E-moll; **Giardini**: Musette, Gigue; **Tartini**: Fuga f. dur; **A. Sieberg**: Rondo (Uraufführung); **Otto Urbach**: Capriccio op. 5 für Klav. u. Violine; **Klavier: Otto Urbach**. — **Lalo**: Symphonie Espagnole.
 Flügel: C. Bechstein a. d. Magazin F. Ries, Seestr. 21.
 Karten 1,20, 3,15, 2,10, 1,05 M. bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2, und Abendkasse.

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plötner).

Sonntag, 22. Oktbr., 7 1/2 Uhr,
 Gewerbehaus, kleiner Saal.
Ilse Veda Duttlinger
 Einmaliges Violinkonzert.
 Am Klavier: **Karl Pretzsch**.
 Karten: 1,20, 2,65, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Arrangement der Firma H. Bock.

Donnerstag d. 19. Okt. 1911, 1/8 8 Uhr abds., Künstlerhaus.
Louis Persinger (Violine).
 Programm: Nardini, Konzert E-moll — M. Bruch, Konzert D-moll, op. 44 — Haydn, Menuett — Grétry, Gavotte — F. Kreisler, Liebesleid (Alt-Wiener Tanzweise) — Marsigny, Rigaudon — Wieniawski, Airs russes.
 Am Klavier: **Marcel van Gool**.
 Konzertflügel Ibach a. d. Magazin v. E. Hoffmann, Amalienstr. 9.
 Karten zu 3,15, 2,10, 1,05 M. und 50 Pf. bei H. Bock, Prager Str. 9.

Förster-Pianos Central-Theater-Passage

... .. Waisenhausstrasse 8.

Oertliches und Sächsisches.

Ueber die Ursache der Fleischvertenerung bringt die „Arbeitsmarkt-Corr.“ folgende bemerkenswerte Ausführungen:

Bei den Beratungen über die Teuerung in den städtischen Körperlichkeiten stellt sich immer mehr heraus, daß die gemeinsamen nicht inländische, gegen die in ihrem Marktgebiete auftretenden Vertenerungen energisch vorzugehen. Daher kommt es denn, daß fast das einzige, was geschieht, die Einbringung von Vertenerungen für Zwecke ist. Nun ist es aber keine neue Entdeckung, daß an den städtischen Schlachtmärkten das Vieh durch das Freiden der Viehkommissionäre eine Vertenerung erfährt, die schon in normalen Zeiten den stärksten Widerspruch herausfordert, die aber in Zeiten wie den gegenwärtigen geradezu unerträglich wird. Mit keinem Worte aber man bis jetzt auf diese Vertenerung der Viehpreise in den Verbänden der Stadtverordneten ein. Für München ist seinerzeit die vertenernde Rolle des Viehwirtschafters als einwandfrei festgestellt worden, daß alle Welt davon überzeugt war, gegen ein solches Uebel müsse mit aller Energie eingeschritten werden, aber uneres Wissens ist die Gattung bald wieder abgefaßt und alles beim alten geblieben. Wie es in München ist, so wird's auch in anderen größeren Städten getrieben. Zwischen den Landwirten und den Schlächtern stehen sich Zwischenglieder, die den Viehpreis in einer ganz unmöglichen Weise in die Höhe treiben. Dieser Zwischenhandel ist so organisiert, daß er das Verhältnis von Angebot und Nachfrage geradezu zu ungünstigen Umständen ist. Er verdient am Landwirt, von dem er das Vieh kauft und er verdient am Schlächter, der ihm das Vieh abnehmen muß. Durch seine Beziehungen nach beiden Seiten hat er einen ziemlich guten Hebertrieb über die Marktlage, und er weiß sie immer für sich nutzbringender zu gestalten. Den Landwirten, die infolge des Futtermangels zum Viehverkauf gezwungen sind, wird der Zwischenhandel die niedrigen Preise bieten und sie auch durchsetzen, weil der kleinere Landwirt entweder Geld braucht oder sein Vieh los sein will, beim Verkauf an den Schlächter aber wird er umkehrt die Teuerungsummungen, die allenthalben herrscht, dazu benutzen, möglichst hohe Vertenerpreise zu erzielen. Wir können leider die Differenzen noch viel zu wenig, die zwischen dem Eintausch und dem Verkaufspreis im Viehwirtschaftsstand bestehen. Einzelne Beispiele lassen sich nicht auf verallgemeinern. Aber die Öffentlichkeit würde sich wundern, wenn sie erführe, welche Summen diese Zwischengewinne ausmachen. Es kommt noch hinzu, daß Landwirte und Schlächter vielfach auch beim Viehandel verhandelt sind, wodurch die Abhandeltung von ihm noch viel größer ist. Ist es auch in dieser Beziehung gegen früher besser geworden, so ist die Abhandeltung doch immer recht groß. Nun fragt man vielleicht, was können die Kommunen gegen diesen Zwischenhandel unternehmen? Sie sind ja doch machtlos, also nur sie am besten daran, die Verhältnisse zu lassen, wie sie sind. So kommt es, daß man die ganze Frage lieber erst gar nicht aufwirft. Und doch ist es bedauernd, daß an den städtischen Schlachtmärkten und Schlachthöfen die Viehkommissionäre gewissermaßen die Herren sind, die unter dem Schein kommunaler Einrichtungen ihre vertenernde Tätigkeit ausüben können. Ist es ganz anstandslos, diesen Zwischenhandel einen Wettbewerb entgegenzusetzen? Wie wäre es denn, wenn die städtischen Verwaltungen sich bemühten, landwirtschaftliche Organisationen zu veranlassen, daß sie einen Viehantrieb nach den städtischen Schlachtmärkten organisieren? Es würde zweifellos nicht an der bestmöglichen Opposition gegen eine solche Vertenerung fehlen, aber man würde damit wesentlich einen praktischen Erfolg aufweisen. Allerdings müßte die Organisation dieses Antriebes von einer leitungs-fähigen Stelle aus unternommen werden, damit die Gewähr geboten wird, daß sie bei dem notwendigen entscheidenden Kampfe zwischen Viehhandel und direktem Angebot nicht vorzeitig zusammenbricht. Auf dem hier gekennzeichneten Wege wäre bei geschicktem Vorgehen ein Erfolg gegen den ungeliebten Zwischenhändler zu erzielen, während die parteipolitische Verhandlung der Teuerungsumfrage sachlich alles beim alten läßt.

Ueber den Fremdenverkehr und das Gasthausgewerbe in Dresden im Jahre 1910 äußert sich der Bericht der hiesigen Handelskammer: Nach dem Berichte des Statistischen Amtes der Stadt Dresden sind von Fremden, die keinen dauernden Aufenthalt hier nahmen, 414.296 (gegen 409.040 im Vorjahre) in Gasthäusern und 29.881 (24.268) in Pensionen und Privatwohnungen akkreditiert. Unsere Berichte über die Lage des Dresdner Gasthausgewerbes lauten verschieden. Mehrere Gasthäuser waren härter befüllt als im Vorjahre. Von einer Seite wird dieser lebhaftere Zuspruch darauf zurückgeführt, daß im Berichtsjahre vor allem viele Amerikaner, angezogen namentlich durch die Oberammergauer Passionsspiele, Deutschland bereist und sich auch in Dresden aufhalten hätten. Der Besuch anderer Gasthäuser ging jedoch im Berichtsjahre zum Teil nicht unerheblich zurück. Von einer Seite wird sogar berichtet, daß das Geschäftsjahr eines der allerhöchsten überhaupt gewesen sei. Nach diesem Berichte hat sich das Geschäft im verflochtenen Geschäftsjahre nur zeitweise belebt. So sei der Besuch in den letzten Monaten des Jahres besser gewesen, jedenfalls, weil aus größerer Dresdner Gasthäuser zu dieser Zeit geschlossen gewesen seien. Eine wesentliche Belebung des Geschäftes hätten auch die ersten Aufführungen des „Königskavalier“ gebracht. Die Aufführungen hätten namentlich auch ausländische Fremde nach Dresden gelockt. In einem anderen Gasthause verringerte sich die Zahl der abgehenden Fremden von 5488 im Jahre 1909 auf 5236 im Berichtsjahre. Gestagt wird wieder, daß Dresden im Sommer, wo die Hoftheater geschlossen seien, den Fremden nicht genügend biete. Die meisten Fremden hielten sich im Sommer nur 1-2 Tage in Dresden auf. Von anderer Seite wird berichtet, daß das Publikum immer mehr Wert auf übertriebene Ausstattung und Bequemlichkeit lege, dabei aber weniger bezahle als in früheren Jahren. Auf die im laufenden Jahre stattfindende Hygiene-Ausstellung sehen die Berichtshalter große Hoffnungen. Von mehreren Dresdner Schankwirtschaften wird übereinstimmend darüber gesagt, daß der hiesige Kaiserlicher Hofmahl-Gasthaus starkem Abbruch gethan habe. Um so mehr ist zu bedauern, daß die Stadt nun auch noch auf dem Theaterplatz an Stelle des früheren heiligen Restaurants eine Schankwirtschaft errichten wolle. Auch der Wettbewerb der Automatenrestaurants war recht fühlbar. Durch die neuen Steuern, die eine bedeutende Steigerung des Geschäftsumsatzes zur Folge hatten, wurde der Gewinn merklich beeinträchtigt. Insbesondere ging der Verbrauch von französischem Champagner und von besseren Weinen zurück. Durch einen geringen Anschlag auf die Weisen konnten die höheren Unteren nicht wieder ausgleichend werden. Die Öffnung der Grenze für französisches Schlachtwiege habe auf die Fleischpreise gar keinen Einfluß gehabt. Eine Steigerung der Verschmastskosten habe auch das neue Stellenvermittlungsgesetz, nach dem die Arbeitgeber die Hälfte der Vermittlungsgebühren zu zahlen haben, zur Folge.

Wettkongreß der Hotelbesitzer. In Berlin beginnt heute unter dem Präsidium des preussischen Handelsministers Dr. Sadow der Wettkongreß der Hotelbesitzer.

Mehrere tausend Hotel- und Gasthofbesitzer strömen aus allen Kulturländern zu dieser internationalen Tagung, der ersten ihrer Art auf deutschem Boden, zusammen. Als Einladung zu dieser bedeutenden Tagung veranstaltete der Dresdner Hoteller-Verein unter Leitung des Herrn Rudolf Sendig gestern mittags in der Qualen-Ausstellung eine Festfeier, zu der über 400 Mitglieder des Internationalen Hoteller-Verbandes von Berlin nach Dresden gekommen waren. Nach Besichtigung der Ausstellung wurde im Ausstellungslokal ein Festessen serviert. Die Tafelmusik spielte die Kapelle der 177er unter Adenada's Leitung. Den ersten, sehr beifällig aufgenommenen Trinkspruch brachte Herr Rudolf Sendig auf die Gäste aus. Hiedauf verlas hierauf ein Telegramm an Excellenz Vanger, der durch den Besuch der Großherzoglich-Weimarerischen Herrschaften an der persönlichen Teilnahme verhindert war. Auf das fernere Wähnen der Stadt Dresden und der Hoteller-Verbindung sprach in warmen Worten der Präsident des Internationalen Vereines der Hotelbesitzer, Herr E. H. Hoyer-Main. Herr von Hoyer-Main sprach dann auf Herrn Rudolf Sendig. Musikalische Beiträge wärzten die Stunden der Tafel. Nachdem noch Herr Direktor Ronnefeld zu dem Abends 7 Uhr im Hotel Bellevue stattfindenden Begrüßungsabend aufgefördert hatte, erreichte die Tafel ihr Ende.

Ueber „Deutsch-evangelische Kulturarbeit in Spanien“ sprach am Freitag abend Herr Pastor Hans Albrecht aus Madrid in einer vom Dresdner Hotel-Verein ausgerichteten Versammlung. Herr Pastor Schmidt begrüßte zunächst die Ehrengäste mit dem Hinweis, daß der Name „Aldred“ seit Menschenzeiten in ganz Deutschland den hohen Klang habe. Theodor Aldred ist der Gründer des deutschen Diakoniewesens, das heute 20000 Diakonissen umfaßt. Herr Aldred, der Vater des heutigen Redners, trug vor 10 Jahren als Erster die evangelische Kultur und Zivilisation nach Spanien, das Land der blühenden Ananissiten und der unerschrockenen Jesuitenherrenschaft. Die Begründung deutsch-evangelischer Elementarschulen, des deutschen Gymnasiums und der protestantischen Universität in Madrid und einer deutschen Buchhandlung sei das eigene Werk Herr Aldred's. Wenn das sonnige Land Spanien noch eine Zukunft hat, so kann sie nur von der deutsch-evangelischen Kultur erwartet werden. Am 25. April 1911 waren 10 Jahre verflossen, seit Herr Aldred die Augen schloß. Seine letzten Worte: „Ihr seid erst im Anfang!“ sollen ein Aufsporn sein, das von Aldred begonnene Werk wirksam zu fördern und zu Ende zu führen. Heute gebe ein banges Schicksal durch die Bewohner Spaniens ohne Unterschied der Konfession nach der Befreiung aus den Jesuitenketten. Eine mit 150000 Unterschriften bedeckte Eingabe um Gewährung von Gewissens- und Religionsfreiheit ist an den Ministerpräsidenten Canalejas abgeschickt worden. Die darauf gerichteten Hoffnungen dürften sehr gering sein, wie die Haltung der spanischen Regierung beim eucharistischen Konzert in Madrid gezeigt habe. Die Kulturarbeit in Spanien sei schwer und ernst. Alle evangelischen Geistesmänner müßten mitarbeiten, damit das Evangelium auflebe im Lande der Ananissiten. — Nach diesen Ausführungen erklärte Herr Pastor Aldred, daß ihm eigentlich noch wenig zu sagen übrig bleibe. Er wolle daher auch weniger über die Entwicklung der deutsch-evangelischen Kulturarbeit berichten, dagegen eigene Erlebnisse und Eindrücke von dem spanischen Missionswerke schildern. 1890 seien aus Deutschland, England, Holland und der Schweiz evangelische Missionare nach Spanien gekommen; in Madrid, Sevilla, Granada, Barcelona und Santander entstanden deutsche Gemeinden, dank der großen Liebesgabe des Grafen Adolph-Berens. Herr Aldred übernahm die Leitung der Missionen und war besonders beehrt, die eingegangenen Gelder zweckmäßig anzulegen. Der Redner schilderte dann die Schwierigkeiten, die Pastor Aldred bei der Gründung der ersten Volksschule und des Gymnasiums in Madrid zu überwinden hatte. Um deutsche Lehrer für die höhere Schule heranzubilden zu können war es nötig, daß Pastor Aldred selber selbst das Abiturienten-Examen ablegte, obwohl er im Wissen hoch über den spanischen Professoren stand, auf einer Universität den Grad eines Dr. med. erwarb. Dadurch gewann aber Aldred die Hochachtung der spanischen vornehmen Kreise, so daß sogar das Kultusministerium auf die Einrichtung der deutsch-evangelischen Schule aufmerksam wurde. Zum Schluß besprach der Vortragende den Aniel, den die Evangelischen Spaniens an der Bewegung um Bewilligung der Religionsfreiheit nehmen und die Stellung, welche sie zu der Frage der Beaufsichtigung der Kirchen und Klöster durch die Regierung einnehmen. — Herr Pastor Schmidt wandte sich in einem Schlusswort an die Zuhörer und bat um Unterstützung der schwer kämpfenden Glaubensgenossen in Spanien.

Erhebung über die Stellenvermittlung in der Kreis-hauptmannschaft Dresden. Vom Geschäftsführer des Zentral-Arbeitsamtes für die Kreis-hauptmannschaft Dresden erhalten wir folgende Zuschrift: „Um ein erschöpfendes Zusammenarbeiten der in der Kreis-hauptmannschaft Dresden gelegenen Arbeitsnachweise mit der Zentralfelle in Dresden anzubahnen und auf diese Weise zugleich einen regeren Austausch von Arbeitsangebot und Nachfrage, sowie von wichtigen Beobachtungen und Erfahrungen unter den einzelnen Vermittlungsstellen herbeizuführen, veranlaßt der Zentralarbeitsnachweis für den Bezirk der Kreis-hauptmannschaft Dresden (Dresden-A., Schichgasse 14) gegenwärtig eine Erhebung über die allgemeine Organisation und die Vermittlungstätigkeit der genannten Arbeitsnachweise. Da diese Untersuchung gleichzeitig eine wertvolle Vorarbeit für den Ausbau der sogenannten interlokalen Vermittlung liefert und eine wesentliche Ergänzung der bisherigen Berichterstattung des Zentral-Arbeitsnachweises darstellt, so kann nur angelegentlich empfohlen werden, durch bereitwillige Erteilung von Auskünften den Dresdner Zentral-Arbeitsnachweises, den höchsten öffentlichen Arbeitsnachweis des Königreichs Sachsen, in seinem Vorhaben zu unterstützen und insbesondere die zur Vermeidung gelangenden Fragebogen sorgfältig auszufüllen. Denjenigen Arbeitsnachweisen, welche sich an der Erhebung beteiligen und die gewünschten Unterlagen dem Zentralarbeitsnachweis zur Verfügung stellen, wird nach erfolgter Durchführung der Untersuchung eine Zusammenfassung der Ergebnisse zugehen.“

Der Protestantenverein, der seit vier Jahrzehnten für die geschichtlich-kritische Auffassung des Christentums und für eine Gestaltung des religiös-sittlichen Lebens im Sinne protestantischer Freiheit eintritt, hält auch in diesem Winter im Saale der Kaufmannschaft, Ostra-Allee 9, Vorträge, eine Reihe von zusammenhängenden öffentlichen Vorträgen, und zwar in einem Sonntag abend über: „Das Leben und die Bedeutung Jesu“. Es werden sprechen: Am 22. Oktober Pfarrer Wehshorn-Weipzig; „Stimme des Lebens Jesu auf kritischer Grundlage“, 12. November Pfarrer Dr. Hofstedt-Leubnitz; „Der Gottesglaube Jesu“, 3. Dezember Pastor Mühlhausen-Weipzig; „Die sittlichen Forderungen Jesu“, 21. Januar 1912 Pastor Dr. Kaufschling-Dresden; „Jesu und die jüdische Messiashoffnung“, 4. Februar Pastor Dr. Kaufschling-Dresden; „Jesu und Paulus“, 3. März Pfarrer B. Gampert-Dresden; Die bleibende Bedeutung Jesu“. Sämtliche Vorträge beginnen um 8 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Deutsche Kolonialgesellschaft. Die Abteilung Dresden verleiht heute ihr Winterprogramm, welches folgende Einzelvorträge umfasst: 20. Oktober: Dr. Ernst Haack, Leipzig: „Tropische Weltbilder“; 15. November: Professor Dr. Vangerhoff, Tharandt: „Deutsche und Araber in Ostafrika“; 28. November: Missionsinspektor Herrin Schütz, Hamburg: „Ein halbes Jahrhundert deutscher Kulturarbeit in Togo“ (Vielbilder); 14. Dezember: Norddeutscher Pfarrer Dr. Bentz, Tharandt: „Wissenschaftliche Ergebnisse einer Reise ins Kamerun-Waldland“; 10. Januar: Professor Dr. Meißner von der Universität Marburg: „Handel und Gewerbe im Ziegelland des kolonialen Reichs“; 22. Januar: Oberleutnant von Leber, Berlin: „Aus Kameruns Urwald und Steppe“ (Vielbilder); 11. Februar: Dr. Meißner, Bern: „Kulturelle Aufgaben in der Kolonialpolitik“. In der Zeit steht also ein sehr ansehnlicher Vortrag. Der Redner ist ein ausgereiteter jüngerer Oberarzt, welcher vor kurzem erst von einer zweijährigen Nordafrikareise in Tripolitank zurückgekehrt ist. Besonders dankenswert erscheint das fernere Unternehmen der Abteilung, weiteren Reisen, also auch denen, welche nicht Mitglieder der Kolonialgesellschaft sind, einen Anreiz in Form von Vorträgen über die deutschen Kolonien zu bieten. Derselbe mußte beim Vortrage, deren fünf erste von Professor Dr. Gravelius über die afrikanischen Kolonien und die Kompensationen gehalten werden, während den zweiten Teil Atlantischen und die Kolonien in der Südsee Herr Dr. Quastler vom Ethnographischen Museum übernommen hat. Diese populären Vorträge finden Montags in der Aula der 2. Real- und Hochschule, Neustadtstr. 4, statt, und beginnen um 8 Uhr. Der Preis für den ganzen Jahresbeitrag beträgt nur 2,50 Mk., so daß die Vorträge also in der Tat weichen werden zugänglich sind. Karten sind beim Sekretariat der Kolonialgesellschaft, Herrn Heinrich Gehl, Neustadtstr. 4, zu haben.

Der Verein für vaterländische Festspiele wird am 18. Oktober, am Tage der Vollerkrankung, in herabgehaltener Weise seinen Festabend besetzen. Der Vorsitzende Herr Stadtrat Baumann hält die Begrüßungsansprache und die Rede hat Herr Stadtschulrat Professor Dr. V. von übernommen. Diese Ansprachen werden von musikalischen Darbietungen der Kapelle des 177. Infanterie-Regiments (Adenada) und Gesängen des Chors des Anner-Realschulhauses (Lehrer Max Trautwein) und den vereinigten Sängerkreisen des Turnvereins Jahn und des Turnvereins für Neu- und Antonstadt (Viermeister Red und Jentler) umrahmt. Die Gesänge haben durchaus vaterländischen Charakter, das Programm verspricht u. a.: An des Vaterland von Kreuder, Leben von Heineke, Heimatliebe von Bengert, Das deutsche Lied von Attenhofer und Ein Jäger aus Kurpfalz von Schlegel. Auch das Orchester hat entsprechende Kompositionen gewählt, so die letzten in hundertwärtiger Überlieferung von Runkel, Petersburger Armeemarsch, Premiers altniederländisches Lied Wilhelmus von Nassau, Durch Kampf zum Sieg von Schröder u. a. m. Die Turner werden Eisenbahnübungen und Rechenübungen u. a. vorführen.

Der Dresdner Gustav-Adolf-Vereinsverein, der zu den größten in ganz Deutschland zählt, hält nächsten Mittwoch nachmittags 5 Uhr in dem vom Kirchenvorstand der Kreuzkirche zur Verfügung gestellten Gemeindesaal (M. der Kreuzkirche 7, part.) sein Jahresfest ab, zu dem er jedermann bei freiem Eintritt einladet. Die Ansprache hält diesmal Herr Superintendent Konsistorialrat Dr. Althoff übernommen, den Bericht über die Verteilungsvorschläge des Vorstandes erachtet der stellvertretende Kurator Herr Pastor Freiesleben, das Schlusswort spricht der Kurator Herr Pastor Dr. Avenner. Der Vorstand ist in der glücklichen Lage, Vorschläge zur Verteilung von 9000 Mark machen zu können, hat aber trotzdem die zahlreichere Bitte armer evangelischer Gemeinden in der Diaspora abzulehnen müssen, daß er die Tränen und Ansuchen unserer Stadt, die dem Verein noch fernstehen, dringend und herzlich bittet, ihre Mitgliedschaft mit einem selbstbestimmten Jahresbeitrag zu erklären. Beim Jahresfest werden Viten zur Einzeichnung anliegen. Anmeldungen nehmen die Vorsteherin Frau Dr. Neubert, Carusstraße 24, und die vorher genannten Kuratoren gern und dankbar an.

Die hiesige Taubstummenanstalt beging gestern, Sonnabend, in herabgehaltener Weise die 83. Gedenkfeier ihres Bestehens. Nach einer mit den Sängern gesprochenen Chorale gedachte Herr Direktor Köhler des Gründers der Anstalt, des verstorbenen Hofrats A. Dr. Heide, der unter den schwierigsten Verhältnissen in den ersten Jahrzehnten die Anstalt geleitet und zu schöner Entwicklung gebracht habe. Jetzt erhalten hier 35 Schüler Unterricht, davon wohnen 27 Jüdische in den drei Dresdner Anstalten. Sie werden vom Direktor und 33 Lehrkräften erzogen und unterrichtet. Bis heute sind 1768 Schüler aufgenommen und mehr zur Schulpflicht gebracht worden. Im Berichtsjahre hat Herr Oberlehrer Wilhelm Kaiser, dem als Leiter der Vorstufe die Sorge für die kleinsten Taubstummen oblag. Die Staatsregierung und die beiden Ständeammern bewilligten für die hiesigen Anstalten für das laufende Jahr 282.550 Mark. Für den ausstehenden Fuldatsatz, Geh. Sanitätsrat Dr. Schied, traten die Herren Sanitätsrat Dr. Danneberg und Oberarzt Dr. Paulsen ein. Die Anstalt erhielt im letzten Jahre zahlreiche Zusendungen. Die Leiter in der Anstalt wurde mit einem Gehalt abgeschlossen, worauf ein Festmahl für die Schüler und Lehrer in der Anstalt folgte.

An der Königl. Lehrerbildungsanstalt in Dresden fand vom 9. bis 12. Oktober unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Schulrats Dr. Müller die Abichlupprüfung für den 4. akademischen Lehrkursus statt. An diesem beteiligten sich 16 Studenten der Universität Leipzig, die, nachdem sie durch zwei Semester in einem Vorkursus in Leipzig vorgebildet waren, noch acht Wochen lang einen abschließenden Kursus an der hiesigen Lehrerbildungsanstalt durchzumachen hatten. Unterrichtet wurde in allen Arten des praktischen Turnens und Schwimmens, im Samariterdienst, im Methodik, Systematik, Pädagogik, Geschichte des Turnens und Sportlebens. Die Ergebnisse der Prüfung waren folgende: 1b = 1mal, 2a = 4mal, 2 = 5mal, 2b = 5mal, 3a = 1mal. — Die Abschlußprüfung des gegenwärtig laufenden Lehrerbildungskurses findet vom 20. bis 25. November d. J. statt.

Notes Arzney. Die Freiwillige Sanitätskolonne II Dresden wird ab Mitte November einen wegen Ausbildungsaufsicht beginnenden. Der Unterricht ist völlig kostenfrei und wird abends bei wöchentlich 1-2 Doppelstunden abgehalten. Es können sich hieran ausschließlich patriotisch gestimmte Männer beteiligen, welche das 21. Lebensjahr vollendet haben, gesund, unbescholten und beruflich und dienstlich für den Unterricht abkömmlich sind und ihrer Militärpflicht genügt haben bezw. dienftfrei sind. Mit Rücksicht auf die hohen und edlen Ziele der freiwilligen Krankenpflege unter dem Notes Arzney und auf die nicht unbedeutenden Vorteile, die den Teilnehmern bezw. Mitgliedern für sich persönlich und ihre Familie, als auch an der beruflichen Arbeitstätigkeit und im öffentlichen Verkehr durch die intensive Ausbildung in der Erste Hilfeleistung und im sachgemäßen Transport Erkrankter und Hilfsbedürftiger erwachsen, hofft die Kolonnenleitung auf zahlreiche Beteiligung, insbesondere auch auf stützter Herren. Anmeldungen nehmen hierzu gern entgegen die Herren Robert Müller, Büchsenstraße 13, 2, Ernst Fried-

rich, Bettnerstraße 51, part. Carl Heymann, Reichewitzer Straße 2, und Ernst Schuber, Litzmannstraße 40, sowie der Kolonnenführer M. Döring, Hertrichstraße 5, 2.

— Die priv. Schützen-Schützen-Gesellschaft hierseits hält am Mittwoch, den 18. d. M., nachmittags 1/2 3 Uhr, das Bestmahl im Lokal, Belvedere av.

— **Platzmusik auf dem Altmarkt.** Heute mittags 12 Uhr spielt die Kapelle des 18. Feldartillerie-Regiments (Musikmeister Nagel) folgende Stücke: „Deutsche Bundeslied“, Marsch von Friedemann; Ouvertüre zur Oper „Der Wälschler“ von Meyerbeer; Romanze aus der Oper „Mignon“ von Thomas; „Die lustigen Weidenberger“, Walzer aus dem gleichnamigen Ausstattungstück von Sims; Zwei Stücke aus „Sigurd Jorsalfar“ von Grieg; Armeemarsch Nr. 7.

— Die **Wachparade** wird heute vom Leib-Grenadier-Regiment abgehalten; die Parademusik führt das Orchesterkorps des Regiments auf dem Waffenplatz der Neuhäuser Hauptwache aus.

— Die **elektrische Bahn Schandau-Pichtenhainer Wasserfall** wird nicht mehr, wie früher, Anfang Oktober geschlossen, sondern fährt dieses Jahr, wie auch in Zukunft, bis zum Reformationsfest (31. Oktober), um den zahlreichen Ausflüglern in Schandau und der sächsischen Schweiz Gelegenheit zu geben, das durch die wunderbare herabstürzende Wasserwand der Neuhäuser Wasserfälle, reizend gelegene Kurort Schandau, sowie die Umgebung des Pichtenhainer Wasserfalls zu besuchen. In dem an der Endstation gelegenen Neuhäuser Pichtenhainer Wasserfall — Beführer Herr Richard Lehmann — findet man eine preiswerte Verpflegung.

— **Ordnung für Knabenmusik.** Abteilung des Musikvereins für Ferienwunderungen. Nach längerer Pause sollen die Übungsstunden der Knaben-Trommler und Pfeifer am Dienstag und den folgenden Tagen wieder beginnen. Auch ein Aufmarschkursus soll abgehalten werden. Trommeln und Pfeifen werden teilweise gegen eine Sicherheitsleistung abgeben oder können auch zu Verzugspreisen (Abzahlung) käuflich erworben werden. Das Unterrichtsgehalt beträgt bei wöchentlich vier Stunden nur 1,50 Mark. Anfragen und Meldungen sind an Herrn Lehrer H. Hilsaeroth, Dresden-Trachau, Burgdorfer Straße 5, zu richten.

— **Botanischer Garten.** Nachdem das Wasser des großen Teiches in den letzten Tagen erneuert worden ist, bietet die Gärtnerei der im Teiche untergebrachten Tiere wieder neue Momente, zumal außer den vier Seeläusen und den acht Pinguinen der Fische und ein Zehnd des Wasser liebes. Das neue, das sich dem Auge des Beobachters bietet, ist die Dürftigkeit der Wasserpflanzen der Tiere unter Wasser; besonders die Behendigkeit der Pinguine ist erstaunlich; bei der Jagd auf lebende Fische, an der ihnen in den letzten Tagen regelmäßige Gelegenheit abgeben wurde, schwanken sie rechtswillig von der Stille ab und ergreifen ihre Beute mit größter Sicherheit. Die Seeläusen können dabei nicht konkurrieren, ebenso wenig der Zehnd, und der Lohpelt nicht unter Wasser. Der Pinguin, der bereits seit vorigem Sommer im Garten lebt, ist in die Mauern getreten und hat sich auch bereits überstanden. Im Affenhaus sind zwei neue Waldtiere angekommen, die sich mit dem bereits vorhandenen zu einzeln leben scheinen. Die Wisonfamilie hat sich wie alljährlich um ein munteres fröhliches Klabbein vermehrt, die amerikanischen Büffelkalber zeichnen sich durch ihre helle Färbung vor ihren Eltern aus. — Das Konzert wird ausgeführt von der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments und beginnt bei schönem Wetter um 4 Uhr im Garten, bei regnerischem Wetter um 5 Uhr im Saal.

— **Der Tanzabend der Rita Sachetto** beginnt am nächsten Sonntag, den 18. d. M., nicht, wie ursprünglich gemeldet, um 7 Uhr.

— **Verband für Jugendhilfe.** An jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat werden im Sitzungssaal des Bankhauses Gebr. Arnold, Waisenhausstraße 20, part., abends von 7 bis 8 Uhr, Besprechungen der Helfer abgehalten werden. Die nächste Helferversammlung findet daher am 18. d. M. statt. Hierbei wird Herr Direktor Aidenwirth ein Referat über die städtische Erziehungsanstalt geben.

— Die **Führung der zehn großen Freiballons**, die heute nachmittags von der Radrennbahn in Reich aufsteigen, beginnt um 1 Uhr. Der Start soll um 2 Uhr erfolgen. In die Wetterlage sehr günstig erscheint, so ist ein interessantes Schauspiel zu erwarten. Die Preise der Plätze sind billig bemessen, so kostet der billigste Platz (Korrespondenz) nur 30 Pf.

— **Sächsische Pferdezahl-Lotterie.** Für die dem Dresdener Rennverein seitens des Königl. Ministeriums genehmigte 17. Sächsische Pferdezahl-Lotterie, deren Ziehung am 5. und 6. Dezember d. J. stattfindet, sind die so fern bekannten Lose 1. Kl. 10 Mark, 2. Kl. 5 Mark, 3. Kl. 2 Mark, 4. Kl. 1 Mark, 5. Kl. 50 Pf., seit einigen Wochen ausverkauft und allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen als auch durch das Sekretariat des Dresdener Rennvereins zu beziehen.

— **Der Dresdener Sport-Club in St. Petersburg** feiert. Bei demnächstigen Boden schlagen die Dresdener die dort anwesenden Engländer mit 4 : 1, Halbzeit 3 : 0. Die Aufnahme war eine glänzende.

— **Stabliessen Anton Müller.** Von Herrn Anton Müller, dem Inhaber des so beliebten, stark besuchten Weinabstellers am der Marienstraße, ist jedoch das Haus Nr. 5 am See käuflich erworben worden. Nach erfolgtem Um- und Neubau soll dieses Haus dem in der Vorderfront stehenden Kaufe Marienstraße Nr. 5 angegliedert werden. Hierdurch wird der technische Betrieb des Stabliessens eine bedeutende Ausdehnung erfahren, insbesondere Müde, Weinhandlung und Kellereibetrieb. Auch erhalten die vorhandenen 15 Stabliessen durch die Erträge des mit Korridoren verbundenen Hinterhauses einen namhaften Zuwachs.

— **Im Victoriahaus,** dem altbekannten Wein- und Bier-Restaurant auf der Zeche, gelangt jetzt und folgende Tage das unbestrittene Münchner Augustiner-Märchenbier zum Absatz. Der Aufenthalt in den behaglichen, gut ventilierten Räumen (Wart- und 1. Lage) ist der denkbar angenehmste und die Bewirtung des Inhabers, Herrn Oscar Hofmann, die bekannteste. Bemerkenswert, daß die Münchner Augustiner-Biere aus der Best-Ausbeute in Tura die höchste Auszeichnung, den „Grand Prix“, erhalten haben.

— **Eröffnung eines modernen Geschäftshauses am Wiener Platz.** Die sich fortgesetzt heizende Arealen der Wiener Straße hat in dieser Richtung Beschränkung vom Zentrum der Stadt nach dem Hauptbahnhof immer mehr moderne Geschäftshäuser und Hotels entstehen lassen, die zu einer anhaltenden Veränderung des Straßenschnittes dieses wichtigen Straßenzweiges führen und die Willensgrundstücke nach und nach bebaugen. Vorarbeiten wurde nun das Grundstück Wiener Straße 58 als letztes Willensgrundstück durch Herrn Johannes Neund an Herrn Verwerksführer Michael Mischel aus St. Petersburg verkauft. In der neuen Bauschicht hier ein großes modernes Geschäftshaus an errichten, bestehend aus dem letzten provisorischen Verkaufshaus aus der Nähe des Hauptbahnhofs.

— **Verkaufshaus.** Herr Baubauer Moritz Hermann, Hauptstraße 13, bietet heute auf eine 14jährige Tätigkeit in seinem Beruf an. Der alte biedere Meister hat es trefflich verstanden, bei seinem Anfang seiner Firma einen bedeutenden Ruf zu erwerben.

— **Rollewitzer-Theater.** Chra-Alce, Eingang Trabentengasse, Spielplan: Sonntag, den 15. Oktober, nachmittags 3 Uhr: „Der Fiedelstein“, Märchen von H. Angermayer; abends 7 1/2 Uhr: „Renaissance“, Schauspiel von

J. v. Schönhan und F. Koppel-Gesfeld. Montag, den 16. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: „Die Jungfrau von Orleans“, Tragödie von F. v. Schiller. (Eintrittspreise für jedermann Orchester 55 Pf., Part. 30 Pf., Seitenplatz 25 Pf.) Mittwoch, den 18. Oktober, nachmittags 3 Uhr: „Schüler vorstellung: Die Jungfrau von Orleans“. Donnerstag, den 19. Oktober, fällt die Vorstellung aus. Eintrittspreise sind wochentags von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr in der Geschäftsstunde, Glasstraße Nr. 10, und abends an der Theaterkassette 30 haben. Sonntags ist die Theaterkassette im Volkswahl-Saal von 1 bis 3 Uhr für die Nachmittags-Vorstellung und von 3 Uhr an für die Abend-Vorstellung geöffnet.

— **Königliches Belvedere (Eitler Kunst).** „Ausverkauf!“ ist abendlich die Parole dieses vornehmen, wirklich künstlerisch geleiteten Unternehmens. Kein Geiziger als Theodor Brande, der einst das bestehende Meister des Duktors, ist zurzeit darauf engagiert und bringt abendlich seine neuen, zweifelhafte Unternehmungen vor. Auch das übrige Programm steht ganz auf der Höhe.

— **Im Königshof-Theater** finden heute zwei Vorstellungen von dem Otto Endlein-Ensemble statt. Anfang 4 und 8 Uhr. In beiden Vorstellungen gelangt die urkomische Burleske „Eine tolle Nacht“ zum letzten Male zur Aufführung; morgen beginnt ein vollständig neues Programm.

— **Bericht der Königl. Sächs. Landesstrafpolizei.** In der Nacht zum 30. Juni 1911 war in Modau bei Leipzig die Wand eines Fabrikgebäudes erbrochen und daraus ein Teil Kleidungsstücke gehohlen worden. Am nächsten Vormittag hat der Dieb die Sachen bei einem Trödelier in Leipzig verkauft. Der Dieb wurde später von der Kriminalbrigade Leipzig in der Person eines wegen Diebstahls schon wiederholt verurteilten Gelegenheitsarbeiters ermittelt und festgenommen. — Vor einigen Tagen wurden in einem Dorfe bei Jitau von der Landgendarmarie in Gemeinschaft mit der Kriminalbrigade Bayern eine Fabrikarbeiterin wegen Verbrechen wegen das feldmende Leben und ihr Bräutigam wegen Beihilfe dazu festgenommen. — Am 4. Oktober ist von dem Königl. Schwurgericht Chemnitz ein Ehrenfriedersdorfer Einwohner wegen vorsätzlicher Brandstiftung verurteilt worden. Er hatte am 13. Juli in Ehrenfriedersdorf ein Wohnhaus, das seit einer Woche unbewohnt war und abgetragen werden sollte, dadurch in Brand gesetzt, daß er eine mit Teerpappe und Doppelwänden gefüllte Zementtonne in eine mit Holzlade und Holzplanken verklebte Bodenlampe dieses Hauses gebracht, einige Meter von der Tonne entfernt einen Saal auf den Boden legte, den Zwischenraum mit Holzspanen befüllte und sodann das äußerliche Ende des Saales angezündet hatte. Der Brandstifter war dabei von der Berechnung ausgegangen, daß der Saal langsam weiterflammen und das helle Feuer erst in der Nacht zum Durchbruch kommen werde. Das ist auch geschehen. Der Brandstifter will die Tat verübt haben, um sich für längere Zeit Arbeit durch Abräumen der Brandstelle zu verschaffen. Die Ermittlung des Brandstifters erfolgte durch die Kriminalbrigade Chemnitz in Gemeinschaft mit dem Schutzmann in Ehrenfriedersdorf.

— **Ein Zusammenstoß** zwischen einem Straßenbahnwagen, einem Automobil und einer Dreiradmaschine ereignete sich gestern nachmittags in der fünften Stunde auf der Marienstraße in der Nähe der alten Kunstgewerbeschule. Der Chauffeur wollte die in gleicher Fahrtrichtung sich bewegende Dreiradmaschine überholen und streifte dabei einen aus entgegengekehrter Richtung kommenden Straßenbahnwagen, wodurch das Auto auf der linken Seite nicht unbedeutende Beschädigungen erlitt, während die Schäden am Straßenbahnwagen ganz geringfügiger Natur waren. Die Insassen des Automobils blieben unverletzt, auch die ebenfalls beteiligte Dreiradmaschine blieb ohne Schaden davon.

— **Katalog der Historischen Abteilung.** Eine der wertvollsten Werke, die in der Reihe der Publikationen der Internationalen Archäologischen Ausstellung erschienen sind, ist der Katalog der Historischen Abteilung, der im Verlag der Internationalen Archäologischen Ausstellung in Dresden von Prof. Karl Sudhoff und Dr. E. Reuber herausgegeben wurde. Der 300 Seiten starke Band bringt eine genaue Übersicht über alle Einzelheiten der so ungemein reichhaltigen Historischen Abteilung und enthält außerdem in dem einleitenden Vorwort in jeder Gruppe ein so wertvolles textliches Material, daß das Buch wohl als brauchbares Nachschlagewerk für das Studium der Geschichte der Ausstellung dienen kann. Eine Reihe von Abbildungen und ein Grundriß der Ausstellungsräume vervollständigen das Werk. Der Preis für den Katalog beträgt in der Ausgabe 3 Mk., im Buchhandel und nach Schluß der Ausstellung 8 Mk.

— **Dölschen.** Auf dem Kirchberg-Plateau nahe der Stadtdarstellung sind zwei neue Straßen gebaut worden. Die eine führt infolge Gemeinderatsbeschlusses den Namen „Eichenheim-Straße“, weil die Eichenheim-Gesellschaft in Dresden zuerst sich mit der Aufschließung des Landes hier befaßt hat. Die zweite Straße, die aufschließt, hat den Namen „Rahm-Straße“ erhalten. Der Name ist auf historische Grundlage zurückzuführen. Nach dem Befehl am Anfang des vorigen Jahrhunderts anher dem Gardereiter-Regiment noch ein Kürassier-Regiment, welche Brigade am Kampf bei Dresden 1813 unter General Rahm am Kampfe ruhmvollen Anteil hatte. Das Gros der Verbündeten stand zwischen Planen und Reckwitz, und Napoleon kommandierte seine Armee von einem Punkte aus, der in der Gegend der Dölschenschen Brunnelei lag. Schwarzenberg, der Oberbefehlshaber der Verbündeten, hatte seinen linken Flügel überreichliche Truppen von Tharandt her auf das linke Reckwitzufer nach Dölschen und Kösthal zu dirigiert. Diese Truppen waren von der Hauptarmee durch den tiefen Planenischen Grund getrennt und ohne Verbindung. Gegen diese isolierte Stellung richtete Napoleon einen energischen Angriff. Von Reckwitz her erfolgte der Angriff der französischen Infanterie, während die Kavallerie über Omietz und Kösthal der österreichischen Infanterie in die Hände fiel. Die Brigade Rahm attackierte mit Todesvermutung die österreichischen Karrees, welche zwischen Kösthal und Dölschen noch handhielten, ritt sie nieder und machte viele Gefangene. Auch der österreichische General Mlekko wurde gefangen in dem links der Reckwitz-Straße in Kösthal noch befindlichen kleinen, baufälligen Häuschen. Der gesamte österreichische Flügel war vernichtet worden und die Schlacht hierdurch für die Verbündeten verloren. Wie Napoleon anerkannte, verließ der Hauptarm des Tages bei den sächsischen Reitern, und in Erinnerung an die Tot der Brigade Rahm soll die Straße zu die bluttränkten Felder erinnern, die nunmehr der Bebauung entzogen sind.

— **Rosfen.** Vor dem Königl. Schöffengericht fand eine Verhandlung gegen den Privatlehrer Hjalmar Hoff aus Altenburg statt. Der schon verurteilte Angeklagte hat in verschiedenen in- und ausländischen Städten Erörterungskursen erteilt. Nachdem sich Hjalmar Hoff das Geld für die Anwesenheitsgebühren und für das Honorar im voraus hat entnehmen lassen, ließ er sich nach einigen Unterrichtsstunden nicht wieder sehen. Wegen Betruges verfuhr in Rosfen und Söckau, wurde Hjalmar Hoff zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

— **Leipzig.** Unter Beteiligung zahlreicher Behörden fand die feierliche Eröffnung des neuen Oberarztes des Leipziger Krankenhauses in St. Jakob, des Geh. Medizinalrats Prof. Dr. Panz, statt. Geh. Rat Panz, bisheriger Professor an der Universität Königsberg, tritt an die Stelle des Geheimrats Lorenzenburg. — 600 Arbeiter und Arbeiterinnen der Schokoladenfabrik Wilhelm Reiche erhielten am Freitag den verdienten Wochenlohn im doppelten Betrage als einmalige Feuerungsbeihilfe aus-

gezahlt. — Beim Herausfinden von Balken auf dem Schröderischen Neubau am Neumarkt ereignete sich am Sonntag, den 15. d. M., ein Unglücksfall, daß das Seil, welches die Balken in die Tiefe hängte, die unten stehenden Arbeiter konnten sich größtenteils noch in Sicherheit bringen, doch wurde der Arbeiter, der die Winde bediente, durch einen Balken am Kopfe so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

— **Chemnitz.** Der sechste Tag im Mordprozess gegen die Witwe Voigt war lediglich für die Erhaltung der Sachverständigen-Gutachten bestimmt. Gerichtsarzt Dr. med. Hänsel, Chemnitz, ging zunächst kurz auf den im Frühjahr 1910 von der Angeklagten gemeldeten Unfall ein und bezeichnete unter näherer Begründung die auf den angeblichen Unfall bezüglichen Angaben der Angeklagten als unwahr. Dann behandelte er die Todesursache und die Krankheitserscheinungen des verstorbenen Kindes und kam zu dem Ergebnis, daß eine andere Todesursache als die durch Gift nicht erkennbar und nicht anzunehmen ist. — Professor Vogler von der Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden bekundete, daß sich bei der Untersuchung der Leichenreste Oxalsäure als Todesursache nicht hat nachweisen lassen. Die vorgefundenen Spuren solcher Säure sind in jedem Körper vorhanden. — Dr. Behre, Direktor des Städtischen chemischen Untersuchungsamtes in Chemnitz, fand in dem Harn der Leiche Oxalsäure und Bernsteinsäure in größeren Mengen, als sie vorhanden sein dürfen. Er hatte die Untersuchung nach einem anderen System vorgenommen. — Dr. Stadlinger, staatlich geprüfter Chemiker und Inhaber eines Laboratoriums, kam zu dem Schluss, daß mit größter Wahrscheinlichkeit eine Vergiftung durch Oxalsäure vorliegt. — Professor Dr. Kanwerc, Direktor des Städtischen pathologischen Instituts in Chemnitz, äußerte seine Meinung dahin, daß ein abendliches Gift in den Magen des Kindes gelangt sein müsse. Nichts spreche dagegen, daß eine Vergiftung durch Oxalsäure vorliegt. — Professor Dr. Clemen, Oberarzt der inneren Abteilung des Städtischen Krankenhauses in Chemnitz, referierte seine erschöpfenden Ausführungen dahin, daß ein bindendes Schluck, daß Oxalsäure in den Körper des Kindes eingeführt worden sei, nicht vorliegt, daß aber auch keine andere Todesursache nachgewiesen werden könne. — Professor Dr. Kodel, Direktor des Instituts für gerichtliche Medizin in Leipzig, führte aus, daß der Befund der Leiche mit einer Alkalivergiftung vereinbar sei. — Zum Schluss äußerte sich Gerichtsarzt Dr. Hänsel über das Verhalten der Angeklagten während der Untersuchung, hielt und über ihre psychologischen Zustände. Er bezeichnete sie als eine außerordentlich intelligente und scharfsinnige Frau, die in jeder Beziehung geistig zurechnungsfähig sei. — Am Montag vormittags beginnen die Plädoyers, während am Abend das Urteil zu erwarten ist.

— **Hohwein.** Kaufmann Emil Froberg wurde vom Stadtverordneten-Kollegium zum unbefoldeten Stadtrat gewählt.

— **Sainichen.** Lokomotivführer a. D. Renner begibt mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

— **Cederau.** In geistiger Umnachtung spaltete sich der Wirt des „Bergschlößchens“ Moritz mit seinem Beile den Schädel. Der Schwerverletzte fand Aufnahme im Krankenhaus.

— **Gröbisch i. B.** Der Gemeinderat beschloß, den Kartoffelbau selbst zu übernehmen und die Kartoffeln zum Selbstkostenpreise abzusetzen.

— **Jitau.** Von der Elektrischen überfahren und schwer verletzt wurde in der Reichenberger Straße das dreijährige Töchterchen des bei der Firma Th. Sonnemann Nachf. beschäftigten Marktwebers Hofmann.

— **Altenburg.** Der Verein „Recht und Wirtschaft“, der sich bemühen will, auf der einen Seite die Juristen in Recht und Verwaltung mit volkstümlicherem Geist zu erfüllen, auf der anderen Seite im Volk Teilnahme am Recht zu erwecken und so von zwei Seiten her für ein verständlicheres Rechtsbewusstsein zu wirken, findet immer mehr Beachtung und Anerkennung. So hat der Herzog von Altenburg, der auf seiner Nordlandreise von der die weither auftritte Bewegung gehört hatte, den Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Vöhring häufig zu sich befohlen und sich Vorträge über die Bestrebungen halten lassen.

— **Nodenbach.** Von der sächsischen Polizei wurde den hiesigen Behörden der 18 Jahre alte Konditor Josef Weber aus Wien übergeben. Weber hatte seinem Chef 1100 Kronen unter die Hand gegeben und war dann flüchtig geworden. Als er in Bremen eine Schiffkarte erwerben wollte, wurde er festgenommen. Nach kurzem Reugnen gestand er seine Verfehlung ein.

— **Komotau.** In Groß-Körsitz bei Komotau wurden durch eine Explosion von Schuttpapieren im Dynamitmagazin dem Schuttpapier der Maphaeigraben Abbebel die Hände abgerissen und die Augen ausgetrieben. Die Verletzungen des Verunglückten sind tödlich. Außerdem wurde der Werkmeister Gehring schwer verletzt.

— **Landgericht.** Herr Rechtsanwalt Thüme erlöst uns angehts mehrfach vorgerückter Vernehmungsfähigkeit, daß er mit dem kürzlich verurteilten Staatsanwalt a. D. Rechtsanwalt Dr. Thüme nicht das mindeste zu tun hat. — Wegen verurteilten schweren Diebstahls hat sich der 40jährige, aus Völs gebürtige Arbeiter Heinrich Krause zu verantworten. Es handelt sich dabei um die versuchte Veranbarung der hiesigen russischen Arbeiter. Der Angeklagte hat nach eigener Angabe schon „Eisen an den Füßen getragen“, denn er ist in Oesterreich mit 2 Jahren 6 Monaten schwerem Kerker vorbestraft. Am 9. Juli letzter er am Blühleiter der russischen Kirche empor, gelangte durch ein eingedrückt Fenster in das Innere, fand aber von der Höhe keinen Abstieg. Um sich zu orientieren, brannte er ein Streichholz an, verlor dabei den Halt und stürzte mehrere Meter tief auf den gepflasterten Fußboden des Gotteshauses hinab. Mit gebrochenen Gliedmaßen wurde der Einbrecher am folgenden Morgen von einem Kirchenbeamten aufgefunden und auf Veranlassung der Polizei nach dem Krankenhaus gebracht. Bis zum 3. September mußte Kranke in der Heilanstalt zubringen. Den völligen Gebrauch der gebrochenen Glieder wird er voraussichtlich nicht mehr erlangen. Das Gericht diktiert ihm 1 Jahr Zuchthaus an. — Der aus Reufkirchen gebürtige, vielfach verurteilte Ruffler Richard Karl Müller stahl im Juli seinem damaligen Dienstherrn aus einem Grundstück am Güterbahnhof einen Brettwagen im Werte von 300 Mark und aus einem Gehöft an der Krib-Kreuzer-Straße einen Tafelwagen im Werte von 200 Mark. Die beiden Gefährte veräußerte Müller an einen Courage-Gändler in der Köhntz, nachdem er sich durch gefälschte Quittungen als Eigentümer ausgemien hatte. Zum Schluss betrug der Angeklagte den Käufer der Wagen um 2 Tsd. Mark. Müller wird unter Ausschluss mildernder Umstände zu 1 Jahr 8 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. — Der 1870 in Großbornholz geborene Richter Karl Friedrich Meißner veranlagte sich am 11. August auf der Köhntzbroder Seegeleise. Dort erbrach er eine Verkaufsstube und stahl eine große Portion Eisen, sowie einen Hammer. Er hat den schweren Diebstahl mit 3 Monaten Gefängnis zu bestrafen. Die Untersuchungsdauer wird mit 1 Monat angerechnet.

Vereinskalender für heute:
 Hg. Gdnw.-Verein s. Dresden: Gef. Zusammenk., 5 Uhr, G. Wirtschaft.
 Gch.-Ver. f. d. Sächs. Schweiz: Kletter-Partie, Abf. 6 Uhr G.-B.
 Wand-, Abf. 7 Uhr G.-B.

Börsen- und Handelsteil.

Börsen- und Handelsteil. Dresden, den 14. Oktober. Mit dem italienisch-russischen Krieg haben sich die Wertpapiermärkte bei uns sowohl, wie im Ausland...

Diese Tatsache hat wohl auch in erster Linie dazu beigetragen, daß der internationale Geldmarkt jetzt wieder eine größere Flüssigkeit erkennen läßt. Aufstrebenderweise hat unter heimischer Geldmarkt hieron nicht nur nichts profitiert...

Wenn gleichwohl die Berliner Börse diesmal der Geldmarktfrage wenig Beachtung schenkte, so hatte das seinen Grund ebenfalls in der günstigen Beurteilung der politischen Lage...

Die andauernd feste Haltung des Berliner Marktes regte im Laufe dieser Woche auch die Untersuchungslust an der Dresdener Börse an und bewirkte auf einigen Gebieten des Aktienmarktes merkliche Wertsteigerungen.

Die Aktien der Papier- und Holzindustrie, sowie der Maschinenfabrik und Textilindustrie, sowie der Eisen- und Stahlindustrie, sowie der Zuckerindustrie, sowie der Brauereierzeugnisse...

Die Aktien der Papier- und Holzindustrie, sowie der Maschinenfabrik und Textilindustrie, sowie der Eisen- und Stahlindustrie, sowie der Zuckerindustrie, sowie der Brauereierzeugnisse...

Berlin, 14. Oktober. (Priv.-Tel.) Zum heutigen Börsenhandel wurden ausgestellt nom. 1 Million Mark neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Dresdener Gasmotorenfabrik vorm. Moritz Hille in Dresden.

Berlin, 14. Oktober. (Priv.-Tel.) Die Aktien des Chemischen Bankvereins, deren Kurs schon seit einiger Zeit auf...

SULIMA Matrapas Feinste Qualitäts-Cigarette zu 2 1/2 bis 5 Pfg. per Stück.

Orient-Teppiche

findet man bei mir in unübertroffener Auswahl. - Größtes Lager Mitteldeutschlands. - Direkter persönlicher Einkauf.

Orient-Teppiche

sind infolge ihrer unverwüßlichen Haltbarkeit im Gebrauch für die Dauer relativ nicht teurer als andere Teppiche.

Orient-Teppiche

offerierte ich je nach Größe, Qualität und Provenienz zum Preise von 20 M. bis 3000 M.

Siegfried Schlesinger, No. 6-8 König-Johann-Strasse No. 6-8.

Zahn-Grème KALODONT Mundwasser

Laxin-Konfekt Ideales Abführmittel

Wilhelm Schwartz GRÖSSTES SPEZIALHAUS IN DRESDEN Prager Str. 25, I. Etage.

Bei Appetitlosigkeit Dr. Hommel's Haematogen 20jähriger Erfolg!

Abwandsung neigte, höchsten heute 2,75 % ein. Der Umsatz wurde auf 10.000 M. geschätzt.

Sächsische Webstuhlfabrik zu Chemnitz. Wie wir einem Auszug des Geschäftsberichts im 'Chemia. Tagblatt' entnehmen, stellte sich im Jahre 1910/11 der Bruttogewinn auf 787.040 M. (872.289 M. im Vorjahre), wovon 120.000 M. für Abschreibungen (135.000 M.) zu verwenden sind...

Neue Aktiengesellschaft. Die seit etwa 35 Jahren unter der Firma Gebrüder Simon bestehenden, von dem bisherigen Mitinhaber Herrn Wilhelm Kommerzienrat Gasser in Aue gegründeten Wäschefabrikanten wurden in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Vertriebe nach wie vor behält, gehört dem Vorstand außerdem noch Herr Direktor Emil Schönfelder in Aue an.

Wolfram-Gesellschaft & Co. Aktiengesellschaft, Berlin. Laut Beschluss der Generalversammlung vom 18. Juni 1910 ist ihr Aktienkapital um insgesamt 550.000 M. erhöht worden...

Verleinerische Schloß- und Steinmühlerei A.G. in Gilenburg. Die Generalversammlung genehmigte die Ausschüttung einer Dividende von 6 %.

Ausprägung von Reichsmünzen. Im Monat September wurden in den deutschen Münzstätten geprägt von Goldmünzen 6.028.400 Mark Doppelfronen...

Auf der Internationalen Eisenbahn- und Verkehrsmittel-Ausstellung Buenos-Aires 1910 haben folgende 14 sächsische Firmen Auszeichnungen erhalten.

Wöchentliche Zeitschriftenbericht der Preisermittlung des Deutschen Landwirtschaftsvereins. In der Berichtswochen herrschte vorwiegend trübes und ziemlich kühles Wetter...

Rupfermarktbericht. Aus Berlin wird uns geschrieben: Die vormonatliche amerikanische Rupfermarkt, die Anfang der Woche veröffentlicht wurde, zeigte eine Annäherung der Behände um etwa 300 Tons...

Table with exchange rates for various locations like London, Hamburg, and New York.

Famburg, 14. Oktober. (Priv.-Tel.) Gold in Berlin per Kilogr. 2790 M. 2784 M. Silber in Berlin per Kilogr. 72 1/2 M. 71,75 M.

Famburg, 14. Oktober. (Priv.-Tel.) Aktien fest. Mecklenburger u. Schleswiger Odr.-Korbr. 165,00. Koggen sen. Aktien, 100 M. Aktien, neuer 182,00...

Bremen, 14. Oktober. Baumwolle 50,00. Wollig. Sächsische Kaufmann Ernst Friedrich Schwardt, alleiniger Inhaber der Firma W. Fiedler, Hambach...

Hausierliche: Frau Anna Fiehr geb. Meißner, Berlin (Berlin-Mitte), f. Kaufmann Max Remig, Grünwald (Gartenstadt). Frau Max v. Penn, Berlin (Tempelhof).

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Rindsuppe, Rastafarischombe mit Tomatencompote...

Buttermarktbericht. Die im vorigen Bericht angekündigte Preisermäßigung ist eingetreten, wenn auch nicht in dem Maße, wie man bezweifeln konnte...

Vereins- und Innungsberichte.

Der Innungs-Ausschuss zu Dresden hielt unter dem Vorsitz des Herrn Buchbinderobermeisters Stadterverordneten-Vizepräsidenten H. H. H. eine öffentliche 4. ordentliche Versammlung im Saale des Hauptbahnhofes ab. Aus dem Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden über das vergangene Vierteljahr in hervorzuheben: Der Innungs-Ausschuss hat verschiedene Erhebungen angefertigt über die Verhältnisse der Innungen in den einzelnen Handwerken, über die Verteilung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Wehrdienst auf Grund hervorragender Handwerksleistungen, ferner über den Bedarf der Innungs-Hoch- und Fortbildungsschulen an Unterrichtsräumen. Zahlreiche Kongresse waren zu beichten. Außer für seine eigenen Mitglieder hat der Innungs-Ausschuss durch die Geschäftsstelle auch den fürberühmten Besuch der Duglens-Ausstellung für mehrere auswärtige Innungen und Innungs-Ausschüsse vermittelt. An Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Barbier- und Friseurmeisters Herrmann, Entler wird sodann hiesiger Vertreter Tapeziermeister Hand zum Vorhandenmitglied gewählt. An Stelle des verstorbenen Holzschneidemeisters Hand berichtete Malermeister Schürer über den Sachverhalt des Innungsverbands in Dresden. Eine lebhafte Aussprache entspann sich über die Altersrentenfähigkeit für hiesige Handwerker und über die Frage der Arbeitsnachweise. Sämtliche Redner sprachen sich einmütig für die Innungs-Arbeitsnachweise aus. Ueber den Verbandstag Sachsischer Gewerbebeamten in Leipzig erstattete hiesiger Vertreter Kleiderobermeister Richter Bericht. Derselbe hat auf der Tagung geltend gemacht, daß die allgemeine Anwendung der Nachschulung im Hauptamt mit Pensionberechtigung unumgänglich sei, und hat diesbezüglich die wichtigsten Punkte der Nachschulung angewandte Zeit auf die hauptsächlichsten Punkte angedeutet werden möge. Weiter gab der Vortragende einen Überblick über die bevorstehenden Stadterverordnetenwahlen.

Die Reichs-, Gelb-, Rot-Sieker-, Metallrecher- und Aufhänger-Innung zu Dresden hielt ihre vierte Quartalshauptversammlung für 1911 im Innungssaal ab. Obermeister Vinke nahm zwei neue Jungmeister in die Innung auf, sprach einen Vortrag zum Wehrdienst und teilte mit, daß wiederum vier neue Mitglieder in die Innung aufgenommen wurden. Obermeister Vinke gab des ferneren bekannt, daß die Innung nunmehr von dem von der Königl. Reichshauptmannschaft genehmigten Zusatzartikel „Innungsinnung“ führe, und wurde daraufhin der erste genehmigte „Zusatzartikel“ an die Mitglieder verteilt. Daraufhin erstattete der Obermeister einen eingehenden Bericht sowohl über den Innungsverbandstag in Dresden, den Verbandstag der Sachsischen Mittelstandsvereinigungen, als auch den Ersten Reichsdeutschen Mittelstandstag und der letzten Innungs-Ausschuss-Hauptversammlung. Weiter trat der Obermeister den Gewerbebeamtenbericht über die wirtschaftliche Lage vom Handwerk, Gewerbe und Kleinhandel vor, empfahl nochmals die Benutzung der Geschäftsstelle des Innungs-Ausschusses, Albrechtstraße 15, und gab noch nähere Details über die erfolgreiche Gründung der Altersrentenkasse für Handwerkermeister und die damit verbundenen nötigen Geldsammlungen zur Gründung eines erforderlichen Fonds. Weiterhin wies Obermeister Vinke auf den Stand von Statistiken nach, daß das Handwerk noch keineswegs auf dem Absterben liegt, wie so vielfach, und wies von unüberwiegender Seite, behauptet wird, sondern daß die Handwerksbetriebe sich wiederum im letzten zwei Jahren um 1000 Betriebe im Deutschen Reich vermehrt haben. Sodann wurde noch die für das weitauswärtige so hochwichtige Entscheidung der Königl. Reichshauptmannschaft vom 19. September d. J., die eine Hebung des Begriffs „Handwerk“ und „Fabrik“ beim „Unternehmen“ mit handwerklich gelerntem Arbeiter und gewerbliche Anlagen in nicht handwerklich gelerntem Arbeiter enthält, von Obermeister Vinke vorgetragen und eingehend erläutert, daß nicht die Größe des Betriebes, sondern der Charakter derselben für die Beurteilung der Zugehörigkeit zur Innung maßgebend sein soll.

Die Freiwillige Samariter-Kolonie des Samaritervereins zu Dresden hielt Freitagabend im Saale des „Livoli“ ihr 12. Sitzungsfest unter zahlreicher Teilnahme ab. Der Veranstaltung wohnten auch eine Anzahl Ehrengäste und Vorstandmitglieder der Dresdener Samaritervereins bei. Ebenfalls waren sämtliche vier Dresdener Samariter-Kolonien, sowie die Kolonnen von Pirna und Schandau durch zahlreiche Mitglieder vertreten. Für die Unterhaltung sorgten Vorträge und Entschleppspiele der Victoria-Sänger, deren Leistungen alleseitigen Beifall fanden. Im Verlauf des Abends begrüßte Herr Kolonnenführer Müller die Ehrengäste und Teilnehmer mit kurzen Worten und dankte ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen. Im Namen des Vorstandes des Samaritervereins zu Dresden sprach Herr Sanitätsrat Dr. Wenzel den Kolonnen den Dank und die Anerkennung für ihre erfolgreiche Tätigkeit aus, die besonders im vergangenen Sommer durch die Internationale Englische-Ausstellung in erhabenster Weise in Anspruch genommen werden sei. Eine reich ausgestattete Gabelotterie und lebhaften Zutritt, ein fröhliches Ball beendete den harmonisch verlaufenen Abend.

Der Männergesangsverein „Germania“ hielt am 13. September im Vereinslokal eine ordentliche Hauptversammlung ab. Der Jahresbericht zeigte, daß der Verein mit Befriedigung auf das vergangene 12. Vereinsjahr zurückblicken kann. Die Zahl der aktiven sowohl als der passiven Mitglieder ist in ihrer Zunahme geblieben und die Verhältnisse sind trotz der großen Ausgaben, welche das zum Teil des Deutschen Schutzvereins in Vollzeit veranfaßte Konzert erforderte, als sehr günstig zu bezeichnen. Die haushälterisch ausgerichteten Vorstandmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Am 8. Oktober veranstaltete der Verein im Vereinslokal, „Kronprinz Rudolf“, in gewohnter Weise seine diesjährige Sitzung. Das Fest, welches nachmittags durch einen Damenfest eröffnet wurde, verlief in der besten Weise. Männerchor wechselten mit Parton- und Cornet à Piston-Solisten, Deklamationen und humoristischen Vorträgen ab, und für ausreichende Tanzgelegenheit war natürlich auf der Terrasse auch gesorgt.

Der Militärverein „Sächs. Grenadiere“ veranstaltete am 7. d. M. gefolgt von seiner „Kronprinz Rudolf“ abgehaltenen Monatsversammlung eine feierliche Abschiedsfeier, an welcher alle in Dresden wohnenden jungen Männer, die im Herbst dieses Jahres bei den beiden sächsischen Grenadier-Regimenten eintriften müssen, Einladung erhalten hatten. Der 1. Vorsitzende Kommandeur Schulze begrüßte die Evidenzen aus herzlichster, warmherziger Föhrer die eine gefühlvolle, mit Humor durchworfene Rede hielt und in längerer Ausführung und warmen Worten eine ungeliebte Schilferung des Militärlebens gab. Ganz besonders vermehrte die Anwesenheit des zum Teil selbst Erlebten vom Tage des Eintrittens in der Kavallerie bis zur völligen Entlassung des Mannes zeitweilige Pausen auszulösen. Nachdem den jungen Rekruten noch zu mander guter Rat auf den Weg mitgegeben worden war, forderte Herr Föhrer die Teilnehmer zu einem Hoch auf die angehenden Kameraden auf, in welches die Anwesenden freudig einstimmten. Durch gediegene Vorträge von Kameraden, wobei sich Herr Föhrer Teilnehmer mit beteiligte, wurde die einfache, aber schöne Feier, welche den jungen Rekruten eine schöne Erinnerung bleiben wird, zu einem wehrten Familienfest, welches die Anwesenden bis nach Mitternacht in fröhlicher Stimmung beizubringen hielt. Am Mittwoch, den 11. d. M., veranstaltete der Verein sein 1. diesjähriges Konzert in der „Liedhalle“, bestehend in einem Theater-Abend. Zur Aufführung gelangten zwei Einakter: „Der Schimmel“ und „Der Handwerker“, oder „Tagebuch“. Beide Stücke wurden von Mitgliedern des Vereins und deren Damen in wohlgeklunener, humorvoller Weise aufgeführt und erzielten rauschenden Beifall. Ein fröhliches Ball beendete den Abend.

Vereinsausstellungen. Der Fröhlicher-Klub veranstaltet heute nachmittags 6 Uhr in der Aula der Technischen Hochschule, am Hauptbahnhof, eine öffentliche Ausstellung der Vorträge von Herrn Föhrer. Die Freiwillige Samariter-Kolonie I vom Reichs-Kreuz besetzt am 18. Oktober, abends 8 Uhr, in der Centralhalle, Albrechtstraße, die 14. Kreuzer- und Gabelotterie. Der Chorverein Dresden-Gesellschaft veranstaltet am 17. Oktober abends 8 Uhr, im Schützenhaus, Hamburger Straße, ein Wohltätigkeitskonzert zum Behen der Herrentonnen.

Vermischtes.

Der Vorstand der deutschen Landesgruppe der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung (I. K. V.) hat in seiner Tagung vom 8. Oktober 1911 zu Frankfurt a. M. die folgenden Beschlüsse gefaßt: Die nächste Landesversammlung findet vom Mittwoch, 20. Mai, bis Sonnabend, 1. Juni 1912, zu München statt. Der Mittwochabend ist für die Begrüßung bestimmt, Donnerstag, Freitag und eventuell Sonnabend vormittag für die Verhandlungen, Sonnabend nachmittags für einen Ausflug oder eine Besichtigung. Verhandlungsgegenstände sollen sein: 1. Bericht über die Beschlässe der Strafrechtskommission, soweit dieselben bis zur Landesversammlung bekannt sein werden. Referent: Geh. Justizrat Professor Borchers siehe nächste Seite.

Aerzliche Personal-Nachrichten.

Augenarzt San.-Rat Dr. Pautynski
verzogen nach
Prager Strasse 13, II.
(Vorm. 11—1 Uhr).

Zahnarzt Walther Polscher
verlegte seine Praxis nach
Marschallstrasse 4, II.,
am Quälchenplatz.

Dr. med. Noesske
Chirurg. Oberarzt des Carolahauses
von der Reise zurück.

Magnetopath Felder
jetzt **Johannesstrasse 11, II.**
Sprechzeit außer Mittwoch und Freitag von 2—6 Uhr.

Zahn-Arzt Hendrich
Spezialist f. mögl. schmerzlos Zahnoperation in Betäubung! Straußstr. 7.
Künstl. Zähne ohne Platte, idealer Erfolg! Plomben etc. Sprechst. 9—5.
f. wenig. Bemittelte v. 9-10, 12-1, 4-5 1/2 Uhr! Schonende Behandlg.!

Nicht in der Hygiene Ausstellung — in der
„Fortschritt“-Zahn-Praxis
befindet sich Schuberts phänomenale Zahn- und Gebiß-Ausstellung mit ca. 3000 Objekten, lehrreich für jeden Zahnleidenden, einzig in seiner Art; von einem Einzelnen in der Welt konkurrenzlos.
Annenstrasse 23/25, im „Annenhof“.
Sachliche Auskunftsstelle für Gebiß-Unzufriedene. Spez. Kunstf. Plomben, Erfolg ohne Platte, ganze Gebisse.
Inhaber und fachm. Leiter: Georg Schubert,
Meister der Zahntechnik.

Th. R. Werndl,
Atelier für Zahnersatz, nur bewährte Systeme in erstklass. Ausführung bei weitgehendster Garantie. Plomben jeder Art. Zahnextraktion usw. Sorgfältigste, individuelle Behandlung. **9 Gruner Str. 9.**
Auszug aus dem Prospekt.

Nom. M. 250000. — neue, auf den Inhaber lautende Stamm-Aktien
der
Gustav Genschow & Co. Aktiengesellschaft,
Berlin,
Nr. 1501—1750, 250 Stück, jedes zu M. 1000. —.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1907 mit dem **Eise in Berlin** gegründet und befaßt sich mit der Fabrikation von Kriegs- und Friedens-Rundtionen aller Art, sowie dem Engros- und Export-Vertrieb von Kriegs-, Jagd- und Luxus-Waffen.
In Köln, Durlach und Lütich bestehen Zweigniederlassungen, während in Hamburg eine Export-Filiale unter der Firma **Adolf Frank Export G. m. b. H.** betrieben wird, die in der Bilanz mit M. 250 000. — figurirt.
Das **Grundkapital** betrug bei der Gründung M. 1 250 000. — und wurde im Jahre 1908 um M. 150 000. —, im Jahre 1909 um M. 100 000. — nom. erhöht. — Im Jahre 1910 wurde eine weitere Erhöhung von M. 550 000. — beschlossen und zwar um M. 250 000. — nom. auf den Inhaber lautende gleichberechtigte Stamm-Aktien und um M. 300 000. — nom. auf den Inhaber lautende, auf 4 1/2 % Jahresdividende ohne Nachzahlungspflicht beschränkte Vorzugs-Aktien.

Der Erlös aus der Begebung der M. 250 000. — Stamm-Aktien diente zur Beschaffung der Mittel für den Kauf und Weiterbetrieb der Firma **Adolf Frank**, Hamburg, während der Erlös aus der Emision der M. 300 000. — Vorzugs-Aktien zur Ablösung der Hypotheken im Betrage von M. 300 000. — verwendet wurde.
An **Dividenden** wurden gezahlt: 1908 13 % auf M. 1 250 000. —, 1909 10 % auf M. 1 500 000. — und 1910 10 % auf M. 1 750 000. — Stamm-Aktien und 4 1/2 % p. r. t. ab 1. Juli 1910 auf M. 300 000. — Vorzugs-Aktien.

Der Reingewinn betrug im Jahre 1910 inkl. M. 35 539,03 Vortrag aus 1909 **M. 317 756,13**, wovon 10 % Dividende auf die Stamm-Aktien, 4 1/2 % p. r. t. auf die Vorzugs-Aktien verteilt und 5 % dem Reservefond H zugeführt, während auf neue Rechnung der Betrag von M. 38 865,89 vorgetragen wurde. (Der Gesamt-Reiseverdienst betrug am 31. Dezember 1910 M. 395 187,21.) Der Grundbesitz der Gesellschaft umfaßt ein Areal von über 36 200 qm, wovon über 17 500 qm bebaut sind.
Der Gewinn der der Firma allein gehörenden Exportfirma **Adolf Frank Export G. m. b. H.** betrug im Jahre 1910 M. 54 742,45.
Die Gesellschaft ist Mitglied der Deutsch-Oesterreichischen und Internationalen Munitions-Konventionen, welche sich jährlich erneuern.

Das laufende Geschäftsjahr hat sich in den verfloßenen 9 Monaten günstig gestaltet und weisen die Umstände eine Steigerung auf, so daß, falls keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, ein befriedigendes Jahres-Ergebnis zu erwarten ist.
Berlin, im Oktober 1911.

Gustav Genschow & Co. Aktiengesellschaft.
G. Genschow. W. Seebach.
Auf Grund des bei uns erhältlichen Prospekts sind
Nom. M. 250000. — Aktien
der
Gustav Genschow & Co. Aktiengesellschaft, Berlin,
Nr. 1501—1750, 250 Stück, jedes zu M. 1000. —
zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden.
Berlin, im Oktober 1911.

C. Schlesinger - Trier & Co.
Commanditgesellschaft auf Aktien.
Sauerstoff-Bäder Moor und elektr. Lichtbäder
sowie Kurbäder aller Art
Diana-Bad, Bürgerwiene 22.

Musikunterricht an Anfänger
wird erteilt in der
Grundschule für das Königliche Conservatorium.
Aufnahme jederzeit; Kinder vom 7. Jahre an.
Monatspreis: 6.00 M., Jahrespreis: 60 M.
Unterrichts-Anstalten:
Sandhauserstraße 11, II., Werderstraße 22, part.,
Baupner Str. 22, I., Nicolaistraße 22, I.

Höhere Ausbildungsklassen für Musik
Leschetitzky-Klavier-Kurse
Ausbildung nach eigenem systematisch geordneten Lehrplan.
Vorbereitungsklassen } Aufnahme begabter
Einzelunterricht } Schüler vom 7. Lebensjahre an jederzeit.
Christianstrasse 2. Dir. Marschall.
Prospekte kostenlos.

Dramatische Ausbildung
für Schauspiel und Oper
übernimmt gewissenhaft
Hofschauspieler Paul Neumann.
Strengste Individualisierung. Sorgfältige, schonende Schulung und Kräftigung des Organs. Korrektes, dialektfreies Sprechen. (Auch für Berufsdarsteller.) Kostenfreie Engagementvermittlung. Zu treffen täglich 12—1 Uhr **Fürstenplatz 5.** Tel. 12106.

Tanzstunde.
Junge Damen können sich noch an einem Titel mit Herren beteiligen.
Ballettmeister Paul Rothe und Frau,
Pindenaufstraße 36.

Kaufmännische Fortbildungskurse an der Oeffentl. Handelslehranstalt der „Dresdner Kaufmannschaft“.
1. **Wechsel-, Scheck- und Postscheckgesetz** mit praktischen Beispielen. Beginn: Montag den 16. Oktober und jeden Montag bis einschließlich den 4. Dezember.
2. **Doppelte Buchhaltung** (für Anfänger). Beginn: Mittwoch den 18. Oktober und jeden Mittwoch bis einschließlich den 6. Dezember.
Der Besuch für 10 Doppelstunden kostet für jedes Fach 5 M. und 50 Pf. Einschreibgebühr. Die Kurse werden abds. v. 8.20 bis 10 Uhr abgehalten. Anmeldungen Extra-Allee 3, 2., Zimmer Nr. 18, woselbst auch Programme und Teilnehmerkarten entnommen werden können.
Dresden, im Oktober 1911.
Prof. Dr. Paul Rachel, Direktor.

Vorm. **Dr. Fischer'sche Vorbereitungsanstalt,**
Leiter **Berlin W. 57,** Zietenstr. 22-23, staatl. berecht. für alle Militär- u. Schulexamen.
Unterricht, Disziplin, **vorzüglich empfohl., unübertr. Erfolge.**
Tisch, Wohnung, Result: 1910/11 bestand bisher 226 Zögl., 45 Abitur, dar. 13 Damen, 130 Fahnenj., 1 Marine-Ing., 1 Kadett, 10 Primaner, 21 Einjährige, 18 für höhere Klassen, in 22 1/2 Jahren 3636 Zöglinge.

Johannisbad.
Schmeckwitz bei Kamenz i. Sa.
Besitzer **Eduin Hager.**
Moor- u. Schwefelbad gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hämorrhoidal-, Herz-, Nerven-, Haut- u. Frauenleiden. Badearzt Dr. med. Rachel.
Das ganze Jahr geöffnet.
Prospekte frei durch die Badeverwaltung.

Innere, Nervenleiden, Frauenleiden, Bewegungsstörungen.
(alle Kurmittel, auch die des Bades).
Herbst-Kuren
Med. mech. Institut. —
Diätetiken, Wintergarten. —
Zentralheizung.
Höchster Komfort, Man verl. Prospekt.

Gebrauchte Dynamos u. Elektromotoren.
kauft, verkauft, vermietet **Moye, Pirnaische Str. 16.** Tel. 5074.

Jagd.
Loden-Joppen,
Loden-Anzüge,
wetterfeste Hubertus-Mäntel
und Aermel-Pelerinen,
prakt. bewährte Jagdmäntel,
Bozener Mäntel,
moderne Fahrmäntel,
Jagdhüte und -Mützen,
Jagd-Ausrüstung.
Schwed. Lederjoppen
und Lederwesten.
Jos. Fiechtl
aus Tirol,
Schloss-Strasse 23,
neben Kgl. Schloss.



Techniker nicht aus äußerlichen Gründen bevorzugt, sondern aus wohlverstandener Interesse, versteht sich wohl von selbst.

Die Bismarck seine Gäste verabschiedete. Lord Russell verabschiedete in einer englischen Zeitschrift eine Anekdote über Bismarck, die noch nicht allgemein bekannt sein dürfte und viel Interesse erregen wird. Ein Verwandter dieses Vords, nämlich Lord Edo Russell, war englischer Gesandter in Berlin und hatte des öfteren Gelegenheit, mit Bismarck zusammenzukommen. Der junge Vord erzählt nun jetzt folgende Anekdote, die er von seinem Onkel gehört haben will: Vord Russell war bei einem Besuche im Palais Bismarcks in der Wilhelmstraße überrascht von den vielen Weinanmeldungen bei Bismarck. Er gab dieser Ueberladung dem eisernen Kanzler gegenüber auch offen Ausdruck. Bismarck meinte, daß dies so schlimm nicht wäre, wenn es nur lauter angenehme Besucher seien. Aber Russell war der Ansicht, daß bei der Fülle von Besuchern selbst der angenehmste Besucher lästig wäre, wenn er zu lange bliebe. Dagegen könne sich aber doch niemand wehren. Bismarck lächelte daraufhin sehr fein und sagte, daß er gegen solche Leute, die seine Zeit zu lange in Anspruch nähmen, ein gutes, unfehlbares Mittel hätte. Auf die Frage des Vords, worin dieses Mittel bestände, einen Weinischen darauf aufmerksam zu machen, daß seine Besuchszeit abgelaufen wäre, ohne ihn jedoch dadurch zu verletzen, erwiderte Bismarck, der als der höflichste Gastgeber bekannt ist: Verlegen? Bekümmert nicht! Es wird schon so gemacht, daß sich niemand dadurch verletzt fühlen kann. Meine Frau ist dabei meine beste Hilfe. In der langen Zeit meiner Brautwerbung hat sie das feinste Gefühl dafür, wieviel Zeit ich einem Besucher widmen kann. Wenn sie merkt, daß diese Zeit ungefähr abgelaufen ist, ohne daß der Besucher sich entfernt, kommt sie ins Zimmer, um mich unter diesem oder jenem Vorwande abzurufen. Dann merkt der Besucher, daß seine Stunde geschlagen hat, und ich muß bald den nächsten empfangen. Dies Mittel wirkt aber mit vollkommener Sicherheit. Kaum hatte Bismarck seinem Gäste dies erzählt, als sich die Tür des Zimmers öffnete und Bismarcks Gattin durch die halboffene Tür sagte: Otto, Du mußt bald Deine Medizin nehmen. Ich will Dich nur daran erinnern, damit Du es nicht vergißt. Vord Russell soll nie in seinem Leben so heiter aufgeleitet gewesen sein, wie an diesem Tage, als er auf diese Weise von Bismarck hinauskomplimentiert wurde. Bismarck stimmte in die Deutlichkeit seines Wortes aus vollem Halse ein, und die beiden Diplomaten verabschiedeten sich voneinander mit ungewöhnlicher Gerechtigkeit. Vord Russell erzählte noch, daß er an diesem Tage wirklich Bismarcks Zeit zu lange in Anspruch genommen habe, denn er war bei ihm länger als eine Stunde. Als er später mit Bismarck darüber sprach, erwiderte ihm dieser, daß er ihm immer angenehm sei, und daß er bei seinen Besuchen in Zukunft keine Medizin mehr werde zu nehmen haben.

Sport-Nachrichten

Pferdesport.

Die 3. Heiligabend des Döbelner Heiligabendvereins fand am vergangenen Freitag statt. Zum Stellchicken, 12 Uhr mittags, am Bahnhof zu Gortin hatten sich 17 Herren, darunter der neue Kommandeur des Inf.Regt. Nr. 139, Herr Oberst Raden, eingefunden. Die Jagd wurde geführt vom Major Herrn Oberst Morawitz, Fortna (Inf.Regt. Nr. 181). Nach einem prächtigen Galopp von sieben Kilometern über Rothschütz-Miera-Lechnitz-Raichen nach Zschandau, bei dem die Kutschbahnen und die Mulde, sowie mehrere hohe Beschümpfen und einsae Gräben zu überwinden waren, wurde die Jagd bei Liegra freigegeben. Sieger war Lieutenant Müller auf seinem bekannten Concourspferd „Salome“. Der Major konnte 15 Prämie verteilen.

Kennil, 14. Oktober. 1. Rennen. 1. Valentin IV (V. Bernard), 2. Ange Blond, 3. Gamin. Tot.: 12 : 10, Platz 26, 18, 12 : 10. — 2. Rennen. 1. Natalia II (G. Kofke), 2. Marita II, 3. Zatura. Tot.: 33 : 10, Platz 45, 32, 20 : 10. — 3. Rennen. 1. Luculus III (Barfremont), 2. Petit Duc, 3. Pompadour. Tot.: 61 : 10, Platz 25, 21, 78 : 10. — 4. Rennen. 1. Fred Secme (L'Yeard), 2. Topnamdour III, 3. La Barbe. Tot.: 58 : 10, Platz 21, 25, 10 : 10. — 5. Rennen. 1. Cratide (V. Philippe), 2. Jalousin, 3. Neu de Bois. Tot.: 39 : 10, Platz 16, 25 : 10. — 6. Rennen. 1. Kimm (Wortau), 2. Dame des Prés, 3. Tynamo III. Tot.: 57 : 10, Platz 17, 30, 21 : 10.

Der Sport des Sonntags.

Auf beiden Gebieten des Sports fallen heute wichtige Entscheidungen, in Köln auf der Hochbahn und in Karlsruhe über Hindernisse. Gemeint sind beiden Meetings in die Internationalität, denn sowohl in der alten Domstadt, wie in der Ruhtheide wird man französische Farben am Start sehen. Lange Jahre hat der Große Preis von Karlsruhe, die Hauptnummer der deutschen Hindernis-Derbis-Saison, dieses Hauptpreizes, den Kampf zwischen in- und ausländischen Gegnern, entbehren müssen. Deutscher ist diesmal die Spannung, wo in Mous. Gb. Venard's Teuton ein sah zur ersten Klasse Frankreichs gehörender Steepler den unterliegen in den Weg treten wird. Der fünfjährige, der von dem besten französischen Pferdebesitzer, Marquis de St. Sauveur, gekauft worden wird, hat sich schon auf allen möglichen Bahnen versucht, so daß ihm die schweren Karlsruher Sprünge nichts Außergewöhnliches sein werden. Er gewann in Luzern mit 17 Pfund mehr auf dem Rücken gegen Aorelather, einem der besten deutschen Steepler. Vorher hatte sich Teuton in Ötende versucht, nachdem er seine beste Leistung in Kautell mit dem dritten Platz im Prix du Président de la République gezeigt hatte. Nebenfalls die vielen Expeditionen mit dem Schimmel ein schönes Reiten für die Unternehmungslust seines Reiteres. Aus deutschen Ställen wird Teuton alles was seine Art entgegenbringt. Nur der Stall Tepper-Vost, der das Rennen schon viele Male gewonnen hat, bleibt diesmal unvertreten. Aus dem jedenfalls sehr großen Felde sind nächst Teuton in erster Linie Vord Aortat (Vint. Graf Gold), Doppelsänger (Vint. Aortat), Aorelather (Vint. v. Zadow) und der holländische Steepler Garrym Hill (Mr. Antong) hervorzuheben. Ohne Antikennenfall sollten jedoch die 3000 M. des Rennens durch Teuton über die Grenze wandern. In den übrigen, das Hauptergebnis umrahmenden kleineren Konkurrenzrennen ist auf die Chancen von Miranda, Rojewenski, Anter, Aporitina, Nignon und Va Turbie hinzuweisen. In Köln bildete der in diesem Jahre auf 50000 M. erhöhte Preis des Winterfavoriten den Mittelpunkt des Programms. Das über 1000 Meter führende Rennen vereint zwar neben der besten Vertreter des jüngsten Jahrganges am Start, doch überträgt der ungeschlagene Tolomit noch seinen bisherigen Leistungen seine Überlegenheit weit. Da der Demut des Preisreiters S. A. v. Oppenheim nach den bisherigen Dispositionen auf den Auktions-Preis verachtet, und seine dreijährige Rennkarriere mit dem Kölner Kauf abbrechen wird, so würde in Tolomit im Falle des Sieges auch der „Winterfavorit“ für das Jahr 1912 gefunden sein. Verlagt der Red. Patrik-Zohn wider Erwarten, so mühte in den drei Wädigern Wulver II, Orant oder Kreuzer der Sieger werden. Das an wertvollen Prämien reiche Kölner Herbst-Meeting weist in dem mit 25000 M. ausgestatteten Gaman-Mennen eine zweite Hauptnummer auf. Dieses über 2000 Meter führende Rennen vereint eine Reihe der hervorragenden dreijährigen und älteren Pferde am Start, darunter auch den beliebten Mountain Gun und die Französin Padoue II. Die letztgenannte Stute des Herrn Pfister gehört zur besten französischen Handicapklasse, und wenn ihr die weite Reise von Wailand, wo sie noch am vergangenen Sonntag gelaufen ist, nichts geschadet hat, mühte sie eine echte Chance besitzen. Deutscherseits kommen Royal Flower, Oiva und Cambronne in erster Linie für den Ausgang in Betracht. Den am Montag zur Entscheidung gelangenden Germania-Preis sollte die Wädigerin Brita gegen Septimus gewinnen. Weitere Rennen finden am Sonntag in Dresden, Ostbus, Braudena, Halle a. S., Fiesfeld und Karlsruhe l. V. statt. — Von den ausländischen Rennen ist der Prix Maitre in Paris zu nennen, ein über 600 Meter führendes Hindernis. — Am Stadtpark bringt nur noch die Berliner Olympia-Veh durch die Begegnung von Ballhour, Demle, Günther, Mauerl und Tolmann ein größeres Auertennen. Auch dem Ausgang des Aegermarch's Aend-Ritt muß man mit Spannung entgegensehen.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Die große Herbst-Mode

steht im Zeichen von

Samt-, Peluche- und Seidenstoffen

Meine Läger sind nach beendetem Seiden-Verkauf mit den interessantesten Neuheiten des In- und Auslandes ausgestattet und bieten in ihrer reichhaltigen Auswahl für jeglichen Geschmack die vorteilhafteste Bezugsquelle.

Seidenhaus KROHNE

Altmarkt, altes Rathaus

Alleinverkauf

der Erzeugnisse der Firma LIBERTY & CO. Ltd. London

für das Königreich Sachsen.

„Dresdner Nachrichten“ Seite 14

Nr. 286

Donnerstag, 15. Oktober 1911

Blutarme u. Nervöse
in sogar **Schwerkranke**
genossen auf Anraten Ihrer Ärzte als gesundheitsdienliches und wohlschmeckendes Kaffeegetränk
SPARTANA Nährsalz-Kaffee-Ersatz
Nur echt mit dem gesetzl. gesch. Namen SPARTANA
SPARTANA Nährsalz-G.m.b.H.
DRESDEN-A Falkenstrasse 20



Diese garantiert echte Straussenfeder

loftet bei mir, 10-15 cm breit.
40 cm lang nur M. 1.-, 42 cm lang nur M. 2.-, 45 cm lang M. 3.-, 50 cm lang M. 4.-, 18 cm breit M. 6.-, und M. 8.-, 20 cm breit M. 10.-, 25 cm breit M. 20.-, 30 cm breit M. 30.-, Pleureusen, 30-40 cm breit, 30 cm lang M. 9.-, 40 cm lang M. 18.-, 50 cm lang M. 25.-, 70 cm lang M. 48.-, 80 cm lang M. 80.-, 100 cm lang M. 100.
30 000 prachtvolle echte Federn sind am Lager und gelangen jetzt zum Verkauf, ferner: 200 Dgd. Reiberfedern, echt und Whantaste, von 50 Pf. an, sowie einige 1000-Flüg-1! Besonders vorteilhaft: 2 facher Flügel, in allen Farben vorrätig, nur 60 Pf. Aus den feinen Federn gearbeitete Boas und Stolen von Marabu M. 5.-, 8,50, 12.-, von Strauß M. 11.-.

Hermann Hesse, Scheffelstrasse 10/12.
Welthaus in Straussfedern.

Müller & C. W. Thiel
Inh. Rich. Müller, Hof.
Prager Strasse 35
empfehlen in reicher Auswahl:
Damenwäsche, Herrenwäsche, Betten
Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Harnuntersuchung.
Spez.-Labor. f. chem. u. bakt. Untersuchungen.
Marien-Apotheke,
Altmarkt 10, an der Kreuzkirche. Tel. 3385.

NESTLE
Allbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Tafelbirnen,
beste Sorten, offeriert Postpaket, große 3 A, mittie 2,50 A franko.
Edelobstplantage Klein-Zschachwitz
Elbstraße 8.

Unerreichte Auswahl, aparte Formen und grösste Solidität bei niedrigsten Preisen sind die anerkannten Vorzüge der Spezial-Abteilung für Knaben- und Mädchen-Garderobe. :: ::

Kindergarderobe

Die Firma widmet der Spezial-Abteilung für Knaben- und Mädchen-Garderobe ganz besondere Aufmerksamkeit und unterhält in eleganten und preiswerten Neuheiten das grösste Lager.



464. Prinz-Eitel-Anzug
aus gutem marine Kanimgarncheviot, mit Leinenüberkragen und Aermelstickerei, ganz auf Futter, 1. 3-4 Jahre
jede weitere Grösse Mk. 1.- mehr. **10,50**

465. Fescher Matrosen-Kittel-Anzug
aus grau oder braun gemustertem Cheviot, Gürtel mit Lederschnalle, für 4 Jahre
jede weitere Grösse Mk. 1.- mehr. **13,50**

426. Apaten, zweireihiger Blusenanzug, bester reinwoll. Kammgarn-Cheviot mit neublauem Dreilkragen u. Latz mit Stickerei, für das Alter

| | | | | | |
|--|------|------|------|-------|-------|
| | 4 | 6 | 8 | 10 b. | 11 J. |
| | 21,- | 23,- | 24,- | 26,- | |

227. Sehr elegantes Mädchenkleid, grünblau kariert Panama, schwarzer Sammetrock u. -Gürtel, weisse Tüll-Passe, Blenden und Knopfverzierung, für das Alter

| | | | | |
|--|------|------|------|-------|
| | 8 | 10 | 12 | 14 J. |
| | 37,- | 42,- | 47,- | 52,- |

428. Apaten Kleid aus cerise Panama mit reicher Soutachierung, gleichfarbigen Seidenblenden und Knöpfen verziert, schwarzer Sammetbandgürtel, für das Alter

| | | | | | |
|--|-------|-------|-------|-------|-------|
| | 8 | 10 | 12 | 14 J. | 13 b. |
| | 28,50 | 32,50 | 35,50 | 38,- | |

Abteilung für erstklassige Maßschneiderei

Anfertigung eleg. Damen- u. Herren-Garderobe in eigenen Ateliers unter bewährter Leitung.

474. Schickes Baby-Kleid

dunkelblau Cheviot, mit blau-weiss bestickter Bordüre verziert, für das Alter von 1 Jahr. **9,-**
jede weitere Grösse 75 Pf. mehr.

475. Preiswerter zweireihiger Blusen-Anzug aus marine Cheviot, m. Dreilüberkragen und Goldknöpfen, für 3-4 Jahre **8,50**
jede weitere Grösse 50 Pf. mehr.



Fesches Kostüm
aparte Form, aus modern. englisch. Stoff, Jacke auf Seide, in bester Verarbeitung. **39,-**

Herbst-Kostüm
aus dunkelgestr. Phantasie-stoff, mit Sammet garniert, Jacke auf Seide gearbeitet. **63,-**

Preisw. Kostüm
aus gutem reinwollenen Cheviot, in marine und schwarz, Jacke auf Seide. **37,-**

Herbstmäntel
moderner Flauchstoff, mit uni Abseite und Fransen garniert, fesche und aparte Form **34,-**

Wintermäntel
echt englische Flauch-stoffe, sehr warm u. leicht, jugendliche, flotte Form. **29,-**

Kgl. u. Fürstl Hof-lief. • Erzherzog-l. Kammerlieferant.

Herm. Mühlberg

Wallstr. Weberg.
Schieffelfrasie •
Tel 1016.1017

Sammet und Velvet sind bevorzugt!

Ich empfehle besonders für ganze Kleider, sowie für Mäntel meine seit über 20 Jahren hier eingeführten Kostümsamte, welche sich gegen Regen, Druck etc. als absolut unempfindlich bewährt haben. : : :

à 3,50 M.
à 4,00 M.

Dieselben sind in allen modernen Farben, sowie in schwarz wieder eingetroffen, und stehen nach auswärts Muster-Kollektionen hiervon gern zu Diensten. : : : : :

à 4,50 M.
à 5,00 M.

Telephon No. 3607.

Seidenhaus
Carl Schneider
8 Altmarkt 8.

Seite 18

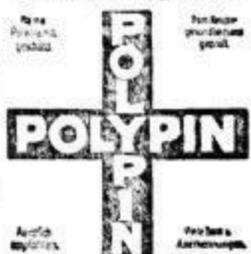
"Dresdner Nachrichten" Sonntag, 16. Oktober 1911

Nr. 256



Massierapparate
Zimmerapparate
Bruststarker
Streckapparate für Rückgrat-
vorkrümmung
Apparate z. Atmungsgymnastik
Elektrische Apparate
KNOKE & DRESSLER
DRESDEN
König-Johannisstr. Ecke Pirn. Platz

Zurzeit auf der
Hygiene-Ausstellung
Dresden ausgestellt.



Polypin-Zauberpulver ist ein bewährtes Mittel gegen
Polypen

in Nasen, Ohren, sowie Hirn-
höhlenentzündung. Hilft bei
verhärt. Schichten, Ver-
schleimung v. Nasenhöhle,
formen von Windchautentzünd.
und Tränenabfluss.

Bestandteile: Flor. annice
plv. sbl., Flor. Chamomillae plv.
sbl., Flor. Violae tricolor. plv. sbl.,
Sem. hyssopast. tost. plv. sbl.,
Majoren. plv. sbl., Herb. Ser-
pylli plv. sbl.

Nur in Apotheken zu haben.
Wird nicht verschickt, wird Ver-
kauft in Dresden.
Preis 0,50, 1,00, 2,00 M.
Fam. u. Versandumschreiben
folgen in Verpackung.
Zul. Hochhaus & Comp.,
Dresden 12.



90-Sonne
Rohrmöbel
für alle Stühle,
Liegestühle,
Wahlstühle,
billigste Preise.
Gefertigt von 0,60 M. an,
Notenständer . . . v. 3,50 M. an,
Wahlstühle . . . v. 3,50 M. an,
Papierkörbe . . . v. 1,50 M. an,
Wahlkörbe . . . v. 4,00 M. an,
Klappstühle . . . v. 2,50 M. an,
Kinderkörbe in Holz v. 2,50 M. an,
Reisekörbe mit u. ohne Futter,
sowie sämtliche Holzwaren.
H. Gerbschütz, Rorbauer, Fabr.
p. u. 1. Et. Am Zee 12. Tel. 9173



die konkurrenzlose Schuhmarke.
Unerreicht in
Qualität
Passform
und
Eleganz

Allein-Verkauf
für Dresden u. Umgegend
bei

HAMMER
Pragerstr. 24.

Irische und amerikanische Dauerbrand-Öfen
in größter Auswahl empfiehlt
Florian Czockert's Nachfolger
Ferdinand Wiesner
Töpferstrasse 9, 13, 15.

Warenlager, Inventur-Reste
zu kaufen gesucht. Off. unter
T. P. 639 an die Exp. d. Bl.

Geldschranke,
günstiger als Auktion, weil Ga-
rantie u. jezt 30% Ermäßigung.
Auf Wunsch illust. Offerte.
Fabrik Arnold, Güstrowplatz 3b.

Verkauf berühmter Teemalade
a. Samml. Raum. (Rubens, Hell,
Raburn, Defregger, Maulbach etc.).
Ankauf alten Porzellans, Figu-
ren, Urkunden, Gemälde etc.
Ekert, Eisenach, Richardstr. 3.

Anzüge 36, 40 u. 52 Mk.

nach **Mass** Gehrock - Anzüge 45 Mk.,
Paletots von 30 Mk. an
fertige ich aus prima modernen, englischen und
deutschen Massstoffestern unter Garantie des
guten Sitzens mit guten Zutaten in sauberer Ver-
arbeitung. Kein Zwang zur Abnahme bei nicht passendem
Sitz. Halte auch grosses Lager in fertigen Herren-
Anzügen, Paletots und Joppen eigener Anfertigung zu
konkurrenzlosen Preisen. Zuschneider mit Proben sende ich
auf Wunsch ins Haus. Telephon 18848.

Emil Hohlfeld, Ritterstrasse 2 u. 4.

Pelz-Barette
sind
modern
und
in grosser Auswahl
am Lager.

Flock
Fehwamme . . . 15,-
Amer. Opossum . . . 20,-
Nerz-Murmelt . . . 14,-
Seal-Bisam . . . 24,-

Pelzkolliers und Mütze
in allen Preisen von 5-150 Mk. usw.

Zum Pfau
Prager Strasse 46. Frauenstrasse 2.

Brennholz, gute Scheite und Rollen.
20 Jtm. lang gefügt, 1-2 Jtm. stark gespalten, also wie Ast-
in reichlich 50 Jtm. große Menge gereiht, 16 Ringe ca. 1 Mtr.,
à Mtr. 12 Mtr.; Abfallholz, welches sich nicht zu Ringen eignet,
gefägt und gespalten, à Mtr. 10 Mtr.; hartes Holz zu Stämme-
oder Badeofen-Feuerung à Mtr. 12 Mtr. empfiehlt
Emil Wachsmuth, Morisburg 1 (Fernspr. 18, Amt Morisburg).
Die Breche verstehen sich bis in Keller für Dresden und Um-
gegend, ev. verlangen Sie kostenlosen Besuch meines Vertreters.

Werkstätten für Deutschen Hausrat Theophil Müller

Ausstellungs- und Verkaufsräume: jetzt Sidonienstraße 6

Vom 9. bis 31. Oktober: Sonder-Ausstellung textiler Erzeugnisse der Adler-Klasse an der staatlichen Kunstgewerbeschule zu Hamburg

Wohnungs-Einrichtungen — Einzelmöbel — Teppiche — Kleingerät — Eintritt frei

Herren- u. Damenstoffe

Reite lust für hohen Preis. Halb-Budstins Nr. 1,50, blaue u. schwarze Oberstoffe 1,75, prima engl. Reib. 2,50-7,00, hochfein. Ramme 4,50-8,00, idem Herren-Große, Tuche, Gattin 4,50-6,50, Bettstoff 1,75, 4,50, engl. Stoffe u. Mantelstoffe 2, 4,50, blaue u. schwarze Domestische 3-5 Mt. Zuschlager Pflüger Str. 47.



Rein's Durchschreibebücher.
Eduard Rein, Chemnitz.
Rein's Farbpapier.

Ca. 40 000 Meter

Linoleum

Zelt. Gelegenheitsauf.

Inhalt 200 cm A 6,20 1,525 II,
4,50 III, 300 cm A 5,50,
4,380, 400 cm A 5,270,
500 cm A 4,380,
Druck 200 cm A 2,70, 24er,
67 90 110 130
A 1,60 2,50 2,80 3,20
Granit 67 90 110
A 1,40 1,80 2,40
67 90
Druck A 1, 1,40

Granit, Hart- u. Reiter billig.
Sortagen v. 50 A bis A 1, -
Teppiche, Druck u. A 5,50-14.
Inhalt u. A 9, - bis 17 mit
schnellstens verkauft werden.
Bankstrasse 9.



Gasmotoren-Fabrik **DEUTZ** Leipzig.

Ingenieur-Büro Dresden,
Schnorrstrasse 8.

Möbeltransporte ohne Umladung



Aufbewahrung von Möbeln

Instrumenten, Gemälden, Kunstgegenständen aller Art in grossen, trocknen und feuersicheren Lagerräumen

Sachgemässe und schonende Behandlung aller Objekte

Verpackung — Versicherung — Spedition

J. H. Federer Inhaber Richard John

Königl. Sächs. Hofspediteur

Telephon Nr. 160 **Dresden** Schreibergasse 21

Damentuch

in Qualität, in neuem Farben, zu elegant. Vronenadentleibern, Billardtuch und moderne Anzugstoffe f. Herren u. Knaben verl. billigst, jed. Wdh. Beson. frei.

Max Niemer,
Zommerfeld, N.-L.

Erfinder

senden mir eine Skizze. Ich werde dieselbe kostenlos begutachten und den Weg zum Erfolg zeigen. Kluster vorhanden. Broschüre 50 Pf. Patentre HÖLSMANN, Dresden-A.

Waisenhausstr. 32

UNSONST ERHALTEN SIE



Prachtvoll und leicht. Kinderwagen, Verleihportwagen, Spielgewagen. Verkauft von der DEUTSCHEN LÄND ALLEN das in Dresden beherbergte Kinderwagenfabrik Julius Trebbach, Grimma i. Sa.

Zum Umzug

alle Arten Tisch- und Hänge-

Lampen

Kronen u. Ampeln.

Kocher für Gas, Petroleum, Elektrisch.

Auffrischen, Umbauen Gr. Auswahl! billig. **Knauth** Große Brüdergasse 33.

Rohrmöbel



Eigene Anfertigung.

Lehnstühle, Blumentribben, Meissner-Orbe usw. alle Rohwaren.

H. W. Habernicht, Rohwarenfabrik, Bautzener Strasse 32, part. u. 1. Et.

Pianos

erstklassiges eigenes Fabrikat, grosser Tonfülle, seit ca. 40 Jahr bewährt, mehr, reelle Garant, empfiehlt zu mässigen Preisen

Johann Kuhn, Pianofortefabrik G. m. b. H.

Friedrich-A. 19, Schützenstrasse 31, Verkauf gegen bar od. Raten, Tausch — Miete.

Unsere Broschüre: „Was Klavierkäufer wissen sollten“ kostenfrei.

Pianino,

Reich, leicht, billig zu verl. 5 J. Garantie, Weinstr. 37, 1.



Die Kokosläufer

u. Matten von d. Österr. Ausstellung als warm, Fußbodenbelag für alle Räume passend, in blau, lila, grün, altgold, sind in jed. Posten sehr billig zu verkaufen.

E. Manck, Tapezierer, Meißner, Birnische Strasse 41.



reihen schnell, vermeiden Staub, schonen das Teppich!

Nr. 10.75, 12.50, 15.-, 17.50

Gebr. Göhler, Grunauer Str. 10.

Stühle,

mehr. Tausend St. a. Lager, Lederst., u. h. b., echt 2. 12 Mt., Schreib. v. 7.50 Mt. an, sow. 100 Sorten in Buche, Eiche und Nuss, in allen Preislagen verkauft billigst

Stuhlfabrik P. Schröder, Vornasse 7, Ecke Gartenstrasse.

„Afro“

Befichtigung u. Erklärung in d. Österr. Ausstellung, Halle 55, Stand 914, oder Waisenhausstrasse 30, Telephon 9124, Broschüre gratis.

Frau Rosa Wicke Moderne Kosmetik.



Fehlende Körperfülle

erhalten Sie am besten u. schnellsten durch Anwendung von meinem gel. gefch.

„Afro“

Befichtigung u. Erklärung in d. Österr. Ausstellung, Halle 55, Stand 914, oder Waisenhausstrasse 30, Telephon 9124, Broschüre gratis.

Frau Rosa Wicke Moderne Kosmetik.



Internationales Patent-Bureau seit 1885, Jean Carl Reichardt BERLIN, Patent-Anwalt, Patent-Verwalter, Patent-Übersetzer.

Schwarzer, tonidhner **Salon-Flügel** (Klosterbau), 350 Mt., zu verl. **Franko,** Vornungstr. 10, 2.

Wohnungseinrichtungen

Solid, Bekannt preiswert. **Tränkner Möbelhaus,** Görlitzer Strasse 21-23. Enormes Lager. **Dresden-Neust.** Eigene Werkstätten. Gegründet 1896.

Moderne Kleiderstoffe

Spezial-Offerte:

Satintuch „Royal“, unerreichte Qualität,
in allen Modefarben, 110 cm breit,
Meter 3,00 Mk.
Muster auf Verlangen gratis und postfrei.

Meine grossen, reichsortierten Läger geben einen umfassenden Ueberblick der herrschenden Moden. Die Auswahl in Fantasiestoffen wie in einfarbigen Geweben ist überraschend vielseitig. — Mein gewaltiger Umsatz bietet Gewähr für billigste Preise

Georgplatz

Robert Böhme jr.

Dixi-Automobile

Tourenwagen, Sportwagen, Lastwagen
jeder Art
Fahrzeug-Fabrik Eisenach
Vertreter: Hermann Heinemann & Co.,
Dresden-A. Waisenhaus-Strasse 10

Pelzwaren

werden von erfahre. Sachmann modernisiert, repariert u. gereinigt.
Pelzüberzüge werden auf Wunsch geerntigt. Selbstgefertigte
Pelzwaren, Güte, Mäusen zu billigsten Preisen in großer
Auswahl. Näheres ist aus meinem Schaufenster ersichtlich.

Wilh. Schäfer, Kürschner, Am See 23. Geogr. 1881.

LAMPEN

FÜR GAS · ELEKTRISCH
UND · PETROLEUM
BÖHME & HENNEN
VIKTORIASTR. 9. TEL. 4837.

Brennessel-Haarspiritus

gegen Haarausfall und Kopfschuppen. Flasche 2,- und 1,25.
Besond. nach auswärts.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Bequem und elegant

Spezial-Hose „Eisenfest“

in 42 Herrengrössen fertig am Lager
A 4,75 A 7,50 A 10,50 A 13,50

Ferner:

Strapazier-Beinkleider

A 4,50 bis 18,-

Salon-Beinkleider

A 7,50 bis 24,-



EGER & SOHN

nur König Johannstrasse

Spezialhaus f. elegante Herren- u. Knaben-Kleidung.

Zum Umzug habe mich entschlossen, mein Lager nur

neuer Möbel,
um großen Umsatz zu erzielen
und billiger wie die Konkurrenz
zu verkaufen,
meine schon billig
gestellten Preise
nochmals herabzusetzen.

Brautleute

lest meinen neuesten Preislistant.

Schlafzimmer, echt u. gemalt,
jetzt von 130 A.

Bestellen mit Federmatr. jetzt
von 22 A. Reform- und Feld-

betten jetzt von 64 A. Wäschtische,
Waschkommod., Nachsch.

Mod. Muttertischen jetzt von
40 A.

einzelne Kücheneinzel.

1 Kasten Sortinalgarderoben
jetzt von 12 A.

Kübb.-Trumeaus (gefchl. Glas),
jetzt von 26 A. 50 A., Pfeiler-
und Sofaspiegel.

Serrenschreibtische mit und
ohne Küb.

jetzt von 28 A.

Kübb.- und Eiche-Büfets,
reich gestochen, jetzt von 35 A.

Kleider-, Garderobe- u. Wäschtische,
Schränke, Vertikos, Wäschtische,
Schränke, Wäschrührer.

Foltergarnituren, große
Auswahl, jetzt von 35 A., Sofas von
28 A., Chaiselongues von 20 A.,
Küschel-, Tisch-, Servier-,
Bauern- und Nähtische.

1 Kasten Korb- und
Lederkühle von 3 A.

Die noch vorhandenen

Speise- u. Herrenzimmer
in hell und dunkel Eiche.

kompl. Salons

in hell und dunkel Mahagoni,
hell Nussbaum und Eiche,
um schnell zu räumen, zu
staunend billigen Preisen.

34 Marschallstraße 34
Parterre und 1. Etage.
Tel. 1225. Max Jaffé.

Weltberühmt!

Hildebrand's Kakao Schokolade

Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.

Staatsmedaille in Gold 1896!

Hirsch & Co

Königl. sächsische, prinzl. preuß., herzogl. Anhalt. u. Mecklenb. Hofl.
Pragerstr. 6-8

Die kommende Woche eröffnen wir mit einer Special-
Auslage der hervorragendsten Neu-Erscheinungen
auf dem gesammten Gebiete der Toilettenkunst

Verkauf zu sehr vorteilhaften Preisen

Abendkleider

| | |
|--|-------|
| aus Voile Ninon oder Tupfentüll mit breitem Spachtel-Entredeux und seidener Schärpe | 78,- |
| aus perliertem Tüll oder Chiffon in aparten Ausführungen (in eigenen Ateliers gefertigt) | 150,- |
| aus Gaze rayé oder Crêpe de chine nach Pariser Original-Modellen gearbeitet | 185,- |

Teekleider

| | |
|--|-------|
| aus reinseidenem Taffet oder Crepe de chine mit Spachtelkragen und Grelots | 85,- |
| aus la. Cachemire mit Chiffontaille in aparten hellen und mittleren Farben | 118,- |
| aus la. Liberty mit Sammet und Rosen-Garnitur, letzte Pariser Neuheit | 225,- |

Strassenkleider

| | |
|--|-------|
| aus gestreiften Fluschstoffen, la. Qualität, Paletot auf reinseidenem Futter | 98,- |
| aus Diagonal-Cheviot und melierten Stoffen in neuen Ausführungen | 145,- |
| aus neuesten Fluschstoffen in allerbesten Ausführung nach Original-Modellen | 175,- |

Velvetkleider

| | |
|---|-------|
| aus solidem Velvet, schwarz und farbig, Taille und Rock mit Soutache garniert | 65,- |
| aus schwarzem und farbigem Velvet mit aparten Spitzenbesätzen | 98,- |
| aus gestreiftem und einfarbigem Velvet zusammengestellt, jugendliche Form | 125,- |

Aparte Blusen

| | |
|---|----------------|
| aus feinem Flanell mit Sammetband und gleichfarbigem Schmuckstück, moderne Farben | 28,- |
| aus la. Taffet-Chiffon, in sehr aparter Zusammenstellung, mit Tasche und Passepoile | 33,- |
| aus reinseidenem Cachemire mit Krawatte und Passepoile, in vielen Farben | 36,- |
| Pariser Tüllblusen in weiss und ecru, | 10,- und 8,75. |

Neue Jupons

| | |
|--|---------------------------|
| aus gutem Trikot mit plissierter Moiré-Volant, praktische Neuheit | 8,75. |
| aus reinseidenem Liberty, mit gleichfarbiger neuer Franzen-Garnitur | 18,- |
| aus reinseidenem Merveilleux, in vielen modernen Farben, neuer Schnitt | 22,- |
| Direktoire-Beinkleider in allen Farben, | 11,-, 5,75, 3,25 u. 1,95. |

Schirme in großartigster Auswahl. **Petschke**
Reparaturen — Bezüge.
Gegründet 1844.
Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46
Amalienstrasse 7 — Seerstrasse 3.

Wilhelm Thierbach

König-Johann-Strasse 4.

Gr. Kirchgasse 1.

Kleiderstoff-Spezialhaus.

Grösste Auswahl in allen Stoffarten und Preislagen.

Total-Ausverkauf

wegen demnächstiger Aufgabe unseres Geschäftes am Pirnaischen Platze.

Sämtliche grossen Warenbestände, einschliesslich aller eingegangenen

Neuheiten für Herbst und Winter

in Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Damenkonfektion usw.

sind ganz bedeutend im Preise ermässigt!

Des kolossalen Andranges wegen bitten wir höflichst, zu den Einkäufen auch die Vormittagsstunden zu benutzen, um eine promptere Bedienung zu ermöglichen

Steigerwald & Kaiser.

Möbel-Einrichtungen. H. Hohlfeld

Ausstellung vieler Musterzimmer.
Besichtigung unangelt.
Zusammenfassende Auswahl. — Gebr. 1876.

Johannesstrasse 19. Ringstrasse 64.

Mühlberg

Herrn - Bekleidung

Die anerkannten Vorzüge sind: solideste Verarbeitung, vorzügliche Passformen, modernste Stoffe u. Schnitte bei grösster Preiswürdigkeit

Anzüge für Dromenade, Gesellschaft, Reise und jeglichen Sport .. 33.— bis 84.—

Wäster die große Mode, tonangebende Neuheiten in deutsch. u. ausländ. Stoffen 39.— „ 150.—

Paletots in dezent. Mustern, teils eig. Anf., ddb. doppelt. Ersatz f. Maß 45.— „ 135.—

Beinkleider, Phantasie-Westen, Joppen, Sportmäntel, Schlafröcke, Morgenjoppen in bekannt grösster Auswahl und billigsten Preisen

Herrn. Mühlberg

Königl. u. Fürstl. Hoflieferant Wallstr., Webergasse

Mühlberg

Gebr. Reich



Modelle Chice Sporthüte

H. Hensel

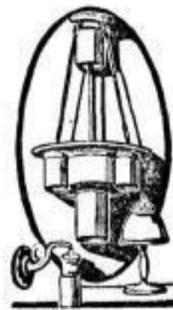
Kgl. Hoflieferant.

ERSTES MODEHAUS FÜR DAMENHÜTE

Zinzendorfstr. 51.
Tel. 19077.

Neueste Formen Aparthe Kinderhüte

92c. 286 „Dresdener Stadtkalender“ Seite 28



Beleuchtungskörper

in hervorragend schöner Ausführung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen.

C. R. Richter, Kronleuchterfabrik,

G. m. b. H.,

Dresden, Amalienstrasse 17-19.

Bei verdorbenem

Magen,

Appetitlosigkeit u. a. Magenbeschwerden gebrauche man d. altbewährten, gut schmeck. Dr. Rißens Magenwein, Flasche 3 M., 1/2 Fl. 1.50, oder Dr. Rißens Magen-Salz, Schachtel 1 M., 1/2 Schachtel 50 A. Nach schweren Speisen und Getränken die Säure lösenden Verdauungstab. leisten, Flacon 1 M.

Alleinverkauf und Versand Salomonis-Apotheke, Dresden-Alt., Neumarkt 8.



Badewannen

solid, bequem u. pracht., 8 Mark.
Otto Graichen.
Trompeterstrasse 15,
Centraltheater-Passage.

Blütenhonig.

Verleihe gar. natur., hellen Tafelhonig, kalt, ausgez. hochf. Qualität, die 10-Pfd.-Dose zu 8 M., die 5-Pfd.-Dose zu 4.50 M. nicht kalt ausgez. Honig die 10-Pfd.-Dose zu 7.50 M., die 5-Pfd.-Dose zu 4 M. Prima Scheibehonig à Pfd. 1.20 M. inkl. Verpackung. 5- und 10-Pfd.-Pakete. Garant. Zurücknahme.

H. Seije, Imkereibesitzer, Ederweid in Oldenburg.

Broy Hummelmühle

des Kreischs

Kartoffeln,

fortiert u. unfortiert, liefert bill. Aug. Bruno Schulz, Dresden-Alt.

1000 Zentner Speise-Kartoffeln

(Up to date) zu verkaufen. Anfr. erbit. Rittergutverwaltung Rennerödorf bei Stolpen.

Neue billige Miet-Pianos

mit Dampfstromzug
H. Bock, Pragerstr. 9.

Gelegenheitskauf für Fleischereien, Wurstfabriken, Hotels, Frankenhäuser, Wild-, Geflügel- u. Butterhandlungen usw.,

Eis- und Kühlanlage

billig abzugeben. Offerten unt. W. O. 684 Exp. d. Bl.

Reizendes Salon-Piano für nur 175 M.

zu vert. Wörthstraße 7, 3. t.

Schöne

Grossen Posten Persische Teppiche

Stadtterraplats, beste Afghanistan, Sumak, Bochara, Exoten, seidene u. woll. Gebet-Teppiche, Läufer etc. etc. verkauft Importeur wegen gänzlicher Aufgabe staunend billig. Auswahl-sendungen bereitwilligst. Gest. Offerten erbeten unter J. M. 8661 durch Rudolf Mosse, Berlin SW.

Winter-Aepfel

in d. haltbarsten Sorten, Winter-Pauerware: Goldreinetten, grüne, rote, gelbe und grüne Reinetten, Königsäpfel, Hambour, Stettiner, groß sortiert, versendet à Zentn. 18 P. mit Korb u. Verpackung gegen Nachnahme (Mischapfel 12 Mark per Zentner)

Otto Beulich,
Osthay i. Sa. Tel. 102.

Achtung! Speisekartoffeln!

20 Waggons Meissenburger Magnum bonum hat z. sofortigen Lieferung zum billigsten Tagespreis abzugeben **Fritz Schmidt, Zeuben, Bahnhofstr. 32. Tel. 888.**

Franz Franke, Holzwoollwerke, Hainsberg, Sa., liefert jedes Quantum, auch halbe Ballen.

Holzwoolle und Holzwoollseile

ab hier oder franko jeder Bahnhstation, nach Dresden und Vororte täglich franko Haus mit eig. Geheir. Tel.: Amt Zeuben 169.

RENNER'S CONFÉKTION



MÄNTELE

**Ausstellung
in den
Schaufenstern
am Altmarkt**

Figur I links
Kimono-Paletot elegante Form, aus schwarzem Eskimo, 130 cm lang M 33⁰⁰

Figur II links
Paletot schwarzer Velvet, breiter, farbiger Tuchkragen, ganz auf Futter, 130 cm lang M 42⁰⁰
Preis M 42⁰⁰

Figur III rechts
Samt-Kleid m. gleichfarbiger Stickerei reich verziert, sehr preiswert M 55⁰⁰
Preis M 55⁰⁰

Figur IV rechts
Kostüm ganz besonders preiswert, aus blauem Cheviot, mit schwarzer Borte und Knöpfen besetzt M 24⁰⁰



KOSTÜME

Renner's reich illustrierter Haupt-Mode-Bericht ist erschienen und wird portofrei versandt

VELOUR-MÄNTELE

Paletot auf grünem Seidenfutt., capuchonartig, Krag. u. Quaste, Tressengarnitur, 135 cm lg. M 106⁰⁰
Paletot, grauem Seidenfutt., loser Rück, langgest. Revers, Posamentensidloß, 130 cm lg. M 78⁰⁰
Paletot, geschw. Rücken, reich bestickt, auf schwarzem prima Clothfutt., 100 cm lang M 68⁰⁰

VELVET-PALETOTS

Paletot, schwarzer Velvet, Modell mit Moiréweste u. Aufschlag, Kimonoärmel, 142 cm lg. M 165⁰⁰
Paletot, hochpart. Velvet, hellfarbig, Tuch gefüttert, doppelseitig zu tragen, 140 cm lg. M 88⁰⁰
Paletot, Velvet, lange, elegante Form, breiter Kragen mit farbigem Tuchpaspel, 135 cm lg. M 58⁰⁰

SCHWARZE PALETOTS

Paletot, schwarzes Tuch m. Blenden- u. Knopfgarnitur u. breit. eckigen Kragen, 140 cm lg. M 36⁰⁰
Paletot, schwarzer Eskimo, modern. Rückenschnitt m. Blenden- u. Knopfgarn., 120 cm lg. M 28⁰⁰
Paletot, schwarzer Eskimo m. Seidenspiegel, ganz a. gutem Clothfutt. gefüt., 105 cm lg. M 19⁰⁰

FLAUSCH-MÄNTELE

Paletot a. weichem Flauchstoff, original englisch, doppelseitig zu tragen, 135 cm lang M 45⁰⁰
Paletot, blauer uni Flauchstoff, breit. Kragen a. schwarzem Samt u. farbig. Tuch, 130 cm lg. M 28⁰⁰
Paletot, Flauchstoff, breiter Spatenrevers u. Matrosenkrag, v. n. d. Innenseite, 125 cm lg. M 18⁵⁰

PALETOTS, PELZGEFÜTTERT

Pelz-Paletot, grauer Stoff, Fehwammenfutt. u. Opossum-Krag., l. Auto u. Sport, 140 cm lg. M 205⁰⁰
Pelz-Paletot, a. schwarz, Foulé, Fehwammenfutt., vorzügl. Sitz f. starke Figuren, 125 cm lg. M 132⁰⁰
Pelz-Paletot, meliert Stoff, Rumpf 80 cm lg. m. Pelzfutt. (Stübenschläfer) gefüt., 130 cm lg. M 78⁰⁰

KIMONO-PALETOTS

Kimono-Paletot, sdw. Eskimo, halb m. grauer Seide gefüt., breiter mod. Krag., 125 cm lg. M 50⁰⁰
Kimono-Paletot, schwarzer Eskimo, breiter Krag. m. Schnur- u. Samtgarnitur, 130 cm lg. M 29⁰⁰
Kimono-Paletot, sdw. Eskimo, langer Velvetkrag., Kappe u. Quaste, 135 cm bes. preisw., M 18⁵⁰

LODEN-PALETOTS

Paletot, feinst. Himalaja-Loden, impräg., Raglanärmel, verschied. Farben, 130 cm lg. M 32⁵⁰
Paletot, Gummi, hochgeschlossen, mit Samtkragen, Gürtel, blau u. sportfarb., 140 cm lg. M 28⁰⁰
Paletot, impräg. Loden, hochgeschlossen, Capuchon, Koller, mit Gürtel, 135 cm lang M 15⁵⁰

TANZSTUNDEN-MÄNTELE

Abend-Paletot, hell. Foulétuch, klein. Pelérine, Samtkrag. m. Stück., 125 cm, bes. preisw. M 22⁰⁰
Abend-Cape, rot oder hellblau Flauchstoff, Kragen m. Mufflon-Goldknöpfe, 120 cm lg. M 15⁰⁰
Abend-Cape aus weißem Stoff, angewebten Futter, verschiedene Farben, 115 cm lang M 8⁷⁵

ABEND-MÄNTELE

Abend-Mantel aus rotem Tuch, mit Kimono-Armeln, reich bestickt, 135 cm lang M 68⁰⁰
Abend-Mantel, blau Tuch, Kimono-Armel, a. wß. Seidenf., m. gleichf. Samtgarn., 140 cm M 49⁰⁰
Abend-Mantel, leicht. Flauchst., wß. Samtcapuch. u. Aufschläge, 135 cm, bes. preisw. M 25⁰⁰

JACKETT-KOSTÜME

Besonders preiswert! Kostüm aus blau Cheviot, Jackett 70 cm lang, jugendliche Form M 16⁵⁰
Jackett-Kostüm aus einfarbigem Cheviot, mit breiter Stepperei garniert, Miederrock M 24⁰⁰
Jackett-Kostüm aus praktischem, gerauhten Cheviot, Kragen mit Samt belegt . . . M 30⁰⁰

JACKETT-KOSTÜME

Besonders preiswert! Kostüm aus melierten Stoffen in engl. Art, sehr jugendl. Form M 18⁵⁰
Jackett-Kostüm aus prakt. Stoffen in engl. Geschmack, Jackett auf Halbseide gefüttert M 32⁰⁰
Jackett-Kostüm aus Stoffen in englischer Art, doppelreihige Form, Miederrock . . . M 47⁰⁰

SAMT-JACKETT-KOSTÜME

Elegantes Jackett-Kostüm aus einfarbigem Samt, auf guter Halbseide gefüttert . . . M 75⁰⁰
Jackett-Kostüm aus gestreiftem Velvet, sehr kleidsame neue Form, Miederrock . . . M 92⁰⁰
Samt-Kostüme in den elegantesten Ausführungen, Fransen-Garnitur M 100.00, 120.00 b. 200⁰⁰

ALTMARKT

BALL-KLEIDER

Reizendes Batiskleid aus Stickereistoff, in Prinzessform, mit Spitzen garniert . . . M 22⁰⁰
Elegantes Stickereikleid, mit breiten Spitzen geschmackvoll garniert M 30⁰⁰
Besonders preiswert! Tüllkleid auf weißer Seide gearbeitet M 26⁰⁰

BALL-KLEIDER

Ballkleid aus gemustertem Tüll, in Prinzessform, sehr jugendliche Form M 33⁰⁰
Ballkleid aus Seide, in hellen Farben, halbfreie Form, mit Spitzen-Passe M 44⁰⁰
Elegantes Ballkleid aus bestem Voile, mit breiten engl. Valenciennespitzen garniert M 57⁰⁰

STRASSEN-KLEIDER

Kleid aus reinwollenem Popeline, moderne Fassung, reich mit bunter Stickerei verziert M 21⁰⁰
Kleid aus feingestreiftem Cheviot, in geschmackvoller Ausstattung M 42⁰⁰
Kleid aus prima Popeline, mit reicher Stahl- und Kurbelstickerei garniert M 62⁰⁰

GESELLSCHAFTS-KLEID.

Gesellschafts-Kleid aus Samt, mit reicher gleichfarbiger Stickerei, aparte Verarbeitung . . . M 55⁰⁰
Gesellschafts-Kleid a. Voile auf Pongé, Garnitur a. Handstickerei u. einfarb. Spitzeneinsätzen M 65⁰⁰
Gesellschafts-Kleid aus feinem Popeline, mit reicher Spachtel- und Stickerei-Verzierung M 82⁰⁰

KOSTÜM-ROCKE, BLAU

Preiswerter Kostüm-Rock aus blauem Cheviot, vorn und rückwärts breite Falte . . . M 8⁵⁰
Rock aus einfarbigem blauem Cheviot, mit breiter Falte, Abschluß schwarze Franse M 10⁵⁰
Rock aus blau Cheviot, mit breitem Samt-Ansatz, schmales Mieder, Schnuren-Verzierung M 14⁵⁰

KOSTÜM-ROCKE

Rock in Stoffen englischer Art, moderne seitliche Form, mit Knöpfen verziert . . . M 10⁵⁰
Rock in weiß Cheviot, sehr jugendliche Form, mit Knöpfen verziert M 12⁵⁰
Rock in schwarz Satintuch, seitlich mit Atlasblende garniert, sehr schicke Form . . . M 13⁰⁰

RENNER

ALSBERG.

Damen-Konfektion

Ueberwältigende Auswahl der letzterschienenen Neuheiten vom einfachen bis elegantesten Genre
zu bekannt niedrigen Preisen.

Auf unsere Spezialabteilung

Damen- Putz

und Kinderhüte

machen wir ganz besonders auf-
merksam.

Unser Atelier steht unter Leitung allererster Kräfte.



Jackenkleider

aus soliden reinwollenen Cheviots, Stoffen
englischen Geschmacks oder echt englischen
Stoffen in aparten Fassons, Jacketts
grösstenteils auf Seide

von 72,00 bis 18,50

Samt- Kostüm-Röcke

in braun, marine und schwarz,
apartes Fasson, Lindener Körper-
Velvet

22,50

Blusen

in Wolle, Samt, Seide, Tüll, Spachtel, Voile, die
apartesten Fassons, uni oder gestreift

von 45,00 bis 3,00

Ball- und Tanz- stunden - Kleider

in reizenden Fassons und modernsten
Stoffen

von 225,00 bis 9,75

Gesellschafts - Kleider und Strassen-Toiletten

die letzterschienenen Neuheiten in den apar-
testen Fassons, Stoffen und Verarbeitung,
in riesiger Auswahl

von 275,00 bis 29,50

Flausch-Paletots

und

Englische Paletots

in neuesten Fassons, teils mit grossem Ueberkragen, teils
Matrosenkragen und grossem Revers, teils mit Schnur- und
Fransengarnierungen, 125-145 cm lang,

von 82,00 bis 30,00, 28,00, 21,00, 17,50, 13,50

Paletots in englischem Geschmack
oder marinifarbig, von 6,50 an.

Samt-Mäntel

der grösste Artikel dieser Saison, in schwarz und farbig, nur
Garantie-Qualitäten, Lindener und beste englische Fabrikate
auf Seide, in modernsten Fassons, mit aparten Farben in Tuch,
Astrachan, Samt oder Seide garniert, 135 bis 145 cm lang,

68,00, 55,00, 48,00, 42,00

Samt-Mantel

Lindener Körper-Velvet auf Seide, 135 cm lang, mit
modernsten Farben in Tuch und mit Knöpfen

35,00

Velours du Nord- u. Seal-Paletots

in den apartesten Fassons und Garnierungen, auf
Seide, 145 cm lang

von 175,00 bis 48,00

Vorzüge unserer Konfektion:

Stets das Neueste zu den niedrigsten Preisen.
Prima Stoffe. Tadelloser Sitz, sauberste
Verarbeitung, prima Futter und Zubehör.

Herbst-Kleiderstoffe

in hervorragender Auswahl und Preiswürdigkeit. — Verkauf nur solider, bester Fabrikate.

| | | | |
|---|---|---|-------------------------------------|
| Englische Kostümstoffe, direkter Import, 130—150 cm breit, in vornehmstem Geschmack, Meter | 4 ⁰⁰ bis 11 ⁰⁰ | Neue Schotten für Röcke und Kinderkleider Meter | 1 ³⁰ bis 4 ⁵⁰ |
| Deutsche Kostümstoffe in vorzüglich gewählt schönen Mustern, grosse Auswahl in braunen Grundfarben, 110—135 cm breit, Meter | 3 ⁵⁰ bis 7 ⁰⁰ | Neue Kleiderstreifen in feinen Linien und Bandstreifen, Meter | 1 ⁵⁰ bis 3 ⁷⁵ |
| Kammgarn-Kostümstoffe in soliden grauen Melangen, 110—135 cm breit, Meter | 2 ²⁵ bis 6 ⁰⁰ | Glatte und gestreifte Tuche, alle Modifarben in bewährten Fabriken, Meter | 2 ²⁵ bis 7 ⁰⁰ |
| Einfarbige Kostümstoffe in allen Modifarben und in verschiedenen Geweben, 130 cm breit, Meter | 4 ⁰⁰ bis 8 ⁰⁰ | Neue Eordüren-Stoffe, Saison-Neuheit in vornehmsten Dessins Meter | 2 ²⁵ bis 4 ⁷⁵ |
| Kostümrock-Stoffe, 130 cm breit, einfarbig und gemustert Meter | 2 ⁰⁰ 2 ⁵⁰ bis 6 ⁰⁰ | Einfarbige Kleiderstoffe in allen Webarten und allen Farben Meter | 1 ³⁵ bis 4 ⁵⁰ |

 **Spezialmarken in Cheviot**, 110 cm breit, erprobte erstklass. Fabrikate Meter 1³⁵ 1⁷⁰ 2⁰⁰ 2⁵⁰ 3⁰⁰
Spezialmarken in Foulé-Tuch für Morgenröcke und Blusen, in 50 Farben am Lager, Meter 2²⁵

Sammete und Seidenstoffe

| | | | |
|--|-------------------------------------|--|-------------------------------------|
| Lindener und Englische Velvets | | Deutsche und französische Seidenstoffe | |
| Englische Velvets für Kostüme und Mäntel, in schwarz und farbig 70 cm breit | 5 ⁷⁵ bis 8 ⁰⁰ | Braultkleider-Seide in schwarz u. weiss, glatt u. gemustert, Meter | 2 ⁶⁰ bis 6 ⁷⁵ |
| Lindener Velvets, grösste Farbauswahl, Meter | 1 ⁵⁰ bis 4 ⁵⁰ | Gesellschafts-Kleiderseide, die neuesten Gewebe und Erscheinungen, einfach und doppelt breit Meter | 2 ⁶⁰ bis 7 ⁵⁰ |
| Gestreifte Velvets für Blusen und Kleider, Meter | 4 ⁵⁰ | Blusen-Seide, elegante Neuheiten, glatt, gemustert und changeant Meter | 2 ⁰⁰ bis 6 ⁰⁰ |
| Seiden-Sammete für Garnierung und Putz, gespiegelt und ungespiegelt, in den neuesten Farbtönen Meter | 3 ⁷⁵ | Franz. Voils, Chiffons etc., elegante, leicht fließende Gewebe mit Perlen und Goldeffekten für Ball-Toiletten, Meter | 3 ⁷⁵ bis 9 ⁰⁰ |

Garantie-Seide schwarz und farbig mit mehrjähriger Garantie für solides Tragen 3⁵⁰ bis 6⁵⁰

Pariser Neuheit. Farbige Ueber-Kleider für Ball-Toiletten in Chiffon mit Gold-Effekten 20⁰⁰

4% Kassen-Rabatt.

4% Kassen-Rabatt.

Siegfried Schlesinger,

König Johann-Strasse 6-8.

Nr. 286 "Dresdner Nachrichten" Seite 29 Sonntag, den 15. Oktober 1911

Geschäfts-An- und Verkäufe.

In Wrochstadt der Prov. Sachl. ist ein über 40 Jahren in Familienbesitz befindliches **Groß- u. Ladengeschäft f. Papier, Kurz- u. Galanteriewaren** in ver. In den letzten Jahren wurde auf fr. Wohn über **10000 Mk. Reingewinn** erzielt. Das Grundstück in erster Stadtlage kann mit erworben werden. Zur Hebung. Bud ca. 30000 Mk. erforderlich. Näheres f. Fischer & Kuhnert, Weiszia.

Innerhalb **5 Tagen** schließen wir wieder ab

4 Verkäufe und Beteiligungen

wer schnell u. gut verkaufen will od. Teilhaber sucht, wende sich an **Fischer & Kuhnert, Leipzig 2.**

Auf dem Lande, Nähe Tr od H, ist ein altes, gutes, R. 203, im jetzigen Besitz befindliches

Kolonialwaren- und Spirituosen-Geschäft nebst H. Rest. u. Grundstück alterh. zu verkaufen. Jahresumsatz ca. 30000 Mk. Zur Hebung sind ca. 15000 Mk. erforderlich. Näheres ertheilt **E. Wilhelm, Töpferstr. 6, part.**



Selten günst. Angebot für tüchtigen Fachmann der Holzbranche.

Wegen Auseinanderkehrung infolge Krankheit eines Teilhabers soll ein sehr günstig gelegenes, großes

Dampf-Sägewerk a. d. Elbe

anderweit verpachtet oder verkauft werden. — Das Werk ist in tadellosem Zustande, für jährl. Einschritt von 18—20000 Fente. Rundholz angelegt, enth. u. a. ca. 180 PS. stat. Dampfmaschine, gr. jährl. Hobelmaschine, Trockenkammern, große Schuppen, ca. 24000 qm

hochwasserfreie Stapel-Plätze.

Einige Reststanten mit je M. 10000 sind bereits vorhanden; es wird beabsichtigt, da der bisherige stille Teilhaber ev. mit M. 50000 beteiligt bleiben will, das Unternehmen in Form einer G. m. b. H. weiter zu betreiben. — Interessenten belieben ausf. Auskunft mit **K. G. 1110 Rudolf Wöffe, Dresden**, gefl. zu verlangen.

Kino

in Leipzig, gute Lage, hohes Geschäft, 6500 Mk. wog. Fahrlohnern. Näh. Leipzig 1, Lagerstraße 352.

Produkten-Geschäft

mit Mangel in Dresden-Striesen zu verkaufen. Alles gutes Geschäft. Off. erb. u. **W. T. 680** an die Exp. d. Bl.

B. Here Stöhlenhandlung,

in vorzügl. a. e. von Dresden-H. beinbt. mit groß. 2 g. röhren, Kontor usw. ist für 3500 Mk. teatht. hohalt. sof. zu verkaufen u. Geil. Off. unt. **P. V. 780** a. d. „Jubalidendauf“ Dresden.

Miet-Angebote.

Elisenstrasse 74,

nahe d. Sachsent., ist eine 1. St., 5 Z., Mädchentr., Alleen, Korr., Küche m. Balkon, Bad, Wasserlo., für 985 A per sofort vermietbar.

Hochparterre, Bachs-rasse 3,

sonnig und ruhig, 4 Stuben, Kammer, Küche, Zubeil., Wasserlo., Vorgarten mit Pergola und Laube, per 1. April 1912 zu vermiet. Näheres 1. Etage.

Sonntige 1. Etage, Zittmanstraße 7

b. H. aus 3 zweiseitig. 1 ge. o. d. e. n. t. Zimmer m. ge. Balkon, Kammer, Küche m. Speisekammer, reichl. Zubehör (gr. Schuppen), Garten m. schöner Laube, Gas, Wasser- eventl. Innenloset, p. 1. April 1912 zu verm. Preis 750 A Näheres bei **Gebauer** im Partee.

Schloß-Wohnung zu vermieten.

Wohnung in schönem Schloß mit allem Park und Garteneigent. verm. mit Jagd, vorzuehlich zu vermieten. Wasserleitung u. elektr. Licht im Hause. 1/2 Std. Entfernung von Station der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Näheres Auskunft wird erteilt u. **P. 9433** durch die Expedition dieses Blattes.

Restaurant „Zu'n Kurfürst“, Kurfürstenstr. 17, vorzügl. Küche Fr. Neust., über 30 Jahre besteh., an tüchtigen, zahlungsfäh. Wirt im Sinne gut bürgerlicher Bewirtsh. u. Diner zu vermieten. Näheres Glatzstraße 7, pt. **Ludewig.**

Stube, Kammer, Küche, Zubeh. zu vermieten Sebnitzer Straße 44.

8-j. alt. Herr find. behagl. Heim als allein. Mieter. Offerten u. **K. E. 227** Hl. Exp. d. Bl. Wittenberger Straße 48 erb.

Eiskeller

1. Dresdner Vorstadt in 12 p. h. sten. Offert. unt. **D. N. 1** a. **Rudolf Wöffe, Dresden.**

Fleischerei,

schön gelegen an Vorort, billig vermieten oder zu verkaufen. Näheres d. **H. Voigtländer**, Dresden, Albrechtstraße 36, 1.

Miet-Gesuche.

Gesucht

2- od. 3-Zimmer-Wohnung 1. oder 2. Etage in besserer Gasse. Kochgas u. elektr. Licht. Off. unt. **V. Z. 670** an die Exp. d. Bl.

1 möbl. Zimmer mit Kabinett

oder 2 nebeneinander liegende kleine Zimmer, nicht über 2 St. u. nicht zu weit vom Landmarkt entfernt, auf 6 Monate zu mieten gesucht. Off. unt. **V. 9390** an die Exp. d. Bl. erbeten.

1 a Damen-Tuche.

1 a Kostümstoffe etc. **Robert Weber**, Göttingen. **W. G. 1110** bei Wöffe.

Für Uhrmacher.

Eine Partie Werkzeug, darunter in Universal-Drehstuhl u. andere Maschinen, verkauft billig **Carl Klemmer**, Grotzschotta bei Pirna.

Ladentafel und Regal

bill. zu verl. Viehlg. Scheffelstr. 15, 1. Winterüberzieh, norm. Fsp., bill. u. vert. Löblau, Saxoniastr. 5, 3. 1. Ebe

Die Frisuren der kommenden Saison. Die Mode hat in dieser Saison ganz andere Bahnen eingeschlagen. Bisher...

Scharfen Kanten des Gesichtes, alle harten Linien verwischt, bedeutend reizvoller. Jede Frau weiß, was eine Frisur aus ihrem Gesicht machen kann.

Die moderne Frisur ist also die, welche in dem Gesicht so wenig Haar wie möglich zeigt. Aus diesem Grunde ist auch der Scheitel etwas unmodern geworden, wenigstens er noch immer keine Herrschaft nicht ganz eingebüßt hat.

Abends, wenn die Kinder mein Mit der Mutter sein, Pfleg' ich an ihr Kämmerlein still heranzutreten. Reife lausch' ich an der Tür...

Das Urteil der Welt. Original-Roman von F. Arenfeld.

(11. Fortsetzung.) 14. Kapitel.

Paul Tiefenbach war in eine Art stumpfe Resignation verfallen. Wohin er in den letzten Tagen gekommen war, lag noch wie ein Dampf sein Name und der Name Käthchen Liebermanns in der Luft...

Aber es war nie eine greifbare, eine fassliche Gestalt, die Tiefenbach hätte zur Rechenhaft ziehen oder auflären können. Man sagte, man erzählte, man wollte wissen, man wollte gesehen haben...

Das ist es ja, das ist es, rief Paul empört. „Dann! Ich sie alle zusammen! Schmeiß' ich dürfte sie doch nicht kämmer heißen. — und der Schein ist gegen uns.“

Der übertriebene Gratz, womit diese Erzählung aufgenommen wurde, das krankhafte Benehmen, ihm zu zeigen, daß man jedes Wort davon glaube, befähigten seine Äußerung, daß dies dennoch nicht der Fall war.

Wildunger „Helenenquelle“

Wird seit Jahrzehnten mit ständendem Erfolge zur Heilung von Nieren- und Blasenleiden verwendet. Sie ist nach den neuesten Forschungen auch dem Zuckerkranken vor allen anderen Mineralwässern zu empfehlen.

Advertisement for shoes. STIEFFEL für Damen (12.50) and für Herren (15.50). Dorndorf's Fabrikate in höchster Vollendung. Schuhhaus Dorndorf, Dresden A., Pragerstr. 6. Prices: 18.00, 21.00.

Advertisement for Seifix. Dr. Thompsons selbsttätiges Bleichmittel gibt durch einmaliges Kochen blendend weisse Wäsche. Preis 15 Pfg.

Advertisement for Adler Dampf-Wasch- und Plättanstalt. Bürgerwiese 22, Fernruf 4384. Liefert blütenweiße Wäsche bei größter Schonung des Gewebes.

Advertisement for Schnurrbart! Streng reell! Sarasin ameri... Dr. Thies in E. schreibt: Da mein Freund durch Ihr Sarasin in 3 Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat...

Advertisement for Alte Gebisse! alte Schmucksachen. Stoffreste f. Herren u. Anabenanzüge, sowie Damenostium, Mantelstoffe, Glorietide, Sammete, Zifferzeiten, Kleiderstoffe, Futter usw. Spezialgeschäft, Eilenstr. 101.

Advertisement for Frisier-Salons R. Schwammerkrug. Altmarkt - Rathaus, Fernsprecher 465. Herren Shampooing- - Manicure- Abonnements Damen.

Advertisement for Piano. Pracht-Instrument, herrl. Tonfälle, sofort außerst billig zu verkaufen. Brunner Straße 10, 1. Zu verkaufen für schlanke Fig. modern. Herren-Winter-Paletot, 20 Mt., f. schwarzer ganz neuer Tuch-anzug, 35 Mt., an Privat, Lindenaustr. 12, II., von 10 - 4 Uhr.

summen Vorfall mit Freunden eine so nette, begabte und vermögende Dame betrauen würden. Sie ist keine Schö... At. zugegeben, aber sie hat eine allerliebste Figur und ein angenehmes Gesicht...

Paul war zu niedergelassen, um aus des Freundes warmer Lobpreisung etwas anderes als einen Trost für das Unerlässliche herauszubringen: „Aber ich liebe sie nicht,“ rief er dumpf.

„Nun, so ist das kein Hindernis, man lernt sich hinterher lieben, wenn man schon vorher so gut befreundet ist. Nach zehn Jahren ist es ja überhaupt einverleitet, ob man aus Liebe oder Konvention geheiratet hat...“

„Gut, so ist das kein Hindernis, man lernt sich hinterher lieben, wenn man schon vorher so gut befreundet ist. Nach zehn Jahren ist es ja überhaupt einverleitet, ob man aus Liebe oder Konvention geheiratet hat...“

„Gut, so ist das kein Hindernis, man lernt sich hinterher lieben, wenn man schon vorher so gut befreundet ist. Nach zehn Jahren ist es ja überhaupt einverleitet, ob man aus Liebe oder Konvention geheiratet hat...“

„Gut, so ist das kein Hindernis, man lernt sich hinterher lieben, wenn man schon vorher so gut befreundet ist. Nach zehn Jahren ist es ja überhaupt einverleitet, ob man aus Liebe oder Konvention geheiratet hat...“

„Gut, so ist das kein Hindernis, man lernt sich hinterher lieben, wenn man schon vorher so gut befreundet ist. Nach zehn Jahren ist es ja überhaupt einverleitet, ob man aus Liebe oder Konvention geheiratet hat...“

„Gut, so ist das kein Hindernis, man lernt sich hinterher lieben, wenn man schon vorher so gut befreundet ist. Nach zehn Jahren ist es ja überhaupt einverleitet, ob man aus Liebe oder Konvention geheiratet hat...“

„Gut, so ist das kein Hindernis, man lernt sich hinterher lieben, wenn man schon vorher so gut befreundet ist. Nach zehn Jahren ist es ja überhaupt einverleitet, ob man aus Liebe oder Konvention geheiratet hat...“

„Gut, so ist das kein Hindernis, man lernt sich hinterher lieben, wenn man schon vorher so gut befreundet ist. Nach zehn Jahren ist es ja überhaupt einverleitet, ob man aus Liebe oder Konvention geheiratet hat...“

„Gut, so ist das kein Hindernis, man lernt sich hinterher lieben, wenn man schon vorher so gut befreundet ist. Nach zehn Jahren ist es ja überhaupt einverleitet, ob man aus Liebe oder Konvention geheiratet hat...“

„Gut, so ist das kein Hindernis, man lernt sich hinterher lieben, wenn man schon vorher so gut befreundet ist. Nach zehn Jahren ist es ja überhaupt einverleitet, ob man aus Liebe oder Konvention geheiratet hat...“

„Gut, so ist das kein Hindernis, man lernt sich hinterher lieben, wenn man schon vorher so gut befreundet ist. Nach zehn Jahren ist es ja überhaupt einverleitet, ob man aus Liebe oder Konvention geheiratet hat...“

„Gut, so ist das kein Hindernis, man lernt sich hinterher lieben, wenn man schon vorher so gut befreundet ist. Nach zehn Jahren ist es ja überhaupt einverleitet, ob man aus Liebe oder Konvention geheiratet hat...“

„Gut, so ist das kein Hindernis, man lernt sich hinterher lieben, wenn man schon vorher so gut befreundet ist. Nach zehn Jahren ist es ja überhaupt einverleitet, ob man aus Liebe oder Konvention geheiratet hat...“

„Gut, so ist das kein Hindernis, man lernt sich hinterher lieben, wenn man schon vorher so gut befreundet ist. Nach zehn Jahren ist es ja überhaupt einverleitet, ob man aus Liebe oder Konvention geheiratet hat...“

„Gut, so ist das kein Hindernis, man lernt sich hinterher lieben, wenn man schon vorher so gut befreundet ist. Nach zehn Jahren ist es ja überhaupt einverleitet, ob man aus Liebe oder Konvention geheiratet hat...“

gebotene Wange, und seufzend stieg er die Treppe zu Tante Irene empor. Untenwegs sagte er sich: „Wenn man meine ideale Mama dort, so ist man momentan immer besetzt, ihr seltsamer Glaube an Gottes Gerechtigkeit könnte Berge versetzen...“

Tante Irene war trotz der ziemlich frühen Stunde nicht allein. Fräulein Vella von Gleichen besuchte sie und hatte um die Ehre gebeten, von ihr gemalt zu werden, ihr Bräutigam, Colonel Alvers, sollte das Bild zum Geschenk erhalten.

Fräulein Irene hatte eingewilligt und wollte eben ihren Besuch hinausbegleiten, als Paul eintrat. Er richtete einige verbindliche Worte an das schöne Mädchen und beantwortete ihre Frage, weshalb er so selten käme, mit der Entschuldigung überhäufte Praxis.

„Idea — meine Cousine ist ernstlich leidend — vielleicht finden Sie gegen Abend ein halbes Stündchen, und sehen selbst nach ihrem Befinden. Herr Doktor,“ sagte Vella, sich verabschiedend, und der Ton ihrer Stimme klang besorgt und tief seine Zulage hervor.

„Was ist das denn für eine fatale Geschichte, die da von Dir und unserem armen Mädchen in allen Salons kolportiert wird? Gestern Abend schon in der Glöckchen-Saloon fragte man mich, ob Du Deine Wahl unter den Töchtern der Völkher schon getroffen, ich verstand den Spott nicht.“

Und mit erregter Stimme fuhr Irene fort: „Oben aber hat Vella mir den Kommentar dazu gegeben, und ich glaube, die Bitte, ihr Bild zu malen, war nur eine Ausrede. Vella hat eine gewisse Zuneigung für Mädchen, — gegensätzliche Charaktere ziehen sich ja oft an. — mir will dünken, daß sie mich unterrichtet hat, damit ich Mädchen warne und ihr, wie Vella meint, den Rat gebe, während dieser Saison zu verreisen. Bis zum nächsten Jahr ist Gras über die Geschichte gewachsen, — ich werde also mit Mädchen oder ihrer Mutter sprechen, was meint Du, Paul?“

„Nein, beste Tante, das ist unmöglich. — denn sieh, Mädchen abnt ja gar nichts von dem ganzen Vorfall, sie weiß nicht, daß sie bewußlos in meinen Armen gerulst, daß Alvers sie so gesehen hat. Mir bleibt nur ein Ausweg, — ich heirate Mädchen, das bis in der ganzen ehrenwerten Familie schuldig.“

Irene schüttelte mißbilligend den Kopf. „Vor kurzer Zeit sagtest Du mir, eine Ehe mit Mädchen wäre ein unerträgliches Opfer, welches Du Deiner Freiheit bringen würdest, — hat Deine Ansicht sich so schnell geändert?“

„D nein, durchaus nicht! Aber die Umstände haben sich geändert, ich bin verpflichtet, dies Opfer zu bringen, denn unter seinen Umständen darf ich dem Gespott der Klatschschwefelner beiderlei Geschlechts ein junges Mädchen preisgeben, das die Freundin meiner ganzen Familie ist.“

„Du weißt, wie lieb das gute Mädchen mir ist, Paul, und wie ich noch vor wenigen Wochen selbst Dir sagte, daß der Mann zu beneiden ist, der sie als Weib heimführt. Aber wenn Du nur aus übertriebenem Ehrgefühl und nicht aus einem wärmeren Trieb heraus Mädchen heiraten willst, so ist das ein Schritt, dem ich nur Mißbilligung schenken kann. Außerdem begreift eine Frau die Gründe der Männer in so subtilen Ehrensachen immer nur halb.“

„Du bist immer noch der Meinung, Tante Irene, daß Mädchen mich lieb?“ fragte Paul, während seine finstere Stirn sich glättete.

„Darauf bin ich überzeugt, — ein solcher Charakter ändert sich nicht wie die Faune einer Modaine, — und wenn es denn wahr ist, daß Liebe Gegenliebe erweckt, so wird sich auch Deine Freundschaft in Liebe verwandeln und Eure Ehe auf Umwegen eine Heirat werden.“

Die Ankunft einer jungen Dame, die ebenfalls ihre Studien bei Fräulein Tiefenbach vollendete, gab Paul die gewünschte Veranlassung sich zu empfehlen. Irenes lester Trost hatte seine Absicht befestigt, — heute noch sofort wollte er zu Liebermanns fahren und der ganzen elenden Verleumdung durch seine Werbung um Mädchen ein Ende machen.

Ein reizendes Bild vor sich seinem Blick, als er den Salon der Bellevuestraße betrat. Mädchen hatte Uta als Engel in lange, weiße Gewänder gekleidet, daran schon gearbeitete Hügel befestigt und sie nun als Modell ihren Eltern vorgeführt. Auf dem erhöhten Platz, wo sie posierte war, erschien ihre Gestalt groß und erwachsen, der süße Ausdruck ihres Gesichtes wurde tief verlegen, als der Arzt gemeldet wurde.

„Sehen Sie, Herr Doktor,“ rief Herr Liebermann, der sich an dem goldenen Kind kaum satt sehen konnte, „Mädchen will Felicitas als Engel malen, und wirklich, wenn es Engel gibt, so müßten sie wohl so aussehen, wie das Goldkind,“ fügte er leise flüsternd hinzu.

(Fortsetzung Dienstag)

Verlangen Sie beim Einkauf von Bouillon-Würfeln stets ausdrücklich MAGGI® Bouillon-Würfel. Der Name MAGGI bürgt für vorzügliche Qualität! Für 1/2-1 Liter je nach Geschmack.

Die neuesten Modelle der Schuhmode für Herbst und Winter sind vorrätig. Hauptpreislagen für Damen und Herren 8,50, 10,50. Warme Hausschuhe, enorme Auswahl, preiswerte Angebote. Hauptpreislagen für Damen und Herren 12,50, 14,50. Rationelle Kinder-Stiefel, haltbare Ledersorten, billigste Preise.

300 000 Haarlemer Blumen-Zwiebeln. kaufte persönlich in Holland ein und gebe in allerstärkster Prima-Ware noch unter holländ. Originalpreisen ab. Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Scilla, Schneeglöckchen, Anem non, Calla etc. etc. Fritz Heinicke, Erfurter Samenhandlung, sachmännisch geleitetes Spezial-Geschäft, Dresden-A., Wildruffer Strasse 49. Kulturanleitung u. Katalog gratis. Fernspr. 9828. (neben Café Berger).

Hygienische Bedarfs-Artikel. Mutterspritzen, Spülkannen, Leibbinden sowie sämtliche Frauen-Artikel. Kataloge gratis. R. Freisleben, Postplatz. Man achte auf Firma.

En gros. Gegründet 1877. En détail. Gegründet 1877. Straussfedern. Federboas, Pleureusen, eigene Fabrication, empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen. G. Probst, Moritzstrasse 15. Telefon 10135. Getragene Federn und Boas werden wie neu vorgerichtet. Carl Beggerow, Hoflieferant Sr. Maj. Hoheit des Prinzen Johann Georg, H. L. S., Zebnitzer Str. 18. Telefon 8305. Seifenpreise: W. Kernseife 4 St. ca. 1 Pfd. 35 A. 32 A. Hartseife 4 St. ca. 1 Pfd. 33 A. 31 A. Haushaltseife 4 St. ca. 1 Pfd. 30 A. 28 A. Palm-Tepp.-Schmierseife 1 Pfd. 26 A. 22 A.

Pianos

Wolfframm

bestes Fabrikat in allen Preislagen mit Garantie
Grösste Auswahl.
Bei Barzahlung extra Rabatt!
Bei Teilzahlung kein Preisaufschlag!
Umtausch gebrauchter Pianos.
Verkauf nur in d. Fabrik-Abteilung.
Victoriahaus,
Eingang Ringstrasse 18.



Erfinder.
Eine gute Idee kann z. Wohlstand führen bei sorgfältiger Ausnutzung. 570 Erfindungsaufgaben (1.50 Pf. Probezeitung). Patentarbeiten gratis. Ausf. Institut. Patent-Ingenieur-Bureau (Gbel & Schmidt, Dresden, Bragerstr. 2).

Her erbst-utmode erliche ervorbringungen inrcissender utgarnituren ingelagert bei

Blumenkunst,
Scheffelstr. 20.

Ingenieur Fr. Weidl
18 jähr. Praxis
Patent Erwirkung Verwertung
Barfußgässel Leipzig
Personenautzug
Rückfälle, Kostenliste und neueste Brosch. «Wink» für die Anmeldung mit Verwertung von Patenten und Schutzrechten im In- und Ausland gratis u. franko. — Telefon 3639

Wegen Auflösung eines Spezial-Geschäfts ist eine Anzahl neuer und gebrauchter
Schreibmaschinen
mit Fabrikgarantie, ev. gegen Miet.
Ausserst billig zu verkaufen. Gefl. Off. u. R. M. A. 5199 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Bijouterie-Verkauf

In Schmuck, Brillen, Soleros, Kollern etc., größter Posten stets lagernd, direkt vom Fabrikanten, äußerst preiswert. Anfragen sind zu richten an **F. Laurich, (Gablant) (Böhmen), Kollgasse 3, Vertreter am Platz.**
Neufeldebäume (hochstämmig) weg. Aufhabe meiner Baumschule verl. sehr bill. Prima 1. Wahl 65 A, 2. Wahl 55 A, pro 100 St. 60 u. 50 A
E. Jöhrle, Pretzin a. Elbe.

Kleider- und Blusenstoffe.

Dreßler

Prager Strasse 12.

Ausnahme-Preise.

Ein grosser Posten neuester Kleider- und Blusenstoffe, ganz frische tadellose Ware, 145 Pf., neue Auslagen in Kostüm-Stoffen, fertigen Blusen u. Röcken. — Meine Teppich-Abt. befindet sich im Parterre-Neubau. In der Gardinen-Abt. sind extra billige Posten neuester Gardinen- und Dekorationsstoffe ausgestellt.

Wer Kinder hat

besuche mein neu eröffnetes Spezialgeschäft für elegante Knaben- und Mädchen-Kleidung.

Es dürfte ziemlich klar sein, dass ich in meinem Spezialgeschäft Besseres und Vorteilhafteres bieten kann wie andere Geschäfte, in welchen diese Abteilungen nur eine untergeordnete Rolle spielen. Ich zeige aparte Neuheiten für den guten Geschmack zu erstaunlich billigen Preisen.

Carl Meyer, Dresden-N.,
Hauptstrasse, Ecke Heinrichstrasse.

Teppiche

Nur gute Fabrikate in moderner Auswahl, alle Grössen und Arten.
Billige Preise.

Echt Orientalische Teppiche
grossartige Auswahl.

Tischdecken,
Leinen, Tuch, Plüsch etc.

Diwandecken
von 12—270 M.

Reisedecken,
höchste Neuheiten.

Gardinen
engl. Tüll, Spachtel, creme, weiss etc.

Portièren,
Leinen, Plüsch etc., aparte Neuheiten.

Vorlägen
alle Arten.

Läuferstoffe

In Cocos, Jute, Tapestry, Plüsch etc., versch. Breiten.

C. Anschütz Nachf., Altmarkt Nr. 15.

Korpulenz
Fettlöslichkeit, sie zu vermeiden od. zu beseitigen, erbaute man die jetzigen, versch. Wirkstoffe (Auflockerung, Pulver, etc.)
Fett, keine local. Nebenwirkung, zugrundeliegende...
Salomon's-Apotheke
Dresden, Neumarkt

Foppels Stuhl
für alle Zwecke, Sitzstühle, in Dr. v. a. b. mann's Patent.
Ruhstühle, Nebstühle, Blumenstühle, Teetische.
Spezialfabrik u. Lager
Trompe crst. N. 277.
Max Poppel.

Rote und weisse
Esskartoffeln
officiert
Arthur Heydemann,
Namsou i. Schl.,
Kartoffel-Grosshandlg.

Hygienische Frauenartikel
Gummiswaren, Spülapparate, Wutterstangen, Verbinder etc.
Preis, grat. 10% Rabatt.
E. Pietzsch,
Dresden, 7 Bahngasse 7.

Kein Laden.
Zum Umzuge

Ein Riesen-Posten
Teppiche,
darunter Prachtstücke in echt Tornah, Velour, Plüsch, Arminster, Tafelst. Bouclé und imitiert Verier, darunter mit kleinen, kaum sichtbaren Webefehlern und altere Designs
10—30% zurückgesetzt
Sofa-Gr. 5, 8, 10, 15 A,
Salon-Gr. 10, 15, 20,
30 bis 93 A
Ein Posten echt Oriental. Teppiche, Prachtexemplare weit unter Preis.
Bett- u. Klavier-Vorlägen von 90 A bis 10 A
Felle
von 1 bis 12 A
Tischdecken
in Plüsch, Tuch u. Plüsch von 85 A bis 15 A
Ganze Gedecke
von 4,50 bis 25 A

Portieren
in Plüsch, Tuch u. Plüsch, Steilig, von 3 bis 15 A
Sofa Bezüge
der ganze Bezug v. 5—20 A
Schlafdecken
von 80 A bis 5 A
Kamelhaardecken
von 8 bis 18 A
Steppdecken
von 3 bis 12 A
Chaiselongues-Decken
von 5 bis 18 A
in Plüsch v. 15 bis 30 A
Gegen Zug und Kälte
Fries,
von 1,50 bis 5 A
Gardinen,
gr. Posten, halb. Qual., Wtr. von 30 A bis 1 A
Abgepaste Fenster,
das Fenster v. 1,80 bis 8 A
Vitrage Stoffe,
Meter 30, 50, 70 & 1 A

Vitrage
1 Fenster (2 Schals) von 1,50 bis 4 A
Läufer u. Decken
von 40 bis 70 A
Handarbeiten,
Läufer 3,50, Decke 3, Schoner 1,50 A
Besonders billig
Bettfedern
von 70 A an.
Deckbett u. Kissen
von 10 A an.

Starers
Teppich- u. Gardinenhaus
Portieren u. Tisch-Decken
Dresden,
Wilsdruffer Str. 33,
I. u. II. Etage.
Kein Laden.

Pr. 286
„Strecker, Redaktionen“
Garten, 15. Oktober 1911
Seite 31

Maßanfertigung
von
Jackenkleidern
im eigenen
Herrenschneider-
Atelier.

Neue Eingänge

Maßanfertigung
von
Gesellschafts-
Kleidern
in schickesten
Ausführungen.

Hervorragend preiswert!

Kostümsstoffe

Jackenkleiderstoffe
in englischem Geschmack, sowie einfarb.
130 cm breit, Meter 2,50, 4,25

Neppen- und Loopstoffe
in englischem Geschmack,
110 cm breit, Meter 2,75, 3,25
130 cm breit, Meter 3,75, 4,75

Kammgarnstoffe
mit fein. Nadelstreifen, 110 cm br., Mtr. 3,50
130 cm br., Mtr. 3,50

Kleiderstoffe

Bordürenstoffe
für Kleider, in Popeline und Phantasiengeweben Meter 3,75, 4,50

Blaugrüne Plaid-Karos
110 cm breit, Meter 2,80, 3,50

Phantasie-Stoffe
moderne Streifen und Karos
Meter 1,25, 1,85, 1,85

Kleiderstoffe

Einfarbige Cheviots,
solideste Qualitäten . Meter 1,00, 1,25, 1,50

Einfarbige Serge,
in allen Farben am Lager . Meter 1,50 1,75

Einfarbige Satintuche,
in Tragen bewährte Qualitäten,
Meter 1,75, 2,60, 3,25

Damentuch Amazone,
nadelfertig in gross. Sortimenten, 130 cm
breit Meter 5,75

Flausch-Stoffe
mit farbiger Abseite, aparte Neuheiten,
Meter 4,75, 6,75

Voiles und Eoliennes
für Gesellschafts-Kleider, aparte Abend-
farben, 110 cm breit Meter 2,50, 3,00

Creme Wollstoffe,
glatt und gemustert, grosse Auswahl,
Meter 1,50, 2,25, 2,75

Seidenstoffe

Blusenseide mit Bordüre, Meter 3,50
für Gesellschaftskleider,
in modernsten Genres.

Kleider-Samte.

Die grosse Mode in allen Farben,
Meter 2,80, 3,50, 4,50
Gestreift, besonders preiswert, Mtr. 2,10

Damen-Konfektion

Damen-Blusen

Wollstoff-Blusen in aparten Ausführungen, einzelne Muster letzte Neuheiten, Wert bis 15,00, Extrapreis 6,90

Seidene Blusen mit gleichfarbiger Tüll-Garnierung, Extrapreis 9,75

Vornehme Wiener Bluse mit gleichfarbiger Pergarn-Stickerei, in aparten Farben, letzte Neuheit, nur 19,50

Weisse Seiden-Blusen, einzelne Muster Herbst-Neuheiten, Wert bis 20,00 10,90

Damen-Kleider

Jugendliches Woll-Popelin-Kleid mit Seidenstoff- und Goldborten-Garnitur 19,75

Feches Kleid aus gestreiftem Phantasiestoff mit Punkt-Bordüre 26,50

Samtkleid, schwarz, mit vornehmer Garnierung 69,00

Tanzstundenkleid aus weissem plissiertem Tüll, aparte Form . 32,00

Kleiderröcke

Kleiderrock aus gestreiftem Phantasiestoff mit Stoff- u. Samtblende, Wert 18,00 nur 12,75

Kleiderrock a. engl. Phantasiest., mod. Ueberrockfass., Wert 16,50, nur 11,50

Kleiderrock aus Phantasiestoff mit seitlicher Samtknopf-Garnierung, Wert 13,50 nur 9,75

Jugendlicher Faltenrock aus blauem Cheviot, auch in Backfischgrößen nur 6,75

Morgenkleider, Matinees

Morgenkleid aus imit. Eiderdaunenflanell mit Satinblende nur 8,75

Morgenkleid aus türkisch gemusterten Velour-Barchent mit Samtgarnitur 13,50

Matinee aus warmem Velour-Barchent mit Samt- und Knopf-Garnitur 4,75

Matinee aus reinwoll. Eiderdaunenflanell mit türkisch Blenden . . 8,50

Flausch-Mäntel

in mod. Garnier. letzte Neuheiten 19,75 25,00 38,00

Samt-Mäntel,

schwarz, m. apart. breiter Kragengarnierung, 135 cm lang nur 63,00

Fesch. Backfisch-Paletot

aus kräftigem blauem Cheviot mit farb. Paspel nur 15,00

Abend-Mäntel

aus reinw. Foulétuch, auf Cloth- u. Zwischenfutt., aparte Genres, nur 24,50

Abend-Capes

aus weichem Mousséstoff, Kragen m. Mufflon-Pelz, ca. 130 cm l., nur 19,50

Golf-Paletots

f. Damen 8,75, 12,00, 11,50 etc.
für Kinder 6,50 bis 11,50.

Sport-Mützen

und
Hüte für Damen
4,25, 6,25 bis 15,00.

Jacken-Kleider

moderne braune Stoffe,
25,00, 45,00, 65,00.

Loden-Pelerinen

für Kinder, wetterfest imprägniert,
neue Lieferung, 70-110 cm, nur 7,75

Jacken-Kleider

aus Samt,
glatt und gestreift.

Kinder-Sweater

für Mädchen und Knaben
2,50 bis 8,00.

Kinder-Mützen

und
Häubchen,
grosse Auswahl, von 80 A an.

Kinder-Kleidung

Baby-Paletot aus rotem oder blauem Eskimo in Kieler Form, mit Stickerei auf Aermel, für 1-5 Jahre 8,75 bis 11,75

Baby-Paletot aus blauem, kräftigem Cheviot, Ueberkragen von blauem Dreil, weiss besetzt, für 1-5 Jahre 5,75 bis 8,75

Norfolk-Schulanzug, eigene Herstellung aus Kupons, Ia. Stoffe, für 6-12 Jahre 9,75 bis 15,00

Kieler Pyjack aus blauem, kräftigem Cheviot, warm gefüttert, mit Abzeichen, alle Grössen, Extrapreis 5,00

Knaben-Paletot aus warmem, flauschartigem Stoff, eleg. Raglanform, für 5-14 Jahre, 20,00 bis 37,25

Blusen-Anzug aus blauem Kammgarn mit Dreil-Ueberkragen und Stickerei auf Aermel, für 3-11 Jahre 10,50 bis 16,50

Mädchen-Kleid aus reinwollen. Cheviot mit Soutache-Garnitur, durchaus gefüttert, blau, braun, rot, für 1-10 Jahre 5,75 bis 10,25

Mädchen-Kleid aus reinwollen. Cheviot, Kimoniform mit farbigem Paspel, braun, blau, schottisch, 12,75 bis 20,25

Mädchen-Kleider aus reinwoll. Cheviot, einzelne Muster, verschiedene Fassons, Wert bis 20,00, Extrapreis 8,75

Mädchen-Kleider aus prima Samt, einzelne Muster, Wert bis 42,- nur 9,75, 14,50, 19,50

Mädchen-Jacketts für Uebergang, aus blauen, roten und englischen Stoffen, einzelne Muster, 1 Posten in allen Grössen, Wert bis 18,00 Extrapreis 6,90, 9,75

Mädchen-Jacketts aus engl. gemustertem, flauschartigem Stoff, mit Samt-Garnierung, für 6-14 Jahre 14,25 bis 20,50

Künstler-Gardinen
Tüll mit eingewebtem Muster in creme, weiss, elfenbein, 2 Hügel und 1 Querbehäng Garnitur 10,50, 7,50, 6,00

Künstler-Gardinen
Etamine mit farbigen Effekten, 2 Flügel und 1 Querbehäng Garnitur 12,50, 9,00

Tüll-Gardinen
vom Stück, weiss u. creme, Meter 1,20, 85, 50 A

Tüll-Gardinen
abgepasst, weiss und creme, Fenster 9,50, 7,00, 5,00, 2,75

Diwan-Decken, Gobelin und Plüsch, Stück 7,50, 9,50, 13,00

Zum Umzug:

Inlaid-Linoleum, durchgemustert, mit kleinen Fehlern, 200 cm breit, Meter 6,10, 7,00, 7,50

Inlaid-Läufer mit kleinen Fehlern, 100 cm breit, Meter 2,75

Vitragen
abgepasst, Köper, weiss, creme, gold, Fenster - 2 Flügel 6,00, 4,50, 3,75, 2,30

Vitragen-Stoffe
prima Köper, weiss und creme . Meter 65 A
prima Köper, gold Meter 70 A

Messing-Portierenstangen
komplett mit Ringen, Trägern, Kugeln 3,00

Leinen-Dekorationen
mit Stickerei und Applikation, 2 Schals, 1 Querbehäng . Garnitur 9,50, 6,00, 3,75

Tuch-Tischdecken
in rot, grün, bronze, blau, Stück 9,00, 5,25, 2,75

Robert Bernhardt

Postplatz.

Brun
Fries
Hann
Hans
Meck
Older
Ostpr
Pomm
Slesw
West

Ca

2

A

Central-Theater.

Ab morgen allabendlich

— Gastspiel —

Grete Wiesenenthal

„Das fremde Mädchen“

Pantomime von **Hugo v. Hofmannsthal**. Musik von **Hannes Ruch**.

Einzel-Tänze:

„Frühlingsstimmen“
Walzer von Joh. Strauss.

„An der schönen blauen Donau“
Walzer von Joh. Strauss.

II. Ungarische Rhapsodie
von Franz Liszt.

Gewöhnliche Preise.

OLYMPIA-

Tonbild-Theater m. b. H., Dresden, Altmarkt
(neben Kaufhaus Renner).

Dresdens vornehmstes und nach nunmehr vollendetem Umbau auch grösstes
Etablissement zur Demonstration der Kinematographie und Tonbildkunst.

Unsere mit allen technischen Neuerungen und Hilfsmitteln versehenen
Apparate gewährleisten eine in jeder Hinsicht vorzüglichste, vollkommen flimmer-
freie Wiedergabe der Bilder, sodass der Besuch unseres mit einfacher
Vornehmheit ausgestatteten Theaters einen wirklichen Genuss bietet.

Aus dem ab 14. Oktober zur Vorführung gelangenden äusserst reichhaltigen Wochen-
Programm seien nur erwähnt:

Die Landstreicherin. Drama. **Ein Pensionsausflug.** Humorist. Tonbild.

Ferner wurde auf vielseitigen Wunsch als Einlage für diese Woche prolongiert:

Portugies. Kavallerie.

Unübertroffen verwegene und kühne Reitkünste.



Linckesches Bad.

Heute Sonntag

Grosses Konzert
von der Kapelle des R. Z. Schützen-Klubs, Nr. 108 (Obermusikmeister A. Helbig).
Anfang 4 Uhr. Passpartouts haben Gültigkeit. Eintritt 25 Pf.

Abends 7 1/2 Uhr: **Feiner Ball.**

Morgen Montag: Tonangebende Reunion.
Anerkannt beste Ballmusik der Residenz (25 Musiker).
Frequentestes Konzert- und Ball-Etablissement.
W. Schröder.

Brunswiger!
Friesen!
Hannoveraner!
Hanseaten!
Meckelbörger!
Oldenbörger!
Ostpreußen!
Pommern!
Sleswig-Holsteiner!
Westfalen!

un all uns' hochditschen Früm'n
hebben hüt abend Gelegenheit, ein
echt Wurt

„Plattdütsch“

to hüren. Fritz Wischer-Kiel
ward uns de schönsten Saken ut uns'
plattdütschen Dichters vordragen. De
norddütsche Humor sall vör
allen to sin Recht kamen!
De Vödrag ward hollen in de

Aula-Technische-Hochschool
Bismarckplatz. Anfang Klock 6;
Inlat Klock 5. Kortzen von 1 M. an
an de Kass'. Vörbestellungen bet
Klock 2 dörch Telef. 8947.

Jedermann is hartlichst willkommen!
Fritz Reuter-Klub (gründt 1899).

Klassiker- und Schüler- Vorstellungen

Volkswohl-Theater,

Ostra-Allee, Eingang Trabantengasse.

a) **Abendvorstellungen** — Anfang 7 1/2 Uhr:

Montag den 16. Oktober: **„Die**

Jungfrau von Orleans“

von F. v. Schiller,

Montag den 23. Okt.: **„Faust“**

(1. Teil) von W. v. Goethe,

Montag den 30. Oktober: **„Die**

Räuber“ von F. v. Schiller,

Montag den 6. Novbr.: **„Der**

Sommerachtsstraum“ von

W. Shakespeare,
Eintrittspreise: Orchester 55 Pf., Parkett 30 Pf., Seitenplatz 25 Pf.

Montag den 13. Nov.: **„Fiesco“**

von F. v. Schiller,

Montag den 20. November:

„Wilhelm Tell“ von F.

v. Schiller,

Montag den 27. November:

„Romeo und Julia“ von

W. Shakespeare.
Eintrittspreise: Orchester 55 Pf., Parkett 30 Pf., Seitenplatz 20 Pf.

b) **Schülervorstellungen** — Anfang 3 Uhr:

Mittwoch den 18. Oktober: **„Die**

Jungfrau von Orleans“

von F. v. Schiller,

Mittwoch den 25. Oktober: **„Die**

Räuber“ von F. v. Schiller,
Eintrittspreise: Orchester 55 Pf., Parkett 30 Pf., Seitenplatz 20 Pf.

Mittwoch den 15. November:

„Fiesco“ von F. v. Schiller,

Dienstag den 21. November:

„Wilhelm Tell“ von F.

v. Schiller.

Cabaret Chat noir,

Kreuzstraße 21, am neuen Rathaus.

Gusti Haftel,

Deutschlands hervorragendste Humoristin ihres Genres,
(Wahrheitsbeweis wird angetreten.)

Alfred Ritter von Bartels
sowie das übrige Kapazitätenprogramm.

Wann Dresden schwärmt von

Tymians Thalia-Theater

Dresden-N. Seit 12. Oktober. Täglich, Str. 6, Tel. 4380. Elektr. Zinsen 5 und 7.

Tymians grösster Schlager
Seller Subel! **Garnisonschmerzen!** Wiefen-
Tir. Tymian in Glangrolten.

Sylvaré: Die englische Crinoline. Todidid!
Alle heutigen Nummern neu! Alles zum 1. Mal.

Sonntags: 11-1 Uhr! 20 und 30 Pf., vom 50 Pf.
Nachm. 4 Uhr: Abendprogramm. Kleine Preise!
Abends 8 Uhr: „Die Schlager!“

Ab Montag Der Mann mit Piton
16 Köpfe 16

Vorverkauf ab 10 Uhr bis abends im Theater.
Vorzugskarten Wochentags gültig!

Königshof.

Heute 2 Vorstellungen, Anfang 4 und 8 Uhr.

Otto Endlein's beliebtes köstliches
Possen- und Burlesken-Ensemble.

In beiden Vorstellungen letztmalig die urkomische Burleske
„Eine tolle Nacht“
Nachmittags kleine Preise, 1 Kind frei.
Vorzugskarten gültig.

Ab morgen neues Programm!

In den vornehm renovierten Ballfälen
Sonntags von 4-12 Uhr, Montags von 8-12 Uhr

Schneidige Ballmusik.
Eintritt mit Lang Herren 60 Pf., Damen 30 Pf.

Montags 20 Mann Musik.

Gesellschaft für Christentum und Wissenschaft.

Einladung zum

Oeffentlichen Vortragsabend

Donnerstag den 19. Oktober abends 8 Uhr
im großen Saal des „Vereinshauses“, Jüngendorffstraße.

Herr Professor D. Grützmaier
von der Universität Rostock

wird das Thema behandeln:

„Friedrich Nietzsche — ein Fortschritt?“
Jedermann hat freien Zutritt!

Nur werden zur Deckung der Unkosten für die Plätze der ersten
Stuhlreihen auf der linken Seite von Nichtmitgliedern je 55 Pf.
erhoben. Karten im Vorverkauf in den Buchhandlungen von
H. Adhler, Weiße Gasse 5, J. Raumann, Ballstraße 6, Schrei-
müller, Baumner Straße 41.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abteilung Dresden.

Vorträge im Winter 1911/12.

- Freitag, 20. Oktober 1911. Dr. Ewald Sauf, Leipzig: „Tropische Vögelbilder“.
- Mittwoch, 15. November 1911. Professor Dr. August Hoff, Tharandt: „Deutsche und Franzosen in Westafrika“.
- Dienstag, 28. November 1911. Missionsinspektor Martin Schlunz, Hamburg: „Ein halbes Jahrhundert deutscher Kulturarbeit in Togo“ (Vögelbilder).
- Mittwoch, 13. Dezember 1911. Forstmeister Prof. Dr. Jentsch, Tharandt: „Wissenschaftliche Ergebnisse einer Reise ins Kameruner Waldland“.
- Mittwoch, 10. Januar 1912. Professor Dr. Friedrichmann von der Universität Königsberg: „Handel und Gewerbe im Spiegel des kolonialen Rechts“.
- Montag, 22. Januar 1912. Oberleutnant v. Tegen, Berlin: „Aus Kameruns Urwald und Sieppe“ (Vögelbilder).
- Mittwoch, 14. Februar 1912. Dr. Krehmer, Barm.: „Kulturelle Aufgaben in der Kolonialpolitik“.

Eine Ausdehnung des Programms im Anschluss an die nächste
Entwicklung der deutschen Kolonialpolitik wird vorbehalten.

Allgemeinverständliche philosophische Vorträge

in der Aula der königlichen Technischen Hochschule
gehalten von Dr. Th. Eisenhans, ord. Professor für Philo-
sophie und Pädagogik an der Königl. Techn. Hochschule.

Einführung in die Philosophie Kants.

1. Vortrag Mittwoch den 1. November vünftlich 8 Uhr:
Die Erklärung des Weltalls.
Prospecte und Eintrittskarten in der Königl. Hofbuchhandlung
H. Burdach (Warnatz & Lehmann), Schloßstr. 32.
In der Abendklasse zur Einzelkarten.

Nr. 286
Seite 33



Wein-Etablissement

46 Marien-Str. 46

Raumkünstlerisch hervorragende Sehenswürdigkeit Tägl. Künstler-Konzert.

Grosser Mittagstisch n.d. Karte - Portion 1.35 Mk., 0.75
Diners 2.25 B., 4. M. 1/2 Nummer 1.35 Stör-Kaviar 1.60
10 Holl. Austern 2. M. Wein u. Austernhandlung.



Sehenswerteste Weinstuben der Residenz

Fremden u. Einheimischen als angenehmster Aufenthalt bestens empfohlen.

Diners v. M. 2,25 an, im Abonnement M. 2,00, Soupers v. M. 3,00 an u. aufw. Weine erster Firmen. Reichhaltige Abendkarte. — Hamb. Büfett.

Menü à M. 2,25 heute Sonntag den 15. Okt.

1. Windsor-Suppe.
2. Karpfen blau mit Butter oder Pökeltzunge mit Spargelgemüse.
3. Hasenrücken oder 1/2 junges Huhn. Kompott — Salat oder Rotkraut.
4. Karamel-Eis.
5. Käse, Butter, Radieschen.

Bürger-Casino

Grosse Brüdergasse 25.

Grosses Kirmesfest

Feenhafte Kirmes-Dekoration.

Sehenswerte Kirmes-Dekoration.

wie alljährlich

nach echter Gebirgsart und Weise vom 11. Oktober bis auf weiteres.

Grosser Jubel und Trubel!

Einzig in seiner Art!

Barriere und 1. Etage.

Barriere und 1. Etage.

Zur Verweilung gelangen selbst-gemästetes div. Geflügel, Schöpfe, Ziegen u. Kaninchen in tadelloser Zubereitung, als von früh 10 Uhr an:

| | | | |
|---------------------------------------|--|---------------------------------------|--|
| Schöpfbraten in Weintraut . . . 65 A | Schöpfkotelette mit Schoten u. Marotten 70 A | Gänsebraten mit Rotkraut . . . 1. A | Ziegenbraten mit Kompott . . . 65 A |
| Ziege, gebacken, mit Salat . . . 65 A | Eutenbraten mit Rotkraut . . . 1. A | 1/2 Huhn mit Selleriefalat . . . 75 A | 1/2 Taube, gefüllt, mit Kompott . . . 80 A |

Ausserdem die reichhaltige

Riesenkanninchen Speckartoffeln . . . 60 A

Spezialkarte.

Pichelsteiner Safffleisch 40 A
Ungar. Goulasch 40 A
Rauchfleisch mit Kraut 40 A

Riesensbratwurst mit Kraut . . . 40 A
Gänseklein mit Reis und Spargel . . . 50 A
Paprikafleisch mit Knödel . . . 50 A

Schweinskotelette fines herbes . . . 65 A

Original-Kirmes-Musik.

Täglich von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts

ununterbrochen musikalische Darbietungen von 2 erstklassigen Kapellen.

Einfach herrlich!

Alles muss sich amüseren!

Selbstgebackenen, vorzüglichen Kirmesbuchen.

Jeden Tag frisch. — Verkauf auch ausser dem Hause.

Schicke Bedienung in Bauertracht!

Darum Auf ins Bürger-Casino!

Es laden ergebenst ein

Clemens und Martha Fischer.

Seite 34

"Treuhänder Nachrichten" Sonntag, 15. Oktober 1911 Nr. 256

Trinkt Großpriesner, es ist vorzüglich!

Die von mir vertretene deutschböhmisches

Brauerei Großpriesen

deren Produkte sich durch jahrzehntelangen Export nach Deutschland, England, Amerika, Afrika usw. einen Weltruf erworben haben, setzt mich durch

den Verzicht auf eine Bierpreiserhöhung

in die angenehme Lage, ihre erstklassigen Biere zu den alten Preisen weiter zu liefern.

Im Hinblick auf dieses grosse Entgegenkommen seitens der Brauerei Grosspriesen erlaube ich mir, auf diesen vortrefflichen Stoff, der durch seinen Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit sich allgemein grosser Beliebtheit erfreut, hinzuweisen. Ich halte mich zum Bezüge unter bekannt kulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Dresden, Ostra-Allee 26 c.

Fernsprecher 1913

Hermann G. Müller,

Inhaber: Emil Steigemann,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs.

Variété Musenhalle.

Vorstadt Lobtau.

Linie 7.

Täglich abends 8 Uhr:

Mit grossem Beifall aufgenommen!

„Im Forsthaus“, Bild aus dem Leben.

„Der grobe Gottlieb“, Humoreske.

? ? 6 Gardienas ? ?

sowie der vorzügliche Solistenteil.

Sonntags nachmittags 1 Rind mit Eltern frei.

Im Ballsaal: Sonntag und Montag: Beste Ballmusik des Treubner Weltens.

Gasthof zur Haidemühle

Sonntag den 15. und Montag den 16. Oktober

grosse Hauskirmes.

Hierzu ladet freundlichst ein

Franz Riemer.

Turm-Gruss

aus

Kleinzschachwitz

Ecke Poststrasse und Elbstrasse

(vergl. Sonntagsruf, 8. 10. 1911).

Ja, ein Turm blickt hinaus ins Land, freundlich und licht. — Viel Verborgenes, Tiefes liegt in ihm und spricht. — Spricht zu dem nur, der es fassen kann, sei Weib es oder Mann. Jeder kann hier tiefer Rätsel Lösung finden. Dem Forschenden wird manches sich verkünden. Es findet jeder sich und in sich Alle. So gehet hin und jeder mag ergründen, was er in sich kann und in andern finden.

„Elbterrasse“, Wachwitz.

Herrlicher, staubfreier Garten, direkt an der Elbe. Schöne Aussicht.

Hochachtungsvoll Franz Zimmermann.

Eremitage

Moritzstrasse 10, I. — Tel. 4298.

Vornehmes Familien-Wein-Restaurant.

8 separate Salons für 6—20 Personen.

Hochfeine internationale Küche.

Pa. holl. Austern.

Auserwählte Weine der Firma J. F. Bress & Co., Königl. Hoflieferanten.

Max Canzler, Traiteur.

NB. Gleichzeitig halte ich mich für Lieferung von Dinern, Soupers, sowie einzelnen Schüsseln auch ausser dem Hause bestens empfohlen.

Heute Menü à Mk. 2,—

- oder Klare Ochsenschwanz-Suppe
- oder Kleinnrussischer Borscht
- oder Karpfen blau mit Butter
- oder Riesenspargel mit Kalbskoteletten.
- oder Junger böhm. Fasan mit Champagnerkraut
- oder Hammelrücken mit engl. Sellery braisé.
- oder Frischer Ananas mit Schlagshahne, franz. Käseplatte.

Weinrestaurant

Rebstock

mit hochoriginellem sehenswerten

Klosterkeller.

Interessante, humor- und poesievoll Räume.

Tel. 616. 6 Schössergasse 6. Besitzer Emil Pilz.

Mostfest.

Hotel Bellevue, Dresden.

Luncheon von 11—2 Uhr, das Gedeck M. 3,50

five o'clock tea

Diner von 5 1/2 — 8 1/2 Uhr, das Gedeck M. 6,—

Souper von 8 1/2 — 11 Uhr, das Gedeck M. 4

Tafelmusik.

Hotel Stadt Coburg.

Kleiner Gesellschaftsraum für Hochzeiten u. Vereinszimmer.

Gut bürgerlicher Mittagstisch im Abonnement.

Paul Jagusch.

Tivoli.

Palais de danse.

Sonntags ab 5 Uhr, Montags ab 7 Uhr die

Grande Réunion.

Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister.

HAMMERS Hotel.

A Jeden Sonntag und Montag
M Elite-Ballmusik,
M ausgeführt von der
E beliebten Hauskapelle.
S Straßbahnliniten 1, 2, 3 und 22.

Ball- und Garten-Etablissement

„Zum Schweizerhäuschen“

Tel. 9939. Straßenbahn 17, 5 Min. v. Hauptbahnhof.

Sonntag den 15. und Montag den 16. Oktober

Gr. Schweizerhäusel-Kirmst

Um 10 Uhr Kirmstwalzer.

Montag den 30. Oktober ist der Saal für Vereine frei.

Teen Saal

Deutsche Reichskrone

Jeden Sonntag und Montag
wirklich feiner Ball. Vornehmer Verkehr.

Renoviert und von Fachleuten als konkurrenzlos anerkannt.

Mit Straßenbahnlinie 5 und 7, Büchsenweg, Ecke Königsbrüder Straße, bequem zu erreichen.

M. A. Pätzsch, Belfier.

Blumensäle

Telefon: 12934 Blumenstr. 48 Telefon: 12934

Jeden Sonntag und Montag: **Feiner Ball**
bis nachts 1 Uhr.

Neueste Tänze.
Großartige Dekoration!

Saloppe.

Heute feiner Ball.

Bester Beobachtungsplatz des Ballon-Wettfliegens.

Drei- Heute Grosses Militär-Konzert
Kaiser- u. 2. Grenad.-Kapelle, Dir.: Herr Fetters.
Hof. Anfang 4 Uhr. — Eintritt 25 Pf.
Grand Militär-Ballmusik. Nach dem, sowie Montag 8 Uhr

Gasthof zum Heller.

Heute Kirmesfeier mit Tänzchen.
ff. Kuchen u. Kaffee. Ländliche Bewirtung.

Straßenbahn: St. Pauli-Friedhof oder Wilder Mann.
— 20 Minuten von Hellerau entfernt. —

Ball-Etablissement

Grüne Wiese,

Gruna.

am Ausgang des Königs. Großen Gartens.

Heute Sonntag: **Schneidige Ballmusik**
Hochachtungsvoll O. Lämmel.

Etablissement Westend, Chemnitzer Strasse, Linien 1 u. 15

Heute Sonntag, morgen Montag **Nachkirmesfeier**
in sämtlichen Räumen des Etablissements. Große Dekoration. Ländliche Tänze. Vorgügliche Kirmesstuden. Frischen Weinmost. Spezialität: Karpfen in Most.

Waldschlösschen-Terrasse

hat erreicht unübertrefflich hochinteressanten Verkehr.

Sonntag und Montag in dem von Publikum und Presse als wirklich lebenswert anerkannten **Pracht-Saal**

Grosser Spezialitäten-Ball.

Einzig dastehend und ohne Konkurrenz in ganz Dresden.

Im Parterre-Restaurant **freies Familien-Konzert.** (Anfang 4 Uhr.)
NB. Empfehle m. prachtl. dekor. Säle für Vereine und Gesellschaft. (kostenlos). Eleg. Theaterbühne vorhanden.

!Kristall-Palast!

Schäferstrasse 45.

Paradiesgarten.

Jeden Sonntag von 4 Uhr, jeden Montag v. 8 Uhr an

Grand Elite-Ball.

Gasthof Mockritz.

Jeden Sonntag
Grosser Jugend - Elite - Ball.
Straßen-Cracker. Tanzmarken. Eintritt frei.

Eutschützer Mühle.

Heute Sonntag feine Ballmusik,
100 zu ergebenst einladet O. Heger.

Heute Sonntag **Mostfest.**

Kurhaus Bühlau

(Gasthof).
Endstation der Straßenbahnlinie 11.
Vornehmes Etablissement.

Heute Sonntag
Feiner Ball von der Kapelle des 4. Feld-Artill.-Regiments Nr. 48.

Kurhaus Klotzsche

Direkte Straßenbahn 7 Postplatz-Klotzsche.

Heute Sonntag
Feiner Ball.
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.
Hochachtungsvoll Willy Rolek.

„Zum Russen“

(Oberlößnitz-Radebeul).
Schönster und beliebtester Ausflugsort.

Heute Sonntag
ein solennes Tänzchen.
Hochachtungsvoll Oscar Eudner.
Sehenswert. Neuer Saal. Feiner Verkehr.

Gasthof Goppeln.

Heute feine Ballmusik.

Für gute Küche und Keller ist bestens gesorgt.
Ausschank von frischgepresstem Most.
Hierzu ladet ergebenst ein A. Hauswald.
Saal für Vereine noch einige Sonntage frei.

Neue Musik! Neue Musik!

Albert-Schlösschen

Radebeul.

Heute feiner Ball.

Neue Musik! Neue Musik!

Heute von 4 Uhr an

Feine Militär-Ballmusik.

Werden Vereinen empfehle meinen kleinen Saal, ca. 150 Personen fassend.
Hochachtungsvoll Otto Berger.



Wilder Mann

Heute und morgen
die berühmte Kirmesfeier.

Großer Kirmesball.

ff. selbstgebackenen Kuchen.
Hochachtungsvoll G. Opitz.

Erbgericht Klotzsche.

Heute
Feiner Ball.

Braunes Etablissement Dölzchen.
Heute Sonntag den 15. Oktober
Feine Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein H. Muschter.

Goldene Höhe.

Prachtvoller Ausflug, herrliche Fahrt mit der Windberg-Bahn.

Heute Sonntag **Konzert und feiner Ball bis 12 Uhr**
Hochachtungsvoll E. Zschiesche.

„Weißer Adler“,
Kurhaus Loschwitz.
Heute Sonntag 3-4 Uhr
Konzert
von der Kapelle des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 im Wintergarten.

4-12 Uhr phänomenaler Fest-Ball!

Gasthof Coschütz.

Herrlicher Herbstausflug. Jeden Sonntag
Konzert und Ball.
ff. Kuchen und Kaffee. Sagen- und Gänsebraten.
Frischer Most. Frischer Most.
Hochachtungsvoll Max Kippenhahn.

Gasthof Wölfnitz.

Heute Sonntag
Grosse Ballmusik.
Morgen Montag **schneidige Militär-Ballmusik.**
Eintritt mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. Anfang 8 Uhr.

Exportbier Pilsner Art
genannt
„Das deutsche Pilsner“
von der
Societätsbrauerei Waldschlösschen Dresden.

*Ist den in Böhmen hergestellten
Bieren vollkommen gleichwertig.*

Sächsische Schweiz.

Herrliche Landfärbung im Rinnischthal
und in der Umgebung des **Hotel und Restaurant**

Lichtenhainer Wasserfall,

Endstation der elektr. Bahn Schandau-Wasserfall.
Die elektr. Bahn bleibt bis 31. Oktober (Reformationsfest) in Betrieb. — Zur **Einfuhr bei Herbst-Ausflügen** bestens empfohlen. — Beste Verpflegung. — Telefon 65 Amt Schandau.
Hochachtungsvoll **Richard Lehmann.**

"Dresdner Nachrichten" Sonntag, 15. Oktober 1911 Nr. 286 Seite 34.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

Rittergut

Suche als ernstlicher Selbstkäufer
im Werte von ca. 500 000 A.
bei 1/2 Mz. im Kar. Sachsen.
Gewünscht: arond., nahe Bahnst.,
geräum. Wohnhaus. Gest. Off.
u. A. v. Z. 20 postl. Blafewitz.

An- u. Verkaufsstelle
für Ritter-, Landgüter, Villen,
Vergnügungs-Etablissements, Hotels,
Gasthöfe, Zinshäuser, sowie
industr. und gewerb. Objekte.
Auskunft spesentr. Anträge erb.

H. Köber, Dresden-A.
23 Struvestrasse 23.

Kaufe

Häuser oder Bauareal, wenn
schuldenfrei. Schloßgut, Preis
950 000 M., anson. w. Ausführl.
Angebote u. D. Z. 749 erb.

„Invalidentant“ Dresden.
Kaufe fl. Villa od. Landhaus
in Vorort v. Dresden, mit guter
Straßen-Verbind., wenn mein
Zinshaus in Dr. Striefen dazug.
angen. wird. Off. u. W. N. 683
an die Exped. d. Bl. erb.

Rittergut

kaufe, falls mein Hausgrundstück,
Gegend Bayrischer Platz Berlin,
in Zahlung genommen wird.
Offerten unt. T. W. 3963 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Ritter- od. Landgüter,
Geschäfts- od. Zinshaus,
Villen oder Bauareal,
überhaupt Grundbesitz jeder
Art kauft man am besten d.

Alex. Neubauer
Dresden-N., Ferdinandstr. 12.
Nachw. f. Selbsttr. Kostenfr.

Wer

ein hübsches Grund-
stück in Dresden od.
bis 50 km Entfer-
nung zu verfin.
hat, wende sich sofort an die
Vermiet- u. Verkaufsgen-
trale Leubus, Leipzigerstr.

Gutskauf.

Jünger Oekonom sucht mit
25 000 A. Anz. mittl. Landgut
zu kaufen. Off. u. T. A. 602
an die Exped. d. Bl. zu senden.

Gutsankauf.

Kaufe Gut (of. zahl. 25 000 A.
bar) u. u. mein gutes Kohlen-
u. Getreidegeschäft m. schön.
Grundstück, 35 000 A. Guth.,
in lebhaft. Orte. Offerten unter
U. A. 625 Exp. d. Bl.

Kaufe

Baustelle oder kleines Grundstück,
wenn mit 15-20 000 M. bar auf
mein modernes Zinshaus als
2. Hypothek gewährt wird. Aus-
führliche Offerten erbeten unter
F. O. 783 „Invalidentant“.

Tausch.

Vertausche meine hochherrschaffl.
Zinshaus, feinste Wohnlage
Dresdens; nehme außer bar
andere Werte mit an. Interessent-
Off. erb. u. B. O. 720 an d.
„Invalidentant“ Dresden.

Bauplätze

in Hadebeul, Ober- u. Nieder-
schönitz sind preiswert zu ver-
kaufen bei Zillers Erben,
Hadebeul, Rendittstraße 6.

**Neue moderne
Einfamilien-Villa**

Niederlöbnitz, Friedrich-August-
Straße 7, Hof. bez. 7 J., viele rc.,
preiswert veräuß. Bei: Ad.
Küngelmann, Borstraße 68, 1.

Neuerb. Gut,

Bahnstat. Dresden-Krusdorf, soll
Amst. halb f. jed. ansiehm. Preis
verf. w. Off. unt. J. K. 381
in die Exped. d. Blattes.

Industrie-Areal.

Lagerplätze
am Riesaer Elbhafen - fertige
Straßen, Anschlußgleis, Gas,
Wasserleit., elektr. Licht u. Kraft-
zu verkaufen oder zu verpachten
durch die Riesaer Elbhafen-
Arealgesellschaft.

Blasewitz.

Villen und Wohnungen
weist nach August Kaiser,
Schillerplatz 14. Fernspr. 4396.

Blasewitz.

6 % Grundstück
mit gutg. Prod.-Gesch. in Laube-
gast, m. ein. 4 % Dvp., f. 44 000 A.
bei 4-5000 A. Anz. zu verkaufen.
Selbstl. Näh. u. D. O. 3957
Rudolf Mosse, Dresden.

Zwangsversteigerung von Selma Döring's

Granitsteinbruch

in Demitz
Den 17. Nov. vorm. 10 Uhr Amtsgericht Bischofswerda.

Sehiger Pächter: Granitfirma C. G. Kunath, Dresden.
Beachtungswert der Inhabt der
gerichtlichen Taxe.

Fabrikterrain in Niedersiedlitz

am Güterbahnhoflets sofort billig zu verkaufen. Näheres
Baumeister Island, Niedersiedlitz.

Bauland

in Schönefeld bei Leipzig,
in geschlossener und offener Bauweise in unmittelbarer Nähe
des künftigen Leipziger Hauptbahnhofes preiswert zu
verkaufen. Auskunft erteilt der
Gemeindevorstand in Schönefeld bei Leipzig.

Rittergut

im Kreise Kroffen a. O., Größe 2000 Mg., gute Acker-
und Viehweidverhältnisse, u. ca. 600 Mg. Wald, mit neuem,
geräumigem Herrenhaus in schönem Park, guten Wirt-
schaftsgebäuden, gutem Inventar und vorzügl. Jagd (auch
Rotwild) zu verkaufen. Off. u. P. W. 9950 Exp. d. Bl.

Bauland-Verkauf.

Die zu Wilhelm Gahrens Konkurs gehörigen, in Kloische,
Ortsteil Königswald, am Jagen. Schenkenweg gelegene Grundstücke
Nr. 287 und Nr. 289 des Grundbuchs für Kloische, Be-
lastung ca. M. 14 000,- mit rückst. Zinsen, Größe 8840
Ca. u. Mtr., geschätzt auf M. 28 950,- sollen verkauft werden.
Schriftliche Gebote sind bis zum 20. Oktober bei dem Unter-
zeichneten einzureichen, der auch nähere Auskunft erteilt.

Alfred Canzler, Konkursverwalter, Birnaische Straße 33.

Landwirtschaft

bei 12 000 M. Anz. hoch Selbst-
läufer. Mast. Gebäude u. ebene
Lage. Vermittl. erwünscht,
jedoch können nur ausführliche
Beschreib. berück. w. Gest. Off.
u. G. 9349 a. d. Exp. d. Bl.

Glottgebender Gaißhof

mit Reutrecht, Tanzsaal, gr. Gart.,
Pferchess., viel Liebernacht., guter
Bier- u. Weinmischl. weg. Todes-
falls der Frau preisw. zu vert.,
ev. auf 1/2 Grundst. zu vert.,
wenn bar abgezahlt wird. Off.
u. Z. Z. 686 „Invalidentant“ Dresden.

**Fleischerei-
Grundstück**

in benozt. Vorort Dresdens, an
Hauptgeschäftslage, mit viel Bau-
hinterland u. Eisteller, sofort zu
verkaufen. Anz. 15-20 000 M.
Agenten verb. Offerten u. A. O.
lag. Hauptpostamt Dresden.

GUT,

132 Schfl., davon 86 Feld, 18
Wiese, 28 Wald (18 schlagbar),
in 1 Plan, ca. 220 Einheiten,
4 Pferde, 18 Rinder, 5 Schweine,
gute Gebäude, fast vollst. Ernte,
für 78 000 A. bei 35 000 A. Anz.
zu vert. Näh. d. die Beauftragt.

Landgasthof

bei Dresden, mit Extra-Wiesen,
und 10-12 Baustellen zu Land-
villen, gegen gutes Zinshaus u.
etwas bar. Off. u. V. T. 606
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Grundst. in Striefen,

m. Einfahrt, Hinterh. u. viel Hinter-
land, f. jed. Gewerbe pass., ist bei
10 000 M. Anz. zu vert. Off. erb.
u. K. R. 100 postlag. Amt 21.

Verkaufe

mein modernes Zinshaus
mit halben Eragen, am Großen
Garten gelegen, nehme an der
15-20 000 M. bar andere Werte
mit an. Ausführliche Angeb. u.
F. F. 775 an den „Invaliden-
tant“ erbeten.

**Restaurations-
Grundstück**

mit Regelbau, großem Garten,
schönem Invent., neuerebaut, weg.
Todesf. zu vert. Umf. ca. 250 Stk.
Bier, viel Wein u. Kaffee, 8 Min.
v. Bahn u. Dampfstation. Anz.
5000 A. Näh. d. Ed. Haase,
Meißen. Carolafstraße 10.

Schönes Zinshaus

nabe Dresden, m. gr. Hof und
Niedl. a. 3. Fabr. pass., Brandt.
ca. 26 000 A., Miete 2100 A., Hof
für 30 000 A. zu verkaufen.
Offerten unter E. T. 766
„Invalidentant“ Dresden.

Schönes Zinshaus

mit Hintergebäude, kleine Woh-
nungen, Laden mit wöchentl.
Schlachten, Schlachthaus und
Räucherer vorhanden, infolge
alters preiswert zu verkaufen.
Offert. unt. H. M. 200 Stl.
Exped. d. Bl., Bürgerstr. 44.



Ballschuh-Woche
16. bis 21. Oktober.

**Salon- und Spangen-
Schuhe**

| | |
|-----------------------------|------------------------|
| Gold- und Silberfarb. Leder | 11,50, 12,50, 13,50 A. |
| Goldkäferfarb. Leder | 6,50, 7,50, 8,50 A. |
| Lackleder | 6,50, 7,50, 8,50 A. |
| Chevreauleder | 6,50, 7,50, 8,50 A. |
| Atlas | 7,50 A. |

Samt-Salon
6,50
8,50

Pitsch

Prager Strasse
Nr. 14.



Gesellschaft
Dresdner
Gasmotoren-
Fabrik
vormals Moritz
Actien Hille
Leuchtgas-, Benzin-, Ergin-, Spiritus-, Petroleum-, Benzol-
Sauggas-Motore
Dresden-A. 7
22 Chemnitzer Str. 22
Strassenbahnlinie No. 15 Postplatz-Plauen. Gelbe Wagen.

Gasthof

mit Fleischerei (3. Jt. verpachtet),
schön. Saal, elektr. Licht, 22 Schfl.
Feld u. Wiesen, an Hauptver-
kehrsstraße u. Bahn, ganz nahe
großerer Garnisonstadt, äußerst
preiswert bei 10-15 000 M. Anz.
zu verkaufen. Gest. Off.
u. V. W. 600 Exp. d. Bl. erb.

Bäckerei-Grundstück.

Verkaufe veränderungshalber
sofort mein gutgehendes Grundst.
in industriereicher Stadt des
Erblandes bei 8000 M. Anz. Off. u.
B. E. 711 „Invalidentant“
Dresden. Agt. zweiflos.

**Gutgehendes
Stadtberg-Gasthaus**

(Überlauf) bill. f. 35 000 M. zu
verkaufen. Anz. 5000 M. Gold-
sichere Existenz. Off. u. O. K.
postl. Neudissa, C. L., erb.

zu verkaufen

mit nicht zu hoch. Anzahlung.
Z. Blumenthal, Glogau,
Hohenzollernstr. 5. Teleph. 605.

**6 1/2 %
Zinshaus,**

neuerbaut, voll vermiet., get. Etag.,
jeds 4 u. 5-Zimmerwohnung, in
sonn. Lage in Nordvorst. geleg.,
bei 9000 M. Anz. zu vert., Akzal
2000 M. ev. nehme Baustelle
mit an. Offerten erbeten unter
W. V. 691 a. d. Exp. d. Bl.

Schönes Landgut,

mit 33 ha (59% Acker), am Ge-
höft belag. Gärten, Feldern und
Wiesen in vorzügl. Lage, nebst
kompl. Inventar ist bill. zu vert.
Aus Wunsch wird ein kleineres
Gut od. Wirtschaft mit in Zahl.
genommen. Off. u. B. 9105
Rudolf Mosse, Töbels i. Sa.

Rittergut,

450 Morgen davon guter Wald,
Teiche, Wiese u. Acker, gute Jagd,
nahe Bahn u. Stadt, gute Geb.,
schön. Schloß mit 12 J. Preis
225 000 Mark.
Insp. Mähler & Böhme,
Dresden, Zahnstraße 3.

Gutsverkauf.

Wein in best. Rostiger
Weine gelegenes 35 Acker
großes Gut mit vorzüglichen
Feldern, totem u. lebendem
Inventar u. voll. Ernte ver-
kaufe ich sof. unter günstig.
Bedingungen. Offerten u.
O. B. 111 an Gaasen-
stein & Vogler, Dresden,
erbeten.

**Verkaufe meinen
realberechtigten Gaißhof**

mit Wallaal an Hauptstraße bei
Birma. Nehme irgend Objekt an.
Näheres bei P. Lehmann,
Dresden-N., Friedrichstr. 2, 2.

Ein Gut,

4500 Morg. gr. 1/2 Acker u. Wiese,
1/2 Wald, hervorragendes Schloß
u. Gebäude, erhaltl. Inventar
habe ich pro Morgen f. 270 M.
zu verkaufen. Bei's Anzabl. w.
Synth. od. Haus mit in Zahlung
genommen. Näheres erteilt
S. Blumenthal, Glogau,
Hohenzollernstr. 5. Tel. 605.

rentables Hotel

in zumutreicher
Industriestadt unweit Dresdens
rentabelstehalb. sofort. 19 Jahre
im Bes. von H. u. W. Bader. Off.
v. ernstl. Selbst. unt. E. B. 751
„Invalidentant“ Dresden.

Gasthof, O.-L.,

Der 2000 Etag., schön meist geb.,
2 Galt., 2 Fremdenz. m. 3 Bett.,
Bierkeller, elektr. Licht, 14 000 A.
Anzabl. sofort bei 8000 A. An-
zahlung zu verkaufen.
Schulze, Götlich, Hospitalstr. 31.

**Seltene Gelegenheit.
Wegzugs halber
Einfamilien-Villa**

in Loschwitz, prachtv. Fern-
blick. Die Villa enthält gr.
Tiele mit Freitrepp. nach 1. Et.
11 gr. Zimmer, ev. 4 J. mehr.
Offerten unter D. M. 12 an
Rudolf Mosse, Dresden.

**Heil-
kunde,**

altbewährt gegen Rose,
Zahn- u. Kopfschmerz, Saarausfall,
Windgeruch, Delir., Wurz., Krampf,
Sult., Fiecht., Bettnäßl., Blutarzmt,
Rheum., Vertopf., Jochias, Krämpfe
Herberbeine, Nafen-, Magen-, Bein-,
Nerven-, Frauenleiden u. Abt. aus
Uhlmann, Wettinerstr. 35, 2.
Viele Dankschreiben!

Pianino,

freuzl., Rußb.,
solides Fabricat.
wie neu, bill. zu
vert. S. Ulrich, Birnaischr. Str. 1.

91r. 286
„Dresdner Stadt-Anzeiger“
Samstag, 15. October 1911
Seite 37

